The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 229 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 12. Dezember 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 293

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bericht vom Geldkontrolleur.

National- und andere Banken hatten sehr gute Zeiten.

Washington, D. K., 12. Dez. Der Kourantgeldkontrolleur unterbreitete heute dem Kongreß seinen Jahresbericht, welcher abermals ein Jahr großen Gedeihens und soliden Wachsthums für amerianische Banken konstatirt, — und zwar sowohl für National- wie für Staatsbanken, Sparbanken, „Trust Companies" und sonstige Finanzinstitute.

Während des Rechnungsjahres 1910 — mit dem 30. Juni abgeschlossen— betrugen die vereinten Hilfsquellen der 7000 Nationalbanken der Ver. Staaten annähernd eine Milliarde, oder 1000 Millionen Dollars.

Am 1. September 1910 hatten die Darlehen und Disconti dieser Bank dieser Banken die enorme Summe von 5400 Millionen Dollars erreicht, — ein Betrag, welcher noch niemals in der Geschichte des Nationalbanksystems dagewesen ist, seit dasselbe im Jahre 1864 geschaffen wurde.

Im Ganzen weisen die Ver. Staaten und ihre Insularbesitzungen über 27,000 Banken auf, gegen 13,977 vor 10 Jahren. Die ersteren haben ein Kapital von insgesammt 2 Milliarden Dollars und individuelle Einlagen von nahezu 16 Milliarden Dollars. Die Einlagen haben sich in weniger, als einem Jahrzehnt mehr als verdoppelt.

Nur 4 thatsächliche Bankerotte von Nationalbanken sind in dem Jahre vorgekommen. Bei der endgiltigen Abwicklung der Geschäfte von 18 zahlungsunfähigen Banken erhielten die Gläubiger nahezu 86 Prozent.

Der Nettoverdienst der 7000 Nationalbanken während des Jahres betrug annähernd 154 Millionen Dollars. Davon wurden Dividenden in Höhe von 105 Millionen Dollars bezahlt,— zur Rate von mehr als 10 Prozent auf das Kapital.

Auch die Regierung hat von der Existenz der Nationalbanken profitirt; denn seit deren Beginn hat sie über 202 Millionen Doll. erhalten, darunter über 95 Proz. an Umlaufsteuer auf die ausgestellten Banknoten.

Der Bericht läßt keinen Zweifel darüber, daß die jetzige Administration beabsichtigt, das Nationalbanksystem von den schwachen Banken zu befreien, indem sie dieselben zu freiwilliger Geschäftsabwicklung oder, wo immer es möglich, zur Vereinigung mit stärkeren Finanzanstalten führt. 115 Nationalbanken liquidirten während des Jahres, aber freiwillig.

In den letzten 10 Jahren ist der Nationalbanknoten-Umlauf von 254 auf 713 Millionen Dollars gestiegen; die Zahl der Nationalbanken selbst hat sich in dieser Zeit um 3533 vermehrt.

Oberpostmeister berichtet.

Washington, D. K., 12. Nov. Generalpostmeister Hitchcock hat ebenfalls seinen Jahresbericht erstattet. Wie schon anderweitig erwähnt, ist der Ueberschuß in der Postverwaltung im verflossenen Rechnungsjahre bedeutend vermindert worden, nämlich um 11½ Millionen Dollars. Das Defizit im Vorjahr war das größte in der Geschichte der Postverwaltung; es betrug 17½ Millionen Doll. In dem, am 30. Juni 1910 abgelaufenen Jahre wurde es aber auf $5,848,566 herabgebracht.

Das Postdepartement geht, wie Hr. Hitchcock sagt, darauf aus, den Postdienst so rasch weiter auszudienen, wie die Zunahme der Bevölkerung es rechtfertigt. Im letzten Rechnungsjahre wurden 1500 neue Postämter geschaffen, sowie 515 neue ländliche Freiablieferungsrouten, welche über 12,235 Meilen gehen. Fast 3600 neue Angestellte wurden auf die Liste gesetzt, mit Gehältern von insgesammt über 2 Millionen Doll. pro Jahr. Außerdem wurden noch $1,750,000 den Gehältern der Postamtsclerks zugelegt, $1,226,000 denen der Briefträger, und $250,000 denen der Bahnpostsekretäre.

Herr Hitchcock bringt abermals auf weitere Erhöhung des Portos für viele Postsachen, welche bisher noch die Rate zweiter Klasse genossen hatten; alle Drucksachen, die hauptsächlich Anzeigestoff sind, wenigstens kein „legitimer Lesestoff", sollen die höhere Rate tragen. Doch soll es vermieden werden, Zeitschriften, welche religiösen und Erziehungszwecken gewidmet sind, höher zu belasten.

Der Generalpostmeister empfiehlt einen Packetpostdienst für ländliche Routen, mit einer Gewichtsgrenze von 11 Pfund.

Er verbreitet sich über die Schritte, welche bis jetzt zur Einführung der Postsparkassen gethan worden sind, sowie über den energischen Kreuzzug gegen betrügerische Benutzer der Post. Und er befürwortet, den ganzen Postdienst aus der Politik auszuscheiden und die Postmeisterst vom ersten bis einschließlich zum dritten Grad unter die Regeln des klassifizirten Zivildienstes zu stellen; auch die allgemeinen Zivildienstregeln auf die Postmeister vierter Klasse auszudehnen.

Endlich empfiehlt er jährlichen Dienstturlaub von 30 Tagen für Clerks, Stadtbriefträger und Bahnpostsekretäre, welche sechs oder mehr Tage pro Woche arbeiten müssen und bis jetzt anderen Departementsbediensteten nicht gleichgestellt sind.

Im Kongreß.

Wichtige neue Ernennungen und Bestätigungen.

Washington, D. K., 12. Dez. Frederick W. Lehmann von Missouri wurde vom Senat als Generalsachwalter („Solicitor General") der Ver. Staaten bestätigt. (Nachfolger des dahingeschiedenen Lloyd W. Bowers.)

Edward D. White von Louisiana, Beisitzer des Bundesobergerichts, wurde vom Senat als Vorsitzer dieses Gerichts bestätigt. Diese rasche Bestätigung ist darauf zurückzuführen, daß der Senat bereits über seine Befähigungen entschieden hatte.

Die Bestätigung der zwei neu ernannten Beisitzer des Bundesobergerichts wird später erfolgen. Diese zwei Ernennungen sind: Richter Willis Van Devanter von Wyoming und Richter Joseph Rucker Lamar von Georgia.

Die Ernennungen der neuen Beisitzer des Bundesobergerichts und die Beförderung White's, wie auch die übrigen genannten Ernennungen stellten thatsächlich die Erfüllung einer ungewöhnlich schweren Aufgabe des Präsidenten dar!

White ist ein Demokrat, wie auch der dahingeschiedene Bundesoberrichter Fuller gewesen war.

Ferner sandte Präs. Taft folgende Ernennungen ein:

Richter des neuen Handelsgerichts: — Martin A. Knapp (jetzt Vorsitzer der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission) auf 5 Jahre; Distriktsrichter Robert W. Archibald von Pennsylvanien, auf 4 Jahre; William H. Hutt (jetzt Richter des Zollappellgerichts, auf 3 Jahre; Distriktsrichter Arthur C. Denison, auf 2 Jahre; Appellationsrichter Julian W. Mack von Illinois, auf 1 Jahr.

Mitglieder der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission — B. H. Meyer von Wiskonsin und C. C. McChord von Kentucky.

Ferner sandte der Präsident u. A. folgende Konsulsernennungen ein:

William W. Handley von New York (nach Neapel, Italien); Karl Bailey Hurst vom Distrikt Kolumbia (nach Lyon, Frankreich); Lee J. Keena von Michigan (nach Florenz, Italien); Marion Letcher von Georgia (nach Chihuahua, Mexiko); Hunter Sharp von Nordkarolina (nach Belfast, Irland); Edward D. Winslow von Illinois (nach Plauen, Sachsen).

(Der eine an Stelle von Herrn Knapp; der andere an Stelle des Ex-Senators Cockrell von Missouri, der bald ausscheidet. Die dann noch verbleibenden alten Mitglieder der Kommission sind: Clark, Harlan, Clements, Lane und Prouty.)

Kongreßmann todtkrank.

Washington, D. K., 12. Dez. Der Abgeordnete Joel Cook von Pennsylvanien liegt in seinem Hotelzimmer in halben schlaftrunkenem Zustande, infolge eines Schlagsanfalles; und man hegt die schwersten Befürchtungen bezüglich seines Aufkommens.

Bevölkerung von Freeport, Ill.

Washington, D. K., 12. Dez. Nach neuester Mittheilung des Bundeszensusamtes hat die Illinoiser Stadt Freeport jetzt 17,567 Einwohner, gegen 13,258 im Jahre 1900.

Es brennt.

New York, 12. Dez. „Tammany Hall", der berühmte „Wigwam" der politischen Organisation jenes Namens, wurde heute durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört, und auch mehrere Nachbargebäude wurden durch die überspringenden Flammen beschädigt, so besonders die alte „Academy of Music", die „Olympic Music Hall" und das „Central Hotel". Nach zweistündigem Kampfe wurde das Feuer unter Kontrolle gebracht.

(„Tammany Hall" steht an der Ost 14. Straße im Herzen des Theaterdistrikts der alten Zeit, der jetzt dicht mit zum Theil leichtentzündlichen Gebäuden besetzt ist.)

Gestern Nacht hatte ein Tanzvergnügen im Ballsaal des Gebäudes stattgefunden.

Besorgniß für Schiffbrüchige.

Seattle, Wash., 12. Dez. Mit lebhafter Besorgniß erwartet man auf weitere Nachrichten über das Schicksal der 106 Personen auf dem Dampfer „Olympia", welcher an der alaskanischen Insel Bligh, 40 Meilen westlich von Cordova, in einem wüthenden Sturme Sonntag früh auf einen Riff auflief und anscheinend verloren ist.

Viele Dampfer und Pinassen eilen dem Fahrzeug zu Hilfe, sowohl von Seward wie von Valdez und Katalla; und falls es der Sturm zuläßt, sollten die Passagiere heute Valdez erreichen.

Die funkentelegraphische Verbindung mit dem Dampfer hat aber aufgehört! Nachrichten durch ein Militärtelegraphenkabel, von Cordova aus, melden, daß Sturm dem Schiff furchtbar zusetzt.

Seattle, Wash., 12. Dez. Soeben kommt die Kunde hieher, daß alle Passagiere des verunglückten Dampfers „Olympia" wohlbehalten sind.

Der Fall Dietz.

Hayward, Wis., 12. Dez. Heute Nachmittag begann der Prozeß gegen den Heim- und Dammvertheidiger John F. Dietz, sowie gegen Hattie und gegen Leslie Dietz, unter der Anklage, den Sheriff Oskar Harp am 8. Oktober ermordet zu haben.

Die Verfolgung will mindestens 125 Zeugen vorführen; und schwerlich dürften die Aussagen von mehr, als 4 oder 5, in einem Tag zur Erledigung gelangen.

Alle vier Anwälte der beiden Parteien sind jetzt hier. W. A. Rubin und Moritz Wittig, Vertheidiger für Dietz, hatten sogleich nach ihrem Eintreffen eine Unterredung mit ihrem Klienten im Gefängniß.

Nach der Meinung von Mitgliedern der Verfolgung wird die Vertheidigung wahrlich imstande sein, eine weitere Verschiebung herbeizuführen, um ihr Material noch besser vorzubereiten.

Ausland.

Religionskrawalle in Indien!

Kalkutta, 12. Dez. Seit mehreren Tagen ist es zu ernsten Tumulten zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen, und Infanterie und Kavallerie ging gegen die Ruhestörer vor, wobei eine Anzahl getödtet und fast 100 verwundet wurden. Die Straßen werden jetzt von Truppen abpatrouillirt, und Maschinengeschütze sind in dem Stadttheile postirt worden. Die Ruhestörer haben viele Läden geplündert und mehrere Häuser zerstört.

Die Mohammedaner wollen zu dem kommenden Badkarfest die übliche Kuh schlachten; und wie immer, sind die Hindus, denen dieses Thier heilig ist, empört darüber. Vergeblich versuchten die Hindus, die Behörden zu bewegen, das Schlachten zu verbieten.

Automobillenker verurtheilt.

München, Baiern, 12. Dez. Der Chauffeur, welcher am 30. August d. J. vor dem Prinzregententheater zufällig in einen Haufen Amerikaner hineingefahren war, die das Theater verließen, — wobei eine Person getödtet wurde, und drei Andere Verletzungen davontrugen — ist heute zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Die getödtete Person war Frau Alvina Goodrich von San Franzisko.

Die englischen Wahlen.

London, 12. Dez. Nach Meldungen, welche bis heute Nachmittag gehen, sind bei den Parlamentswahlen bis jetzt 283 Kandidaten der vereinigten Regierungsparteien und 227 Kandidaten der konservativen Opposition durchgekommen. Jene 283 setzen sich folgendermaßen zusammen:

Liberale 187; Irische Nationalisten 56; Unabhängige ir. Nationalisten 7; Arbeiterparteiler 33.

Ergeben sich endlich.

Rio de Janeiro, Brasilien, 12. Dez. Die meuternden Flottenmannschaften auf dem Eiland Das Cobras — oder was noch von ihnen übrig war — haben sich heute in aller Form ergeben, und frische Regierungstruppen haben die Insel und die Kaserne besetzt.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Ex-Premier soll nicht mehr verfolgt werden.

Lissabon, Portugal, 12. Dez. Wie erwartet wurde, empfahl der Appellhof, das Verfahren gegen den früheren Premierminister Franko und andere Personen einzustellen, welche bekanntlich des Erlasses ungesetzlicher Dekrete sowie ungeziemender amtlicher Ausgaben für die damalige Königsfamilie beschuldigt sind.

Illinoiser Postamtsraub.

Cairo, Ill., 12. Dez. Räuber sprengten zwischen Nacht und Morgen die Spinde im Postamt zu Pulaski, Ill., auf und erbeuteten eine große Menge Postmarken.

Ferner machten die Kerle einen Angriff auf die Bank von Pulaski; sie erbeuteten hier nichts, beschädigten aber das Bankgewölbe durch die Explosion schwer.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Caronia von Liverpool.
Baltimore: Main von Bremen.
London: Minnewaska von New York.
Southampton: Breslau, von New York nach Bremen.
Liverpool: Laurentic nach Portland, Me.

Lokalbericht.

Für Sonntagsschluß.

Die hiesigen Baptistengeistlichen haben sich in ihrer heutigen Zusammenkunft im Freimaurertempel für die Einstellung des Postbetriebs am Sonntag erklärt und die Postbeamten um ihre Mitwirkung behufs Erreichung dieses Zieles ersucht.

Erreichte ihren Zweck.

Frau Minnie C. Brinkworth, Nr. 1449 Ashland Ave., hatte am 2. Dezember, angeblich aus Verzweiflung darüber, daß ihr Gatte in finanzielle Schwierigkeiten gerathen war, in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure getrunken. Heute ist die Frau gestorben.

Die grimme Kälte.

Sieben Grad über Null heute Morgen um sechs Uhr. — Von Leuchtgas betäubt.

Auf 7 Grad über Null sank der Wärmemesser heute Morgen um 6 Uhr, um 10 Grad seit gestern Nachmittag. Die bittere Kälte, die auch noch ein paar Tage anhalten soll, hat unter den Obdachlosen und anderen Armen große Noth erzeugt; in der städtischen Herberge allein fanden in der verflossenen Nacht 319 Männer Unterkunft.

Ein ander Reiseziel.

Am nächsten Donnerstag wollten die 64 und 65 Jahre alten Eheleute Levi und Sarah Collins, Nr. 1543 Washington Blvd., nach Kalifornien übersiedeln, und ihr Koffer war bereits gepackt. Heute früh fand sie ein Hausgenosse, Stanley Pachynski, von Gas überwältigt in ihrem Schlafzimmer. Er holte die Polizei, welche sie nach dem County-Hospital schaffte, wo die Aerzte die Befürchtung aussprachen, daß die Frau kaum davonkommen werde, während bei dem Mann noch nicht alle Hoffnung ausgeschlossen ist. Das Gas war einem schadhaften Heizofen entströmt, den das Paar, um sich warm zu halten, neben dem Bett aufgestellt hatte. Die alten Leute waren gegen die Kälte sehr empfindlich.

Treppe hinabgestürzt.

Auf der vereisten hinteren Haustreppe glitt die 35jährige Violet Hancock, Nr. 118 Ost Indiana Str., heute früh aus und wurde von Hausgenossen später bewußtlos am Fuß der Treppe aufgefunden. Die Verunglückte wurde ins County-Hospital gebracht. Sie hat einen Schädelbruch erlitten.

Zwischen Kraft- und Straßenbahnwagen.

Ein auf dem glatten Fahrwege an der Sangamon und West Madison Straße ausgleitender Kraftlastwagen der Newberry Auto Livery Co. warf heute den 32jährigen Eisenarbeiter Joseph Rahn, Nr. 1945 West Randolph Str., gegen einen Straßenbahnwagen, von dem Rahn gerade abgestiegen war. Der Mann brach den Schädel und verrenkte sich den rechten Fuß.

Entstehungsursache unbekannt.

Das Feuer hat etwa $2000 Schaden angerichtet.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach heute Morgen gegen sechs Uhr Feuer aus im hinteren Theile des Ladens der Belmont Candy & Ice Cream Company, Nr. 1114 Bryn Mawr Avenue. Die Flammen theilten sich den oberen Stockwerken mit und richteten insgesammt etwa $2000 Schaden an.

Unbedeutender Brand.

In der Wohnung von Pasquale Purcauli, Nr. 152 Kensington Ave., brach gestern Abend Feuer aus, das auf einen schadhaften Rauchfang zurückgeführt wird. Es verursachte beträchtliche Aufregung, wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden hatte anrichten können.

Brach das Genick.

Der Fuhrmann Albert Marquardt stürzt in einen Schacht.

Auf dem Boden des Frachtaufzuges im Gebäude 172 Market Straße wurde heute der seit Samstag Nachmittag vermißte 53 Jahre alte Albert Marquardt, 6668 Indiana Ave., mit gebrochenem Genick todt aufgefunden. Marquardt besorgte die Fuhrarbeit für die in jenem Hause befindliche Hutfirma M. Gimbel & Sons. Er ist vermuthlich von seinem Wagen in den Aufzugschacht gestürzt. Man hatte ihn bald darauf vermißt und überall nach ihm gesucht, nur nicht in dem Schacht.

Das verrätherische Medaillon.

Das goldene Medaillon, welcher der des Einbruchs in das Geschäft der Berlin Cleaner Co., Nr. 5127 Lake Ave., geständige Neger Louis McMichaels dort gestohlen hatte und in den See geworfen haben wollte, wurde heute von Geheimpolizisten im Pfandleihgeschäft von J. M. Sider, Nr. 2916 S. State Str., gefunden. Gegen McMichaels liegen zwei Anklagen wegen Einbruchs vor, da die Polizei aber noch mehr Beweise sammeln will, so verschob Stadtrichter Hopkins die Verhandlung heute bis übermorgen. Der Gefangene hat auch einen Raubversuch auf die Haltestelle der Illinois-Zentralbahn, an der 51. Straße, zugestanden. Die unter dem Verdacht, die Raubüberfälle auf die Sprachlehrerin Frl. Madeline Hobard und Frau Gray begangen zu haben, verhafteten Neger Jeffery und Adams wurden heute wegen Beweismangels freigesprochen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Schneegestöber; heute Abend klar und kalt; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht gegen 10 Grad; morgen bewölkt und drohend bei zunehmender Luftwärme; wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen zunehmende Bewölktheit; morgen zunehmende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend klar und kalt; morgen zunehmende Bewölktheit, wärmer und wahrscheinlich Schneefall.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Schneegestöber; kälter.
Wiskonsin: Heute Abend klar und andauernd kalt; morgen unbeständig bei zunehmender Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad, Nachts 12 Uhr 10 Grad, Morgens 6 Uhr 7 Grad, Mittags 12 Uhr 12 Grad.

Wichtige Ernennungen.

Sie werden in der heutigen Sitzung des Countyraths erwartet.

McGoorty Macks Nachfolger.

Wird als Kandidat für das Kreisgericht „gebuhmt". — Owens' Reformvorschläge sind angeblich ohne Abänderung des Wahlgesetzes undurchführbar.

Zahlreiche Veränderungen in der Countyverwaltung werden in politischen Kreisen in der auf heute Nachmittag angesetzten Sitzung des Countyraths erwartet. Präsident Peter Bartzen war den ganzen Vormittag in seinem Privatbüro eingeschlossen und weigerte sich, Zeitungsleute zu sehen. Er ließ sagen, daß er erst nach der Sitzung zu sprechen sein würde. Dagegen empfing er mehrere hohe Countybeamte, deren Rücktritt er nach der in politischen Kreisen herrschenden Meinung verlangt hat. Unter ihnen befand sich Countyagent John W. Belmont, dem die Armenpflege unterstellt ist

Es heißt, daß er seine Stellung niedergelegt habe, um einem Demokraten Platz zu machen. Auch der Verwalter des Countyhospitals, Charles J. Happel, soll seine Stellung niedergelegt haben. Countyanwalt Lewis hat sein Rücktrittsgesuch bereits eingereicht, ehe die Demokraten die Herrschaft im Countygebäude angetreten haben, und die Amtszeit des Zivildienstkommissärs Christian Hafner ist abgelaufen. Es heißt, daß Nachfolger für diese vier Beamten heute Nachmittag ernannt werden würden. Zum Countyanwalt wird nach der Ansicht in politischen Kreisen der Anwalt John P. O'Shaughnessey ernannt werden, der bisher Bartzens Rechtsbeistand gewesen ist. Ein anderer Bewerber ist der Anwalt E. J. Purkhiser von der 13. Ward, doch hat er nach der Ansicht von Politikern keine Aussicht auf die Stellung, da er der demokratischen Organisation zu nahe steht. Hinsichtlich der Ernennungen für die anderen Stellungen ließ sich nichts in Erfahrung bringen. Politische Kreise sind sich völlig im Unklaren, da Präsident Bartzen sie nicht ins Vertrauen zieht.

Präsident Bartzen unterbreitete dem Countyrath folgende Ernennungen: County-Agent: Joseph Meyers; County-Architekt: Paul Gerhart; Zivildienst-Kommissäre: J. P. McGoorty und Ballard Dunn, Demokraten; sowie J. H. Fichter, Republikaner; Armenhausvorsteher, E. M. Stein.

Als Kandidat für die durch Kreisrichter Julian W. Macks Ernennung zum Mitglied des neuen Handelsgerichtshofs frei gewordene Stellung eines Kreisrichters wurde heute der Anwalt John P. McGoorty „gebuhmt". McGoorty gehörte früher der Legislatur an und bewarb sich vor zwei Jahren um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt.

Olson tritt zurück.

Peter B. Olson, Kanzleivorstand in der Countyschreiberei, legte heute seine Stellung nieder. Zu seinem Nachfolger wurde vorläufig sein bisheriger Gehilfe William A. Harmon ernannt. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $3000 verbunden. Olson war früher Countyschreiber.

Owens' Reformvorschläge.

Daß die von Countyrichter Owens vorgeschlagene Reform der Ernennung von Wahlbeamten sich in Wirklichkeit viel schwerer durchführen lasse, als auf den ersten Blick erscheine, und daß sie ohne eine Aenderung des gegenwärtigen Wahlgesetzes in vielen Stadttheilen überhaupt undurchführbar sei, wurde heute sowohl im republikanischen als im demokratischen Lager behauptet. Praktische Politiker wiesen daraufhin, daß es in vielen Fällen nicht die Frage sei, tüchtige und einwandfreie Leute zu Wahlbeamten zu ernennen, sondern überhaupt Leute für die Stellungen zu finden. Der frühere Countyrichter Rinaker habe bereits versucht, die von seinem Nachfolger Owens vorgeschlagene Reform durchzuführen, und habe zu diesem Zweck in Springfield alle Hebel in Bewegung gesetzt, eine Aenderung des gegenwärtigen Wahlgesetzes herbeizuführen, die es der Wahlbehörde gestatten sollte, nach Wards und Wahlbezirken, in denen sich passende Leute für die Stellungen von Wahlbeamten nicht finden ließen, tüchtige Leute aus anderen Wards und Wahlbezirken zu entsenden. Solange das Wahlgesetz nicht abgeändert werde, werde es schwer sein, gute Leute für die Stellungen zu finden. Die Partei-Organisationen seien am besten im Stand, geeignete Leute zu finden. Sie setzten sich aus den Bezirksführern zusammen, die von der Wählerschaft in derselben Vorwahl erwählt worden seien, in der Countyrichter Owens selbst nominirt worden sei. Es sei kein Grund vorhanden, warum man der Bevölkerung und ihrer Urtheilskraft hinsichtlich dieser Bezirksführer weniger Vertrauen entgegenbringen solle als ihrer Urtheilsfähigkeit hinsichtlich der Nomination eines Countyrichters.

Parteileitung und Mayorskandidaten.

Die Vertreter der 35 Wards der Stadt in der demokratischen Parteileitung sind auf morgen Abend nach dem Hotel La Salle zu einer Sitzung einberufen worden, in der unter Umständen versucht werden wird, zur Frage der Indossirung eines Kandidaten für das Mayorsamt Stellung zu nehmen. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß Andrew J. Graham, der Bankier der Westseite, von den 70 städtischen Mitgliedern der Parteileitung 56 auf seiner Seite haben wird, während sechs als Anhänger Edward F. Dunnes und drei als Anhänger Carter H. Harrisons anzusehen seien. Die Stellung von fünf ist ungewiß, doch ist einer von ihnen als Anhänger John E. Trägers anzusehen. Er entstammt der 29. Ward. Die Anhänger Harrison's vertreten die 1. und 26. Ward, die Ex-Mayor Dunnes die 5., 6., 7. und 27. Ward.

Fackelte nicht lange.

Schulvorsteher Loomis befördert aufsässige Zöglinge an die Luft.

Wegen angeblich thätlichen Angriffs hatte Hiram B. Loomis, der Vorsteher der Hyde Park-Hochschule, sich vor dem Stadtrichter Hopkins zu verantworten. Er gab zu, zwei aufsässige Zöglinge, den 20jährigen Dwight W. Riley, Nr. 6001 Monroe Ave., und den 19 Jahre alten Reginald Robinson, Nr. 6023 Monroe Ave., mit Fußtritten an die frische Luft befördert zu haben.

Die Burschen hätten zur Zeit in der Lehranstalt nichts zu suchen gehabt, und als er ihnen die Thüre wies, seien sie zwar gegangen, aber zur anderen Thür wieder hereingekommen. Eine größere Anzahl seiner Zöglinge gehöre Schülerverbänden an und mache ihm das Leben sauer.

Die Kläger behaupten, daß sie in einer Unterrichtsangelegenheit einen Lehrer zu sprechen wünschten, als Herr Loomis ihnen begegnete und sie so unzeremoniell hinausbeförderte.

Der Kadi wird den Fall in Erwägung ziehen und am 19. Dezember die Entscheidung fällen.

Die feindlichen Brüder.

Vor dem Richter Wells gelangte heute eine von Alex Macaluso gegen seinen Bruder Joseph, der eine Arbeitsvermittlungsagentur im Hause Nr. 382 Clark Straße betreibt, anhängig gemachte Klage auf Zahlung von angeblich rückständigen Lohn im Betrage von $700 zur Verhandlung.

Als Zeuge aufgerufen, erklärte Roß Macaluso unter Eid, daß sein Bruder Joseph übel berüchtigt sei und daß er ihm nicht unter Eid glauben würde. Ihm sei zu Ohren gekommen, daß Joseph sich von seinen Kunden zu hohe Vermittlungsgebühren zahlen lasse.

Muß brummen.

Unter der Anklage, seit mehreren Wochen die an automatischen Fernsprechern im Northwestern-Bahnhofsgebäude an Wells und W. Kinzie Str. angebrachten Geldbehälter systematisch geplündert zu haben, wurde heute der 43jährige Henry Jupp vom Stadtrichter Scully zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Polizist Hugh McDonald behauptete auf dem Zeugenstande, den Angeklagten, der sich als ein Angestellter der Chicago Telephone Company aufgespielt hätte, auf frischer That ertappt zu haben.

Die Großgeschworenen.

Sie wurden heute von Richter Kersten in Eid und Pflicht genommen.

Die Großgeschworenen des Dezembertermins wurden heute von Richter Kersten vereidigt. Eugen M. Davis, 4533 Perry Str., ist ihr Obmann. Heute beschäftigte sich die Körperschaft nur mit geringfügigen Fällen.

Die anderen Großgeschworenen sind: John Bader, 1445 Addison Ave.; Geo. W. Beaven, 925 Buena Ave.; John P. Boyle, 935 Belden Ave.; John B. Chapman, 1812 W. Adams Str.; Jeremiah Connor, 3511 Rokeby Str.; George C. Court, 2326 Walnut Str.; Alexander Dahlman, 6346 N. Hermitage Ave.; Richard E. Gedney, 5543 Monroe Ave.; Erskine Hart, Clyde; Louis H. Kratzmueller, 1724 Summerdale Ave.; Lambert Jaar, 2229 W. Huron Str.; Frank E. Learned, 4526 Perry Str.; Peter Mak, 433 Ingraham Ave., Hammond; Frank Merrill, 5010 Wentworth Ave.; James Montgomery, Oak Lawn; Wm. A. Newer, 9226 Granville Ave.; Frank Ransford, 5321 Washington Ave.; Edward F. Russell, 19 E. Goethe Str.; David Sloan, 5706 Winthrop Ave.; Evelyn P. Sperry, 126 S. Euclid Ave., Oak Park; Lawrence Williams, 56 Bellevue Place.

War nicht zu retten.

Von zwei Nichten, die sie besuchen wollten, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen, wurde Samstag Abend das 64jährige Frl. Mary Horgan in ihrem mit Leuchtgas angefüllten Bettzimmer im Hause Nr. 2955 Cottage Grove Ave. betäubt aufgefunden. Gestern Nachmittag ist das betagte Fräulein im Mercy-Hospital gestorben.

Dampfernachrichten.

Southampton: New York von New York.

Abgegangen.

Fiume: Klara nach New York.
Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.

Immer günstiger.

Neue Zeugen für die Entlastung des Kriminalanwalts Erbstein.

Merkwürdige Aussagen.

Wie der Abgeordnete Erickson den Stacy getroffen haben will. — Erbstein war angeblich garnicht in Chicago, wie die Belastungszeugen behauptet hatten.

Ganz sonderbar klingen die Aussagen, welche heute Frederick E. Erickson, seit acht Jahren Mitglied der Gesetzgebung von Illinois, zu Gunsten des Kriminalanwalts Charles E. Erbstein in dessen Prozeß unter der Anklage der Geschworenen-Bestechung in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts machte. Erickson behauptete, daß er Erbstein heute zum ersten Male in seinem Leben gesehen habe. Er bestritt, daß er Harry Stacy und Grant McCutchen mit Erbstein in einer Wirthschaft an der Milwaukee Ave. bekannt gemacht habe, wie diese ausgesagt hatten. Der Zeuge sagte aus, daß Stacy ihn ungefähr am 14. August Abends zwischen 9½ und 12 Uhr in seiner Wohnung, 658 N. Carpenter Straße, aufgesucht habe wegen einer eidlichen Erhärtung der Stimmberechtigung eines Verwandten von Stacy. Erickson hätte das Schriftstück nach Stacys Wohnung bringen sollen, dieser hatte ihn jedoch aufgesucht und ihm mitgetheilt, daß er es nicht bringen möge. Er sei nicht mit Stacy ausgegangen, auch nicht mit ihm nach der Wirthschaft an der Milwaukee und Grand Ave. gegangen, habe auch dort nicht gesagt: „Hier kommt er", nämlich Erbstein. Grant McCutchens Name habe er Stacy gegenüber nie erwähnt. Stacy sei ihm bis Ende Juli oder Anfang August wildfremd gewesen, dann habe Stacy ihn wegen jenes Schriftstückes aufgesucht und ihm seine Hilfe in der Politik angeboten. Der Zeuge sagte aus, daß er Republikaner sei und für Lorimer als Bundessenator gestimmt habe.

Erbsteins Alibi-Zeugen.

Der Eisenwaarenhändler J. Shanley aus Ottawa, Ill., war zum Prozeß seines Mitbürgers Lee O'Neil Browne nach Chicago gekommen und mit Browne nach dessen Freisprechung und Erbstein im Kraftwagen nach Ottawa gefahren. Am 13. September sei, wie Shanley heute aussagte, Erbstein in seiner Gesellschaft in Earlville gewesen, und am 14. September hätten sie in einem Hotel in Mendota, Ill., zu Mittag gegessen.

Der Hotelbesitzer James E. Kelly aus Ottawa bestätigte, daß Erbstein bei ihm gewohnt habe und am 14. September nach Chicago zurückgekehrt sei. Durch Shanley's und Kelly's Aussagen sollten die von Stacy und McCutchen widerlegt werden, dahingehend, daß sie zwei, drei Mal täglich zu jener Zeit in seinem Sprechzimmer waren und mit ihm verhandelt hatten.

Lee O'Neil Brownes Theilhaber in Ottawa, der Anwalt Herbert C. Wiley, sagte heute ebenfalls aus, daß Erbstein in den Tagen vom 12. bis 14. September in Ottawa und Umgegend gewesen sei und politische Reden zu Gunsten von Browne gehalten habe.

Der kleine Krieg.

Streikende Gewandmacher machten auch heute der Polizei zu schaffen.

An S. Homan Ave. und 26. Str. kam es auch heute wieder zu schlagenden Auseinandersetzungen zwischen streikenden Gewandmachern und auf dem Wege zur Arbeit befindlichen Streikbrechern. Die Polizei mußte einschreiten und nahm zwölf Männer und fünf Mädchen fest. Die Streikbrecher behaupten, man habe sie mit Steinen bombardirt und ihnen gedroht, ihre Wohnungen ihnen über dem Kopf anzuzünden, falls sie nicht die Arbeit niederlegen und der Gewerkschaft beitreten würden.

Auch vor dem Hause Nr. 1337 18. Place, sowie an W. 18. Straße und Center Ave. geriethen Streikbrecher und Streiker einander in die Haare, die Polizei schlug mit Knüppeln auf die Streiker los, säuberte die Straße nahm aber keine Verhaftungen vor.

* Die Gewerkschaft der „Postclerks" hat gestern folgende Beamte gewählt: Präsident, D. F. Sager; Vizepräsident, Rudolph Shapira; Protokollführer, F. A. Kerbs; Finanzsekretär, Frank R. Halas; Schatzmeister, John B. Dodter; Führer, M. Lappin; Wache, L. W. Rezinsky; Vertrauensmänner, George Post, H. C. Haderly und John Lyon; Vertreter bei der Chicago Federation of Labor, Harry Starr, Oscar F. Nelson, Otto F. Nachtweih und Frank Raduenz.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 229 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Unser Laden ist der idealste Platz für Weihnachts-Geschenke!

Unsere Lager sind vollständig mit den allerbesten Sortimenten von Weihnachtswaaren, die erhältlich sind und unsere Preise erregen das Interesse von jedem sparsamen Käufer.

Gebt einen Waaren-Bond als Geschenk

Wir verkaufen sie in allen gewünschten Beträgen, und sie haben in allen unseren 60 Departements Giltigkeit.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Spezielle Speisekarte in unserem Dining Room

Geschmorte Kalbskeule mit Kartoffelsalat und Brot und Butter, zu............... 15c

Bänder, Scarfs, etc. für Weihnachten

150 Stücke reinseid. Fancy Band, Nr. 100, persische und gestreifte Muster, werth 35c, per Yard.................. 22c

Seidene Scarfs für Damen, Crepe de Chine u. einfache Seide, eine sehr nette Auswahl von Mustern u. Farben, von $4.98 herunter auf........ 58c

Reinlein. Initial Taschentücher für Damen u. Männer, 6 in Schachtel für 85c; — Stück zu........ 15c

25 Dtzd. seidenbrokad. u. einf. Mufflers, in schwarz und weiß, 1.50 Wth., per Stück...... 98c

Hemden und Halstrachten als Weihnachtsgeschenke für Männer.

Plaited u. einf. Negligeehemden für Männer, Coat-Facon, feste oder lose Manschetten, prachtvolle Muster zur Auswahl, $2, $1.50, $1.25, $1, 75c und.. 50c

Seidene Männer-Halstrachten, von der allerfeinsten Seide gemacht, in einem großen Sortiment der neuesten Farben, für $1.50, $1, 75c, 50c und........ 25c

Taschen, Rasir-Sets für Weihnachten

Rasir-Sets, in fancy seidegefütt. Box, Rasirmesser, Kameelshaar-Pinsel, Tasse, Rasir-Stangenseife u. Kamm enthaltend, spez. Werth, zu.. $4.95

Handtaschen für Damen, 12zöll. Gestell, Leder, mit Leder gefüttert,— Ecken geschnitzt, mit Geldtasche $2.95

Ebenholz Militärbürsten, echte Borst., m. Sterlingsilb. beschlagen, $2.95 herunter auf........ 59c

Maschentasche, 5-zll. geätzt. sowie einf. Rahm., Kid gefüttert.. $3.95

Bilder und Rahmen

Passe Partout Bilder, Mottos, Cupidos, religiöse und Landschafts-Szenen, allerneuste Entwürfe, in Holly-Schachteln, 39 Werthe, morgen zu.......

Kalt burnished Ebony Rahmen, Größe 16 × 20, mit hübschen Landschaften und Perlmutter-Bildern, $2.98 Wth., morgen für $1.85

Spielwaaren-Bazaar—Dritter Floor

Fancy angestrichener Milchwagen mit 4 Kannen, 4 starke Räder, großes Plüschpferd m. echtem Ledergeschirr .... angenommen werden 95c

P'ty Rohr Rockers f. Mädchen, Rücken- u. Seitenlehnen, ... für Kinder bis 4, 6 16 J.. $1.95

Patent Eis. Brett 6¾×11 Zoll, 6-zöll. Blechschüssel, großes Rollholz, 1 Hartholz Kartoffelstampfer, vollständig.... 10c

Zusammenlegbare Puppen-Go-Cart, m. Leatherette-Bezug, rein. Rückwand, Gummireifen.... $1.95

Krüge und Teller

Bierkrüge, importirt, feiner Elfenbeingrund, farb. Einlagen, gepreßte Relief Gruppen, mit passenden deutschen Sprüchen, Werth 60c, zu.... 35c

Kuchen- od. Fruchtteller, feinste deutsch. Porzellan, Hintergrund in fein. farbig. 39c

Frucht-Schüssel etc. für Weihnachtsgeschenke

Obstschalen, vierfach silberplattirter Ständer, importirte Glas-Bowle.... 98c

Obstschalen, vierfach plattirter Ständer, importirte Bowle, Gold bemalt für.... $1.95

Serviettenringe, vierfach silberplatt., Satin Finish, gravirt, zu... 25c

Baby-Tassen, vierfach silberplatt. mit Gold ausgeschlagen, morgen für... 50c

Sweaters und gestrickte Leibchen

Buster Brown Sweater Coats für Kinder, in grau, roth u. marineblau, morgen.. $1.25

Gestrickte Vests für Damen, in grün und schwarz, für..... $1.50

Weihnachts-Haus-Slippers — send für Weihnachten

Weihnachts-Slippers für Männer, in lohfarbig und schwarz, ... Opera-Facons, handgewendt. Sohlen, moderne Leisten, alle $1.50 Werthe — das Paar ... $1

Weihnachts-Slippers für Damen, mit Pelzbesetzt, in schwarz, grau, grün, braun, roth und Maroon — Ledersohlen u. Absätze — handgewendet — werth 1.50, zu.......... 89c

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Erzeugung von Wintereiern.

Wird beeinflußt durch: Wahl der Rasse, Alter der Thiere, Pflege der Hühner, Ernährung derselben.

Da in der eierärmsten Zeit des Jahres frische Eier am höchsten bewerthet sind und gar nicht selten Preise von 40—50 Cents das Dutzend bringen, so muß natürlich das Bestreben aller Geflügelzüchter und insbesondere derjenigen, die aus dem Eierverkaufe ihren Lebensunterhalt zu gewinnen trachten, darauf hinauslaufen, möglichst viele Wintereier von den Hühnern zu erhalten. Um dies in bester und zufriedenstellendster Weise zu erreichen, sind eine ganze Anzahl Regeln zu befolgen und Vorschriften zu beachten, von denen allerdings manche derart sind, daß sie nicht erst kurz vor Eintritt des Winters und während desselben in Betracht kommen, sondern das ganze Jahr hindurch Anwendung finden sollten.

Die Wahl der Rasse.

Wer eine reichliche Ernte an Wintereiern einheimsen will, der muß sich Legehühner einer solchen Rasse auswählen, die anerkanntermaßen als Rasse von Winterlegerinnen gilt. Bei der ausführlichen Besprechung unserer amerikanischen Geflügelrassen, die in einer ganzen Reihe von fortlaufenden Nummern vor einiger Zeit an dieser Stelle in der „Abendpost" erfolgte, haben wir ausdrücklich diese Eigenschaft bei den verschiedenen, in Betracht kommenden Rassen betont. Es fragt sich aber dennoch, welche unter diesen verschiedenen, in Betracht kommenden Rassen die besten Winterleger sind? Für die Praxis läßt sich darauf eine ganz bestimmte, ein für allemal geltende Antwort nicht geben; die Frage wird daher von den verschiedenen Geflügelzüchtern und Geflügelhaltern immer und immer wieder anders beantwortet. Der eine lobt diese Rasse als die vorzüglichste, während ein anderer vielleicht über dieselbe Rasse — aus eigener praktischer Erfahrung — das absprechendste Urtheil fällt. Welcher von ihnen hat nun Recht? Es ist einleuchtend, daß von den Rassen, welche von Natur abgehärtet, wetterfest und gegen grimmige Kälte durch dichtes Gefieder geschützt sind, die bei weitem meisten Wintereier erwartet werden können. Thatsächlich sind denn auch die schweren asiatischen, bis auf die Zehen befiederten Rassen, z. B. die hellen und dunklen Brahmas, die weißen und schwarzen Cochinchinas, die schwarzen und weißen Langshans zu den besten Winterlegern zu zählen.

Und dasselbe läßt sich auch von den ihnen stammverwandten amerikanischen Rassen, die aus Kreuzungen von asiatischen und europäischen Rassen hervorgegangen sind, sagen, so von den Plymouth Rocks, Wyandottes, Javas, Dominiques und Rhode Island Reds. — Allein die Rasse als solche thut es auch noch nicht allein; denn gleichwie in jeder Rasse die wirthschaftlichen Eigenschaften der Einzelthiere wieder verschieden sind, so ist auch die Legefähigkeit und insbesondere die Eigenschaft, im Winter zu legen, vollständig individuell innerhalb derselben Rasse. Aus dieser Erkenntniß heraus hat man durch zielbewußte Zuchtauswahl innerhalb der einzelnen Rassen Familien und Blutlinien herangezüchtet, die als ganz besonders tüchtige Winterleger bekannt sind, indem man für die Zucht nur solche Hennen aussuchte, die fleißige Winterlegerinnen waren, und diesen nur Hähne zugesellte, die gleichfalls von guten Winterlegerinnen stammten, sodaß der größere Theil der Nachkommenschaft diese geschätzte Eigenschaft ererbte und die Wintereierproduktion durch die Vererbung durch Generationen hindurch mehr und mehr befestigt, konstant wurde.

Das Alter der Hühner.

Gute Winterlegerinnen müssen ein bestimmtes Alter erreicht haben, um ihre Eigenschaft gut zum Ausdruck bringen zu können; sie dürfen nicht zu jung, sondern müssen vollständig ausgewachsen sein. Die Hühner der genannten schweren Rassen müssen, will man im folgenden Winter viele Eier von ihnen erhalten, möglichst früh ausgebrütet sein; Thiere, welche später als im Mai ausgeschlüpft sind, wachsen vor dem Beginn des Winters nicht genügend aus; und sie können uns deshalb bei bester Fütterung und Pflege in der eierärmsten Zeit nicht durch eifrige Legethätigkeit erfreuen.

Die Zeit, welche die Hennen bis zum Eintritt der Legereife gebrauchen, ist bei den einzelnen Rassen und innerhalb derselben bei den einzelnen Thieren natürlich verschieden und hängt theils von der Pflege und Fütterung, theils von der herrschenden Witterung während der Aufzucht ab. Während einzelne Thiere bereits im 5. Monat legereif sind, benöthigen andere 6 bis 8 Monate dazu. Es empfiehlt sich im Allgemeinen die in den Monaten März und April von den schweren und mittelschweren Rassen ausgebrüteten Küchlein als gute Winterleger anzusehen, während für die leichteren Rassen auch noch der Mai als die geeignete Brutzeit in dieser Hinsicht gelten darf. Noch frühere Bruten, also aus den Monaten Februar oder gar Janaur, sind nicht zu empfehlen, da sie meistens im September zu legen beginnen, mit Eintritt rauheren Wetters aber wieder aufhören und dann nicht selten bis zum Frühjahr bis die Legethätigkeit überhaupt wieder einstellen.

Die Pflege der Hühner.

Für die Winterlegethätigkeit der Hühner ist die richtige Pflege derselben während des Winters von höchster Wichtigkeit: alles, was zum behaglichen Wohlbefinden unserer befiederten Lieblinge dient, ist unbedingt nothwendig ist, muß ihnen zukommen, und zwar ist das in den rauhen Wintermonaten, in denen die Thiere mehr als sonst von uns abhängig sind, doppelt unerläßlich. Sie müssen also in zweckmäßig eingerichteten Stallungen untergebracht sein, sie müssen gutes und passendes Futter in der richtigen Menge, ferner gutes Trinkwasser erhalten, Staub- und Sonnenbäder müssen ihnen ermöglicht werden, für Beschäftigung der Hühner durch Streuen von Futter in die Streu ist ebenfalls zu sorgen und namentlich und vor allem auch für peinlichste Sauberkeit.

Die Ernährung der Legehühner.

Der Ernährung ist, wenn wir auf Wintereier rechnen wollen, besondere Aufmerksamkeit zu widmen, ob ausschließlich Körner- oder auch Weichfutter neben allerlei Grünzeug zu reichen sei, kommt dabei weniger in Betracht. Die Hauptsache ist ein nahrhaftes, auf die Eierproduktion einwirkendes, die nöthige Blutwärme erzeugendes, Fett und Stärke enthaltendes Futter. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind gekörnter Hafer, Mangelwurzeln, Mohrrüben, Kraut, Kürbisse und dergleichen mehr. Weizen oder gute Gerste sollten jedoch die Hauptnahrung bilden. Mais, bei strenger Kälte gefüttert, erweist sich als sehr vortheilhaft; zu oft und zu reichlich geboten, macht er die Thiere aber zu fett und beeinträchtigt die Legethätigkeit. — Frisches Trinkwasser, in ausgiebiger Menge, nicht zu warm und erst recht nicht zu kalt oder gar mit Schnee oder Eis untermischt, darf selbstverständlich niemals fehlen. Die Eier bestehen aus ungefähr 60 Prozent Eiweiß, 30 Prozent Dotter und 10 Prozent Kalk; es setzen sich nun wieder zusammen

	Wasser Proz.	Eiweißstoffe Proz.	Salze Proz.	Oelstoffe Proz.
Eiweiß aus	85	12	3	0
Dotter aus	51	16	1	3

Hieraus ist zu ersehen, von welch hervorragender Bedeutung sauberes, frisches Trinkwasser für die Geflügelzucht ist. — Nächstdem ist der zu leistende Ersatz von Eiweißstoffen ein ziemlich großer; derselbe kann leicht durch gemahlene frische Knochen oder Fleischabfälle bewirkt werden, einerlei, ob das Fleisch roh oder gekocht verabreicht wird; doch ist die Fütterung von rohem Fleisch vorzuziehen, weil mit dem Kochen das Fleisch schwerer verdaulich wird.

Stetige Beschäftigung ist dem Federvieh besonders dienlich, wie an dieser Stelle schon häufig betont wurde; wer daher Körnerfutter unter die Einstreu wirft oder Krautköpfe, Lungen, Leber und dergleichen aufhängt, sodaß die Hühner, um die Leckerbissen zu erreichen, unausgesetzt scharren und springen müssen, der wird sich über die Munterkeit seiner Lieblinge nicht beklagen müssen. — Sonnen- und Staubbäder sind gleichfalls von günstiger Wirkung; letztere insbesondere sind dem Geflügel im Winter ebenso unentbehrlich wie im Sommer. — Es sei schließlich auch noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Reinlichkeit im Winterstall die Legethätigkeit der Hühner auf's Aeußerste beeinflußt. Nester, welche von Schmutz starren, werden von den Thieren geflissentlich gemieden, während saubere, mit Stroh oder Heu häufig erneuerte Nester mit Vorliebe aufgesucht werden und zum Eierlegen nur zu gern Benutzung finden.

Wem es also um Wintereier zu thun ist, und wer dann zur Zeit der höchsten Eierpreise einzusammeln wünscht, der beschreite von allem Anfang an den richtigen Weg und bleibe auf demselben, auch wenn es etlichen Aufwand an Zeit, Mühe und Geld kostet; denn viele Wintereier und den besten Gewinn liefern den Beweis, daß Geflügelzucht sich

Matenaers.

Spart Euer Geld

Es gibt eine praktische und leichte Methode, Geld zu sparen. Sie wird täglich von über hunderttausend klugen Hausfrauen angewandt. Sie sparen nicht nur Geld, sondern man gewinnt auch an Befriedigung, die nicht durch Dollars und Cents berechnet werden kann. Weshalb nicht ihrem Beispiel folgen?

Kauft echten

Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehl"

Er läßt sich in irgend einem Furnace, Herd, Ofen oder Kamin, die sich für Kohlen eignen, verwenden — tadellos und sparsam für Heizen und Kochen.

Solvay Coke ist 90 Prozent festes Carbon—das Hitze-Element. Verursacht keinen Schmutz oder erstickende Gase—frei von Staub—keine Asche zu sieben.

Gewissenlose Händler haben versucht Nachahmungen zu verkaufen. Nehmt Euch in Acht. Verlangt von Eurem Händler echten Solvay Coke, oder telephonirt oder schreibt an uns um den Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis, $6.75 die Tonne für Egg- oder Nut-Größe, Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

Pickands, Brown & Company

115 Adams Straße, Chicago. Telephone Randolph 220.

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Kohlenhöfe.

Nordseite

Frey Bros., 5435 Nord Lincoln Str.
Franklin Marling Co., Division u. N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. E. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Zipf Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Pl.

Westseite

Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. und 46. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str.; 2000 Flournoy Str.; 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake und Paulina Str.; 46. Ave. und Madison Str.; Taylor Str. und Francisco Ave.; Canal und 15. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Frerk Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str.

Südseite

Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
W. Everett & Son, 1250 Ost 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. J. & E. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Snyder Coal Co., 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. und LaSalle Str.
Washington Pk. Coal Co., 6311 Cott. Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

Vorstädte

C. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. P. Borker & Son, Batavia.
Meline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1105 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn.
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Siljestrem, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. R. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. R. Porter, Peotone.
Hofiman Brothers, Wilmette.

William A. Stiles Advertising Agency.

Schuld und Sühne.

Roman von Wilhelm Schwedler.

(7. Fortsetzung.)

Als er auf dem Perron ankam, wurde gerade das Signal zur Abfahrt gegeben — er war gerettet, wenigstens vorläufig. Am Mittag des folgenden Tages mußte er in Liverpool eintreffen, und wenige Stunden darauf ging der Dampfer nach NewYork ab. Wenn er diesen erreichte, so war er halb und halb in Sicherheit, denn niemand würde vermuthen, daß er schon eine Stunde nach der schrecklichen That sich rasiert und in fremder Kleidung meilenweit außerhalb Londons befand. Je weiter sich der Zug von London entfernte, desto leichter wurde es dem Fliehenden ums Herz. In den wenigen Städten, an denen während der Nacht angehalten wurde, hatte man augenscheinlich noch keine Nachricht bekommen, denn die List, mit der Linie zu fahren, deren Hauptbahnhof so weit entfernt von seiner Wohnung lag, hatte ihren Zweck erfüllt.

Die Polizei mußte heute noch eine ganze Menge Telegramme abschicken, kalkulirte Bartlett, während er im Zuge sitzend seine Lage überdachte.

Allein drei verschiedene Gesellschaften ließen Nachtzüge nach Liverpool fahren, eine nach dem Seehafen, der irischen Linie und eine nach Südwesten. Dann kamen die Frühzüge nach den Häfen der nach dem europäischen Kontinent führenden Linien. Sie alle würden wohl von Geheimpolizisten scharf überwacht werden, und es war wohl möglich, daß bei seiner Ankunft in Liverpool bereits die Schergen auf ihn warteten.

Wie dem aber auch sein mochte, er mußte den Versuch wagen, denn ein Zurück gab es nicht mehr für ihn. Er hatte keine andere Wahl mehr, als sich durchzufechten und das Unglück zu tragen, das sein Ehrgeiz und seine Sucht nach Reichthum auf ihn herabbeschworen hatten.

Als der Morgen anbrach, hatte er schon wieder neuen Muth gewonnen. Mit der Ruhe und Sicherheit eines alten Verbrechers überlegte er sich, wie er am besten unentdeckt aus dem Bahnhof hinauskommen würde. Daß man in der Stadt bereits von dem Verbrechen unterrichtet war, erschien ihm bei reiflicher Ueberlegung ganz sicher, und er begann wieder Zweifel zu hegen, ob ihn das Fehlen des Bartes und die fremde Kleidung auch vor den scharfen Augen der Kriminalbeamten schützen würde.

Schließlich beschloß er, sich bei der Ankunft schlafend zu stellen. Dann würde eine ganze Weile vergehen, bevor man ihn aus seinem Scheinschlafe erweckte, und in der Zeit—so berechnete er — würden sich die Kriminalbeamten entfernt haben, nachdem sie entweder einen anderen an seiner Stelle verhaftet oder gesehen hatten, daß er sich nicht unter den Passagieren befand. Dieser Plan schien ihm den meisten Erfolg zu versprechen, und er brachte ihn auch zur Ausführung. Noch bevor die letzte Zwischenstation erreicht war, stellte er sich schlafend, bis der Zug in den Hauptbahnhof von Liverpool einlief. Als die Thüren geöffnet wurden und ein Fahrgast nach dem anderen ausstieg, konnte er kaum seine Aufregung bemeistern; ein heftiges Zittern überfiel ihn, und es kostete ihm die größte Mühe, sich den Anschein zu geben, als schliefe er fest und tief. Der letzte der Mitreisenden stieß ihn an und rief ihm zu: „Sie müssen auch mit aussteigen, der Zug geht nicht weiter."

James that, als hörte er nicht, worauf ihn der Mann noch einmal kräftig rüttelte und seine Worte wiederholte. Da half keine Verstellung mehr. Er erhob sich langsam, sah sich mit geheuchelter Ueberraschung um und murmelte einige Worte des Dankes. Der Mann stieg hierauf aus. James aber hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich sofort wieder in seine Ecke zu drücken. Einige Minuten vergingen, auf dem Perron wurde es immer stiller. Schließlich hörte James, wie die Schaffner die Thüren zuzuschlagen begannen. Er drückte sich tiefer in seine Ecke, so daß man ihn von außen fast nicht mehr sehen konnte. Eine Durchsuchung der Wagen nach zurückgebliebenem Gepäck fand augenscheinlich nicht statt, so rasch folgte das Klappern der Thüren auf einander. Wenn er mit auf ein Reservegeleise oder in eine Wagenhalle gefahren wurde, dann hatte er wieder für eine Zeit lang freies Spiel.

Da flog mit einem Knall die Thüre seines Kupees in's Schloß, und kurz darauf dampfte der Zug aus dem Stationsgebäude.

Jetzt war es Zeit, zu handeln. Das Geleise befand sich am Rande des gewaltigen Schienenstranges, und die Aufmerksamkeit der Beamten war naturgemäß auf die Seite des Zuges gerichtet, die nicht auf den Bahndamm, sondern auf das Schienennetz hinaussah. Vorsichtig öffnete James seine Thür und sah hinaus, ob ihn Niemand beobachtete. Dann trat er auf das an der Seite entlanggehende Brett und sprang, während die Fahrgeschwindigkeit zunahm, ab. Im Fallen gab er sich einen kräftigen Ruck zur Seite, so daß er sofort den Abhang hinabrollte. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß er außer einigen Hautabschürfungen und Beulen nichts davongetragen hatte, und daß Niemand auf ihn aufmerksam geworden war, machte er sich auf den Weg nach der Stadt.

Er begab sich zunächst in ein Restaurant, um etwas Nahrung zu sich zu nehmen, da er seit gestern Nachmittag nichts gegessen hatte. Als er in das Lokal trat, kam es ihm vor, als richteten sich Aller Augen nur auf ihn, und er war schon im Begriff, wieder hinauszugehen, aber der Hunger zwang ihn, zu bleiben und zu essen.

Dann schwankte er wieder, ob er an demselben Tage noch abreisen oder lieber eine Zeit lang in der Stadt bleiben solle. Er war sicher, daß alle Passagiere des heute abgehenden Schiffes genau beobachtet würden, aber dasselbe würde schließlich die ganze Woche hindurch geschehen, und wenn er allzu lange zögerte, so reichten am Ende seine Mittel nicht mehr für die Ueberfahrt.

Er kaufte deshalb zunächst einen neuen Anzug, Hut und Ueberzieher, etwas Wäsche und einen großen Handkoffer, dann ging er in das Büro der Dampfschiffahrtsgesellschaft, um sich seine Karte für die Ueberfahrt zu lösen. Während der Wartezeit blätterte er in den auf dem Ladentisch liegenden Zeitungen, die bereits einen genauen Bericht der Vorfälle des gestrigen Abends enthielten, sowie eine ausführliche Beschreibung seiner Person. Er war unvorsichtig genug, diese von Anfang bis zu Ende durchzusehen und konnte deshalb nicht verhindern, daß er erschreckt zusammenfuhr, als eine Stimme neben ihm sagte: „Es ist doch wunderbar, wie schnell und genau heutzutage die Steckbriefe abgefaßt werden."

James faßte sich rasch wieder und fragte, den Sprecher ruhig ansehend: „Wie meinen Sie das?"

„Ich meine die Schlußbemerkung des Steckbriefes hinter dem Mörder von Hampstead bei London", lautete die Antwort.

„Die habe ich leider nicht gelesen", gab James gleichmüthig zurück, worauf der Fremde, ohne eine Miene zu verziehen, sagte: „Ich glaube, Sie würde Ihnen interessant sein."

Wider seinen eigenen Willen mußte James noch einen flüchtigen Blick auf die aufgeschlagene Zeitung werfen, wo er las: „Falls der Entflohene sich den Bart abgenommen hat, so ist dadurch auf der Oberlippe eine Narbe sichtbar, die von einem heißen Eisen herrührt."

James erbleichte. An die Narbe hatte er freilich nicht gedacht. Er wollte eben eine abweisende Antwort geben, als der Bürobeamte mit seinem Billett erschien und um seine Namensunterschrift bat. Ehe er jedoch dazu kam, diese zu leisten, trat der Herr, der soeben mit ihm gesprochen, näher heran, legte eine Hand auf seine Schulter und sagte: „James Bartlett, Sie werden diese Fahrkarte nicht benutzen — ich ersuche Sie, mir zu folgen!"

Der Angeredete sah, daß sein Spiel verloren war, aber er machte doch noch einen verzweifelten Versuch, indem er sagte „Sie scheinen sich in einem argen Irrthum zu befinden. Wenn Sie jedoch, wie ich glaube, ein Kriminalbeamter sind, so will ich Sie gern zur nächsten Polizeistation begleiten, wo sich der Irrthum bald aufklären dürfte."

Der Beamte ließ sich nicht irremachen, sondern ging hinaus, winkte von der Thür einem Schutzmann und befahl ihm, eine Droschke zu beschaffen. Als James dies bemerkte, sah er ein, daß nichts mehr zu retten war, und sagte zu dem Beamten:

„Sie brauchen nicht erst den Umweg zur Polizeistation zu machen. Mein Name ist James Bartlett. Ich brauche das Gericht nicht zu scheuen, da ich an der That, die man mir zur Last legt, unschuldig bin."

„Woher wissen Sie, was man Ihnen zur Last legt?" fragte der Beamte trocken.

(Fortsetzung folgt.)

— Unangenehm. — A.: Warum so traurig? — B.: Jemand hat mir versprochen, er wolle mir zehn Mark pumpen, und ich kann mich jetzt nicht erinnern, wer es war!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Die Noth ist groß.

Was zur Unterstützung der streikenden Gewandmacher geschieht.

In der Sitzung des Verbandes der Frauengewerkvereine wurde gestern über den Stand des Gewandmacherstreiks berichtet. Die Noth unter den Streikern sei groß, hieß es, aber noch größer sei offenbar die Entschlossenheit der Ausständigen, auszuharren bis ihren Beschwerden und Forderungen Rechnung getragen wird. Frl. Lillie Emerson von der sozialen Siedelung der Northwestern University berichtete über zahlreiche Beispiele von Selbstlosigkeit, die sie in jüngster Zeit bei der Auftheilung von Unterstützungen erlebt hat. Die meisten Streiker und Streikerinnen, sagte sie, begnügten sich mit dem Wenigen, was ihnen gegeben werden kann, und keinem falle es ein, mehr zu beanspruchen, als seinen Antheil. Es gereiche ihr zur Befriedigung, sagte sie, daß seitens der Möbelgeschäfte, welche Leuten, die sich jetzt am Streik befinden, Möbel auf Abzahlung verkauft haben, kein Versuch gemacht werde, jetzt die fälligen Ratenzahlungen einzutreiben. Am meisten hapere es in Bezug auf die Wohnungsmiethe, doch zeigten auch die Hausherren im Allgemeinen sich nachsichtig. Ihres Wissens sei bisher nur eine Familie auf die Straße gesetzt worden von den Vielen, welche infolge des Streiks außer Stande sind, Miethe zu zahlen. Dringend nothwendig sei, daß mehr als bisher geschehe, um die nothleidenden Streiker mit Kohlen und mit wärmerer Kleidung zu versehen. Präsident Fitzpatrick von der „Federation of Labor" sprach sich ebenso anerkennend wie Frl. Emerson über das Solidaritätsgefühl aus, das die Streiker durchweg zu beseelen scheine. In vielen Fällen werde ledigen Ausständigen, die nicht Miethe zu zahlen imstande sind, von solchen ihrer Leidensgefährten Unterstand gewährt, denen der Verdienst von Angehörigen oder die Langmuth der Hausbesitzer noch ein Obdach sichert. Herr Fitzpatrick beklagte das Unvermögen des Streikausschusses, den Ausständigen andere als vegetabilische Nahrungsmittel zukommen zu lassen. Bei dem jetzigen Stand der Fleischpreise, sagte er, sei es ausgeschlossen, für die Streiker Fleischnahrung zu beschaffen.

Präsident Warren S. Stone und andere Mitglieder vom Vorstand des Lokomotivführerverbandes haben jetzt das Ergebniß der Urabstimmung festgestellt, welche die Lokomotivführer von 61 westlichen Bahnen darüber vorgenommen haben, ob gegebenenfalls ein Streik erklärt werden soll, um die gestellten Lohnforderungen durchzusetzen. Die Gesammtzahl der betheiligten Lokomotivführer beträgt gegen 33,700. Gestimmt haben über 30,000, und mehr als 97 Prozent haben sich damit einverstanden erklärt, daß nöthigenfalls der Streik erklärt wird. Mit dieser Vollmacht ausgestattet, werden nun die Leiter des Verbandes die Unterhandlungen mit den Eisenbahngesellschaften heute wieder aufnehmen. Diese haben Lohnaufbesserungen in der Höhe von 9 Prozent zugestehen wollen, die Lokomotivführer aber verlangen 15 Prozent, sowie Abänderung verschiedener Arbeits-Bedingungen.

Chicago Skatverband.

Hielt gestern sein zweites Skatturnier der Wintersaison ab.

Der Chicagoer Skatverband hielt gestern in der Nordseite-Turnhalle sein zweites Skatturnier ab, in dem Frank Scheel mit 21 gewonnenen Spielen Sieger blieb. Arnold Wulff und Peter Puetz erhielten den zweiten, bezw. dritten Preis. Die Betheiligung war gut. Der Preisausschuß wird am Mittwoch zusammentreten. Beschwerden müssen beim Sekretär bis um 5 Uhr Mittwoch Nachmittag eingereicht werden. Die Liste der Spieler, die Preise gewonnen haben, ist wie folgt:

1. Frank Scheel, 21 gewonnene Spiele, 636 Punkte.
2. Arnold Wulff, 817 Punkte, 18 gewonnene Spiele.
3. Peter Pütz, Schippen-Solo, gegen 6 Matadore, 502 Punkte.
4. A. Hamm, 20 gewonnene Spiele, 814 Punkte.
5. S. Westerfeld, 748 Punkte, 17 gewonnene Spiele.
6. R. A. Meyer, Grand Ouvert mit 3 Matadoren, 481 Punkte.
7. Gust. Carstens, Kreuz-Tournee gegen 10 Matadore, 305 Punkte.
8. Wm. Phillips, 19 gewonnene Spiele, 453 Punkte.
9. Chas. H. Mayer, Hammond, Indiana, 721 Punkte.
10. Hugo Fritzsche, Kreuz-Solo gegen 5 Matadore, 408 Punkte.
11. Fritz Griesbach, 19 gewonnene Spiele, 620 Punkte.
12. John Ludwig, Morton Park, 653 Punkte, 17 gewonnene Spiele.
13. Ad. Westerfeld, Grand mit vier Matadoren, schwarz, 160 Punkte.
14. A. J. Lauer, Herztournee gegen 7 Matadore, 481 Punkte.
15. Charles Größer, 19 gewonnene Spiele, 485 Punkte.
16. J. v. Döhren, 641 Punkte, 18 gewonnene Spiele.
17. Barney Honig, Schippen-Solo gegen 5 Matadore, 202 Punkte.
18. A. E. Hagemann, 18 gewonnene Spiele, 528 Punkte.
19. B. Mikelson, 638 Punkte, 16 gewonnee Spiele.
20. Carl Röder, Grandouvert mit 1, 563 Punkte.
21. G. Otto Haubold, Herz-Tournee gegen 6 Matadore, 391 Punkte.
22. Sam Mills, 18 gewonnene Spiele, 582 Punkte.
23. Arthur Bahr, 635 Punkte, 16 gewonnene Spiele.
24. Georg Motschmann, Herzsolo gegen 5 Matadore, 440 Punkte.
25. Geo. Kreißel, 18 gewonnene Spiele, 576 Punkte.
26. Dr. A. Billig, Grand mit 4 Matadoren, Schneider, 518 Punkte.
28. Aug. Pfaff, Eckstein-Tournee gegen 6 Matadore, 306 Punkte.

Offen Abends bis Weihnachten.

Für die bevorstehenden Feiertage offeriren wir die größte Auswahl von neuen und gebrauchten

Kimball Pianos

und andere Machwerke zu den

niedrigsten Preisen

und auf

leichte Zahlungen.

Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momifr

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c. nov14,mofr,6m

Transport eines Palastes.

Das frühere Haus des Millionärs C. L. Wolff wird sechs „Blocks" weit versetzt.

Frank Cuneo will das von ihm, wie berichtet, erworbene Wohnhaus des Millionärs C. L. Wolff, Präsidenten der L. Wolff Mfg. Co., an der Sheridan Road und Wilson Ave. auf den Wunsch seiner Töchter sechs Straßengevierte weit nach der Sheridan Road und Castlewood Terrace versetzen lassen, wo er auch einen Bauplatz besitzt. Das Haus enthält achtzehn Zimmer und einen Ballsaal, ist drei Stockwerke hoch und mißt 60 bei 65 Fuß. Um die Beförderung, für welche das Bauamt 96 Stunden Frist gewährt hat, bei $100 den Tag Strafansatz für längere Zeit, zu ermöglichen, müssen die Bäume und Laternenpfosten auf der einen Straßenseite der Sheridan Road entfernt werden. Die Unternehmer, Rude & Nelson, haben sich verpflichten müssen, die Laternenpfosten wieder gehörig einzusetzen und neue Bäume mit dreijähriger Garantie zu pflanzen. Für den Transport und Aufbau des Hauses an seiner neuen Stelle erhalten sie $10,000. Auf dem alten Platze will Cuneo ein zehnstöckiges Hotel bauen lassen. Er hat für das Grundstück, 150 bei 150 Fuß, $300 den Frontfuß, insgesammt $45,000, und für das Haus nur $8000 bezahlt. Es hat mindestens $50,000 gekostet.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Redekampf dauert fort.

Ueber das Budget im Reichstag. — Zum jüngsten Waterloo der Konservativen. — Berliner Theaterkrach.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Dez. Die große Budgetdebatte wurde auch heute vom Reichstag fortgesetzt.

Der Freikonservative v. Gamp stritt sich ebenso heftig, wie sein Parteigenosse v. Richthofen gethan, mit den Sozialdemokraten herum.

So ziemlich Alles an der Vorlage tadelte Dr. Wiener von der Freisinnigen Volkspartei.

Lebhaft wird in der gesammten Presse das Ergebniß der Reichstagsstichwahl im zweiten Königsberger Kreise Labiau-Wehlau erörtert, in welchem der gemeinsame Kandidat der Liberalen, Bürgermeister Wagner aus Tapiau, den konservativen Kandidaten Burchard geschlagen hat. War freilich der Erfolg Wagners nach dem Ergebniß des ersten Wahlgangs und namentlich nach der Zusicherung sozialdemokratischer Hilfe mit ziemlicher Bestimmtheit erwartet worden, so hat doch die große liberale Mehrheit förmlich verblüfft. Wenn man erwägt, so wird hervorgehoben, daß jener Wahlkreis seit fast drei Jahrzehnten in sicherem Besitz der Konservativen gewesen ist, daß diese bei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen vom Jahre 1907 noch 11,575 Stimmen hatten, während es der sozialdemokratische Kandidat auf 3179, der Freisinnige gar nur auf 1760 brachte, dann muß der jetzige Umschwung gewaltig in die Augen stechen! Wagner erzielte in der Stichwahl annähernd 10,000 Stimmen, während sein konservativer Gegner nur etwas über 7000 Stimmen erhielt.

Amtlich wird die Nachricht bestätigt, daß Graf Georg v. Wedel, welcher vordem als Botschaftsrath der deutschen Botschaft in Washington thätig war, zum Geschäftsträger der preußischen Gesandtschaft in Weimar ernannt worden ist. Dort wirkte früher als Gesandter Graf Botho v. Wedel.

Wiederum ist von einem Berliner Theaterkrach zu berichten. Im neuen Ausstellungstheater hat die Direktion Skuhra ihre Zahlungen eingestellt. Die Zukunft der Bühne ist noch unbestimmt. Vorläufig sind die Mitglieder der Truppe auf den, in solchen Fällen üblichen Nothbehelf verfallen: auf Theilung zu spielen.

Direktor Max Reinhardt vom Deutschen Theater plant die Errichtung einer riesigen Arena für antike Tragödien, Shakespeare'sche Dramen und Orchester-Werke.

Kampf zu Ende.

Zwischen den meuternden Artilleristen und Seesoldaten.

Rio de Janeiro, Brasilien, 11. Dez. Die Schlacht zwischen den meuternden Artilleristen und Seesoldaten — welch Erstere auf dem Eiland Das Cobras, draußen in der Bai, verschanzt sind — dauert nach den letzten Nachrichten noch immer fort. Man glaubt, daß die Rebellen furchtbare Verluste erlitten haben, und daß sie gänzlich vernichtet werden, wenn sie sich nicht den loyalen Soldaten ergeben!

Noch heute wird ein Angriff auf die Insel vom Lande her gemacht.

Präsident Fonseca — früher Marschall der brasilischen Armee — hat persönlich das Kommando über die Situation übernommen.

Rio de Janeiro, 12. Dez. Die brasilischen Regierungstruppen haben jetzt das Eiland Das Cobras, auf welchem sich die Flottenmeuterer verschanzt hatten, wieder unter Kontrolle. Etwa 200 der 600 Meuterer sind getödtet oder verwundet, — und ungefähr ebenso viele Bürger, welche am Strande oder von den Straßen Rio de Janeiro's aus das Bombardement beobachteten, hatten das gleiche Schicksal. — Viele Regierungsgebäude wurden beschädigt.

Die überlebenden, nicht zu schwer verwundeten Meuterer versuchten, während der Nacht von dem Eiland zu entfliehen, wurden aber von den Torpedojägern gefangen genommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Fluß- und Hafenetat, welchen das Abgeordnetenhaus angenommen hat, bewilligt $21,894,861.

— 42 hat jetzt die Zahl der bekannten Todesopfer bei dem berichteten Unglück in der Kohlengrube zu Bellevue, in Alberta, Nordwestkanada, erreicht.

— Präsident Taft hat den Beisitzer E. D. White vom Bundesobergericht zum Vorsitzer des Gerichtshofes bestimmt.

— Gestorben ist in Milwaukee Richter James Madison Perreles, lange dem Jugendgericht des Countys angehörig und ein hervorragender Freimaurer.

— Samstag früh scheiterte der Dampfer „Olympia" an einem Riff, 40 Meilen von Cordova; es ist noch nicht bekannt, ob alle 52 Passagiere und die übrigen Insassen gerettet worden sind.

— Der Werth der Nahrungsmittelausfuhr aus den Ver. Staaten hat im verflossenen Monat, verglichen mit dem November des Vorjahres, bedeutend abgenommen, und insgesammt der verflossenen 11 Monate des Jahres um annähernd 50 Millionen Dollars.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Im „Hotel Bristol" zu New York verbrannte die 76jährige Frau F. A. Hilliard, eine reiche Wittwe aus Milwaukee, indem ihre Kleider beim Versuch, eine Kerze anzuzünden, in Brand geriethen.

— Bei Dallas, Mo., wurde John Feigler, der ein Farmarbeiter sein soll, unter dem Verdacht festgenommen, mit dem, ausgangs der Woche berichteten, vierfachen Mord auf der Bernhard'schen Farm zu thun gehabt zu haben.

— Mark Dewey in Kansas City, Mo., schoß mehrmals auf seine Gattin, die ihn auf Scheidung verklagt hatte, und dann auf seine Schwiegermutter, und schließlich verwundete er sich selbst durch einen Schuß tödtlich.

Ausland.

— Nur 2 neue Cholerafälle in Italien während 24 Stunden, und keine Todesfälle.

— Aus London wird das Ableben des, aus Ungarn gebürtigen Dr. Emil Reich, bekannten Schriftstellers und Geschichtsdozenten, gemeldet.

— Die berühmten chilenischen Salpeterlager werden noch auf 120 Jahre Ausbeute liefern, laut neuerlicher amtlicher Angabe.

— Zusammenstoß eines Zuges der Interkolonialbahn mit einer Lokomotive bei St. Hyacinthe, in der kanadischen Provinz Quebek. 4 Angestellte getödtet, 7 verletzt.

— Nach amtlicher Mittheilung ereigneten sich seit Ausbruch der Cholera in Funchal, Madeira, 422 Erkrankungen, wovon 136 einen tödtlichen Verlauf hatten.

— General Navarro, welcher gegen die mexikanischen Rebellen im Staate Chihuahua im Felde steht, hat noch 400 Mann und 2 Feldgeschütze zur Verstärkung erhalten.

— Bei dem Kampfe gegen die brasilischen Flottenmeuterer vor Rio de Janeiro wurde auch eine Anzahl Zuschauer am Strande oder in den Straßen der Stadt getödtet oder verwundet!

— Verheerende Hochfluthen in dem italienischen Riviera; ungeheure Blumenanpflanzungen verwüstet. San Remo unter Wasser. — Auch der Tiberfluß steigt schnell.

— Ein zweiter Wirbelsturm richtete in Spanien großes Unheil an. Viele im westlichen Theile des Landes sollen getödtet oder verletzt sein! Zahlreiche Ortschaften durch Fluthen gefährdet, und eine Reihe Schiffbrüche an der Küste.

Lokalbericht.

In Gewahrsam.

Frau Christopher und ihr Anwalt, John A. Brown, festgesetzt.

Auf Befehl von Richter Landis.

Sie enthalten dem Gerichtshof dokumentarische Belege für Durchstechereien vor. — Die Verdächtigung des Abtheilungsvorstehers DeWoody unbegründet.

Im Bundes-Distriktsgericht hat heute Vormittag der Richter Landis angeordnet, daß Frau Aileen Christopher und ihr Anwalt, John A. Brown, in Haft genommen und gefangen gehalten werden sollen, bis sie gewisse dokumentarische Belege dafür ausliefern, daß seitens einer Bahngesellschaft dem Backsteintrust gesetzwidrige Frachtrabatte gewährt worden sind.

Frau Aileen Christopher, die Gattin eines früheren städtischen Backsteininspektors, war Mitinhaberin einer Agentur, die hier für verschiedene Gesellschaften sehr vortheilhafte Geschäfte mit der Stadtverwaltung gemacht hat, bezw. mit Unternehmern von Pflasterungsarbeiten, die auf Anordnung der Behörde für örtliche Verbesserungen und unter deren Kontrole besorgt wurden. Bei der Abrechnung betreffs der Kommissionen glaubt Frau Christopher zu kurz gekommen zu sein. Sie wurde gegen ihren Geschäftstheilhaber, den früheren Hilfs-Kommissär der öffentlichen Arbeiten, Wm. Brennan, und die fraglichen Ziegeleigesellschaften klagbar. Ihre Klageschriften enthielten Angaben, welche die Bundes-Distriktsanwaltschaft veranlaßten, sich mit dem Fall zu befassen. Es wurde gegen die Ziegelfirmen eine Untersuchung wegen muthmaßlichen Verstoßes gegen das Antitrust-Gesetz eingeleitet, und Frau Aileen wurde als Zeugin vor die Grandjury geladen. Diese entnahm aus Angaben der Frau, daß den Ziegeleigesellschaften von einer oder der anderen Bahn unzulässige Vergünstigungen gewährt worden sind, und dehnte ihre Untersuchung nun auch auf die Beziehungen zwischen den Ziegeleifirmen und den Verkehrsgesellschaften aus. Die Beantwortung von Fragen über diesen Punkt, sowie die Vorlegung von dokumentarischen Beweisen, von denen man wußte, daß sie sich im Besitz der Frau befinden, oder doch befunden haben, verweigerte die Frau, und zwar erklärte sie, ihr Anwalt habe ihr davon abgerathen.

Mißachtung des Gerichts.

Frau Christophers Weigerung erstreckte sich auch auf die Vorlegung gewisser unglitig gemachter Bankanweisungen, aus denen zu ersehen sein soll, daß städtische Beamte im Interesse von Backsteinlieferanten bestochen worden sind. Die Distriktsanwaltschaft meldete die Weigerung der Frau dem Richter Landis und beantragte, daß gegen Frau Christopher und deren Anwalt wegen Mißachtung des Gerichts vorgegangen werde. Eine erste Verhandlung über diesen Antrag fand vorigen Freitag, eine zweite am Samstag statt. Der Anwalt Brown deutete an, daß er seine Klientin zu der Weigerung veranlaßt habe, weil er erfahren habe, daß einem Beamten der St. Paul-Bahn von Charles F. De Woody, einem Abtheilungsvorsteher der Regierung, hinterbracht worden sei, was der Grandjury über die genannte Bahn mitgetheilt worden war; ferner, weil der Generalanwalt der Bundesregierung ihm brieflich mitgetheilt habe, die Untersuchung solle auf die Bahnen nicht ausgedehnt werden. Das betreffende Schreiben legte Brown dem Richter vor. Dieser ließ den ihm von Brown genannten Beamten der St. Paul-Bahn, den General-Passagieragenten Souther, kommen und erfuhr von diesem, daß nicht De Woody, wohl aber Frau Christopher selber ihm mitgetheilt habe, es sei vor der Grand Jury etwas gegen die St. Paul-Bahn im Wind.

Verhaftung angeordnet.

Der Richter brach am Samstag die Verhandlung ab mit der Anordnung, Brown und Frau Christopher sollten heute Vormittag die verlangten Dokumente ausliefern. Heute brachte denn Brown auch eine große Schatulle in's Gericht und sagte, sie enthalte „2000 auf den Fall bezügliche Dokumente".

Auf näheres Befragen räumte er ein, daß von den besonders verlangten Papieren sich nur zwei jener Checks und zwei Rabatt-Tabellen in dem Kasten befinden. Darauf erklärte der Richter, er sei der Winkelzüge müde.

Die von dem Anwalt und der Frau Christopher gegen Herrn De Woody vorgebrachte Verdächtigung sei grundlos gewesen; ebenso unbegründet sei Browns Behauptung, der Bundes-Generalanwalt habe ihm geschrieben, die Großgeschworenen-Untersuchung solle nicht auf die Gewährung von Frachtrabatten ausgedehnt werden; aus dem vorgelegten Schreiben des Herrn Wickersham lasse sich nichts derartiges entnehmen. Die einzigen, ihm jetzt verdächtig vorkommenden Parteien seien Frau Christopher und ihr Anwalt. Diese möge nun der Bundesmarschall in Gewahrsam nehmen und gefangen halten, bis die verlangten Dokumente zur Stelle geschafft werden.

Der Weisung des Richters ist Folge gegeben worden.

Eisenbahn-Unfälle.

Der Zusammenstoß angeblich durch Versagen der Bremsen verursacht.

Beim Einlaufen in die Halle des LaSalle Str.-Bahnhof stieß heute Morgen um acht Uhr ein Vorstadtzug der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn mit einer Reihe dort stehender Personenwagen zusammen. Die Passagiere wurden unsanft durchgerüttelt. Charles Eidam, Nr. 50 Maple Ave., Blue Island, Schreiber in Richter Gridleys Abtheilung des Superiorgerichts, und der Versicherungsagent R. H. Napier, Nr. 7 Maple Ave., Blue Island, kamen sogar zu Fall und erlitten Quetschungen und Hautabschürfungen. Nennenswerther Schaden wurde nicht angerichtet.

Der Unfall ist angeblich auf das Versagen der Bremsen zurückzuführen.

Bremser getödtet.

In Chicago Heights entgleiste heute früh die Lokomotive eines östlich fahrenden Güterzuges der Elgin, Joliet and Eastern Bahn und prallte gegen einen westwärts fahrenden Güterzug an. Der Bremser Michael McCarthy, Joliet, Ill., hatte das Mißgeschick zwischen den Tender der Lokomotive und den Güterwagen, gegen den sie fuhr, zu fallen. Er wurde zermalmt und auf der Stelle getödtet. Der Lokomotivführer und der Heizer kamen ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Ueberfahren

Der Zugführer E. H. Smith aus Franklin Park wurde gestern Abend in Melrose Park von einem Personenzuge der Gürtelbahn überfahren und getödtet.

Seine Leiche befindet sich in Weismann's Bestattungsgeschäft in Melrose Park. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Vortrag über Tolstoi.

Professor Felix Adler von New York, der bekannte Führer der Bewegung für ethische Kultur, wird hier am Donnerstag einen Vortrag halten über das Leben und Wirken des Grafen Leo Tolstoi. Als Lokal ist für diesen Vortrag die Musikhalle im Studebaker-Gebäude an Michigan Ave. gemiethet worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Dez.
Weizen—					
Dez	.91⅛—¾	.91¼	.91	.91	.90⅝
Mai	.95⅝—⅞	.95⅝	.95¼	.95⅝	.95¼—⅜
Juli	.93⅛	.93⅛	.92⅝	.92⅞	.92¾—⅞
Mais—					
Dez	.46⅝—½	.46½	.45⅞	.45⅞	.45⅞
Mai	.47⅝—¾—⅞	.47⅝—⅞	.47⅛—½	.47⅜—½	.47⅛
Juli	.48⅛—½	.48⅛	.48⅛	.48⅛	.48⅛—¼
Hafer—					
Dez	.31⅜—⅞	.31⅞—⅞	.31¼	.31½	.31⅝—¾
Mai	.34⅞	.34⅞	.34	.34⅞	.34⅞—¾
Juli	.34⅛	.34⅛	.34	.34	.34—⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.10	19.35	19.10	19.12½	19.12½
Mai	18.15	18.40	18.15	18.20	18.15
Schmalz—					
Jan	10.25	10.30—32	10.25	10.25	10.25
Mai	10.00—9.97—10	10.10	9.97—10	10.05	10.02½
Rippchen—					
Jan	9.90—95	10.07½	9.90	10.00	9.97½
Mai	9.70—65	9.77½	9.65	9.72½	9.70

Der alte Schlendrian.

Hat auch beim Bau des Südwestseit Land- und Seetunnels die Aufsicht geführt.

Die Merriam-Kommission gibt den Bericht bekannt, welchen A. J. Hammond, ein in ihren Diensten stehender Fachmann, über die Methoden abgestattet hat, die beim Bau des neuen Südwestseite-Landtunnels vorwalteten. Der fragliche Tunnelbau ist in drei Theilen vergeben worden, und zwar der erste Abschnitt an Joseph Hanreddy, der zweite an die Parker Washington Co., die dritte an Jackson & Corbett.

Es habe nun den Anschein, daß die städtischen Inspektoren bei diesem Bau im Interesse der Unternehmer durch die Finger sahen. Am besten schien sich dabei die Firma Jackson & Corbett zu stehen. Der Bau ist aber noch nicht beendet. Herr Hammond empfiehlt eine gründliche Nachprüfung. Die Unternehmer sollten angehalten werden, den Tunnel überall so weit und so hoch zu machen, wie ihr Kontrakt es vorschreibt, besonders aber die Konkretverkleidung des Tunnels so stark zu machen, wie es in der Vereinbarung vorgesehen ist.

Herr Geo. W. Jackson meldete heute dem Ober-Baukommissär Mullaney, daß er mit den Sprengarbeiten an dem 12,300 Fuß langen Theil des Tunnels, der unter den See hinausführt, fertig sei, und diesen Abschnitt binnen einigen Wochen der Stadt zur Benutzung übergeben werde. Die Arbeit an den beiden Landabschnitten des Tunnels ist schon im Sommer vollendet worden.

Berühmte Kartenspieler.

Es ist bekannt, daß große Männer zwar oft leidenschaftliche, aber nur selten gute Spieler sind. Napoleon I. und Wellington schwärmten für allerlei Kartenspiele, spielten aber beide bejammernswerth schlecht. Ein engragirter Spieler war auch Wellingtons Kampfgenosse, der Marschall Blücher. Er spielte um hohe Summen und wurde, wenn er verlor — was gewöhnlich der Fall war — fuchsteufelswild; er begann dann furchtbar zu fluchen und auf die Mitspieler zu schimpfen, daß ihnen angst und bange wurde.

Einer der größten Spieler aller Zeiten war der große englische Staatsmann und Redner Fox; als junger Mann von 23 Jahren hatte er bereits am grünen Tisch und auf den Rennplätzen drei Millionen verloren; bei einer einzigen Kartenpartie verlor er einmal $75,000. Der Schauspieler Rowlandson saß einmal 36 Stunden hintereinander am Kartentisch. Uebertroffen wurde er jedoch von dem berühmten Abenteurer Casanova, der sich rühmt, einmal 42 Stunden hintereinander Karten gespielt zu haben. Ein gewisser Elwes, der durch seinen Geiz berüchtigt war, soll gar ohne Unterbrechung zwei Tage und eine Nacht gespielt haben, um die $15,000, die er verspielt hatte, zurückzugewinnen, was ihm schließlich auch gelang.

In den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts forderte in England die Spielleidenschaft zahlreiche Opfer. Der berühmte Brummel, der König der Londoner Stutzer, gewann bei einer einzigen Partie von dem Bankier Drummond $50,000; Drummond mußte sich nach diesem Riesenverluste von den Geschäften zurückziehen. Noch unglücklicher war Sir John Bland, der in einer Nacht $165,000 verlor. Ein Pferdezüchter, der Oberst Mellish, spielte einmal eine Partie, die er mit $200,000 bezahlen mußte. Angesichts solcher Zahlen wird man sich nicht mehr wundern, wenn man erfährt, daß eine ungeheuer reiche englische Herzogin im Anfang des 19. Jahrhunderts im Spiel mehr als ¾ Millionen Dollars verlor, und daß Lord Sefton mehr als eine Million Dollars als Gewinn einstecken konnte. Ebenso viel gewann einmal in einer einzigen Nacht der General Scott in einem Londoner Club.

Die schönen Tehuanas.

Je bekannter die mexicanische Landenge von Tehuantepec durch die, von Ocean zu Ocean gehende Eisenbahn wird, desto mehr dürfte man auch von den schönen Frauen hören, welche dort „wachsen".

Reisende, welche in Indien, auf Ceylon und im Tscherkessenland sich auskennen, stellen ohne Zögern die eingeborenen Evastöchter von Tehuantepec — Tehuanas genannt — nicht nur jenen oft verherrlichten Frauen-Schönheiten an die Seite, sondern erklären, daß die Tehuana-Mädchen im Ganzen mehr Reize haben, als irgendwelche andere Weiber, wennschon sie in gewissen Einzelheiten übertroffen werden mögen! Sie haben eine olivenfarbene Haut, durch welche ein zartes Rosa hindurchscheint, große, dunkle, funkelnde Augen, blendendweiße Zähne, welche beständig so rein gehalten werden, als wäre sie zur Reklame für ein Zahnpulver bestimmt, blau-schwarzes Haar, und vollkommendstes Ebenmaß der Glieder, sehr kleine Füßchen, — doch geben wir einfach das Urtheil eines Bewunderers wörtlich wieder: „Sie vereinigen die Schönheit und Grazie einer Annette Kellerman, einer Ruth St. Denis und einer Mary Garden!"

— Unter Androhung des Streiks forderte der Orden der Telegraphisten, Bahnagenten und Signalleute von der Philadelphia- & Readingbahn die Wiederanstellung zweier Mitglieder des Ordens.

— Zu New Brunswick, bei New York, wurde der junge Ungar Frank Bodner unter dem Verdacht verhaftet, den farbigen Farmarbeiter Haywood verwundet und die Tochter des Farmers Julius Bartha mit dem Tode bedroht zu haben.

Stiefkind des Glücks.

Armer Teufel schwer mißhandelt und ausgeplündert.

Fast erfroren.

Die Raubgesellen erbeuteten Hut, Schuhe und Rock, sowie 15 Cents in Baar. — Des Mordangriffs verdächtig. — Im Garn.

Der 29jährige Tony Verlowski mußte gestern Abend wegen Mangels an Moneten sein Zimmer in der an Polk und State Straße gelegenen Herberge aufgeben. Er hatte jedoch im letzten Augenblick Beschäftigung erhalten. Heute sollte er die Stellung antreten. Da seine Baarschaft aber bis auf 15 Cents zusammengeschmolzen war, beschloß er, die Nacht auf der Straße zuzubringen. Er lief, um sich warm zu halten, ruhelos umher und hatte den 12. Straße-Viadukt erreicht, als er von zwei farbigen Wegelagerern überfallen, unter den Viadukt geschleppt und einer Leibesvisitation unterzogen wurde. Ueber die geringe Beute empört, schlugen die Mohren ihn nieder, stießen ihn mit Füßen, bis ihm die Sinne schwanden, beraubten ihn um Hut, Rock und Schuhe und zogen ihres Weges.

Erst nach zwei Stunden erwachte das Opfer aus seiner Betäubung, schleppte sich nach der Wache an Harrison Straße und erstattete Bericht. Die Polizei schaffte den armen Teufel nach dem Nothfall-Hospital, wo festgestellt wurde, daß Hände und Füße ihm erfroren sind und daß er eine schwere Erkältung sich zugezogen hat. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten. Von den entmenschten Raubgesellen fehlt jede Spur.

Mir nichts, dir nichts.

Der 30jährige Svetka Nicich wurde heute früh, als er die hinter seiner Wohnung, Nr. 4501 Laflin Str., gelegene Stallung betrat, von einem ihm unbekannten Manne angeblich ohne jegliche Veranlassung thätlich angegriffen und mit zwei Messerstichen in den Unterleib bedacht. Der Verwundete fand Aufnahme im Englewood-Hospital. Als der That verdächtig wurde der 29jährige Joseph Valiski, Nr. 4503 Laflin Straße, verhaftet und angeblich von Nicich als sein Angreifer wiedererkannt. Der Häftling betheuert seine Unschuld. Der Beweggrund zur That konnte bisher nicht ermittelt werden.

Räuberhöhle ausgehoben.

Acht Detektives der Wache an Chicago Ave. hoben gestern Abend eine angebliche Räuberhöhle im Hause Nr. 2540 Avers Ave. aus und verhafteten, nachdem sie vier mit Rollhölzern bewaffnete Weiber, die ihnen den Einlaß streitig gemacht, in die Flucht geschlagen hatten, Julius Split und Stanley Parrazinski, die dort wohnen, sowie deren Gäste: John Kominski, Nr. 1400 Holt Ave., und James Kominski, Nr. 2946 Avers Ave., unter der Anklage, in letzter Zeit an mehreren Dutzend Raubanfällen auf der Nordwestseite sich betheiligt zu haben.

Die Burschen sollen erst Samstag Nacht im Verein mit Wm. Nowaski, Nr. 816 Noble Straße, der schon gestern früh dingfest gemacht wurde, Saturn Katezynski, Nr. 1640 West Superior Straße, an Chicago Ave. und Temple Straße überfallen und um seine Uhr und $25 in Baar erleichtert haben.

Polizist Prochowski wechselte bald nach dem Ueberfall eine Anzahl Schüsse mit drei der That verdächtigen Kerlen und wurde von einem der Halunken mit einer Kugel in den linken Fuß bedacht. Der Schießbold und seine Kumpane entkamen. Drei Stunden später wurde Nowaski festgenommen.

Die Häftlinge sind von Katezynski mit Bestimmtheit als seine Angreifer wiedererkannt worden.

Ausgeplündert.

In einer Weichenstellerbude neben den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an N. 48. Ave. und Bloomingdale Road wurde heute früh um halb ein Uhr der Eisenbahner Joseph Smith von drei mit Revolvern bewaffneten Strolchen mit dem Tode bedroht und um seine Baarschaft im Betrage von $150 erleichtert. Das Raubgelichter entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schwer mißhandelt.

Patrick Mc Donough, Motorführer einer Ashland Ave.-Elektrischen, verwies heute zu früher Morgenstunde fünf, als Farmer verkleidete, auf der Heimfahrt von einem Maskenball befindliche Fahrgäste, die sich angeblich rüpelhaft benahmen und ungebührlichen Lärm machten, zur Ruhe. Die Folge war, daß einer der Kerle ihm mit einer eiserne Stange den Schädel einschlug. Der Mißhandelte ringt im Mercy-Hospital mit dem Tode.

Von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind R. Keller, Nr. 1710 Paulina Straße, Justin Heim, Nr. 1629 N. Marshfield Ave., und die Gebrüder Paul, Heinrich und Emil Hoelke, Nr. 1657 Clybourn Place, in Untersuchungshaft genommen worden. Sie stellen in Abrede, den Motorführer thätlich angegriffen zu haben.

Mit Dynamit gesprengt.

Einbrecher drangen gestern früh in das Geschäftszimmer der Kolonialwaarenhändler Strobel & Johnson, Nr. 10806 Michigan Ave., sprengten mit Dynamit den Geldschrank und eigneten sich den aus $140 bestehenden Inhalt an. Sie sind unbehelligt mit ihrer Beute entkommen.

Neuralgie.

Nerven-Schmerzen. Sie plagen Euch, vertreiben den Schlaf, schaden Euerer körperlichen Gesundheit. Vertreibt sie. Reibt ein mit

St. Jakobs Oel

Reibt es kräftig ein, es vertreibt den scharfen Schmerz sofort. Es wird Euch kuriren.

Alle Apotheken. 25 Cts. und 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Nach berühmten Mustern.

Arthur Krauß wurde gestern Abend gegen neun Uhr in seiner Schankwirthschaft an Humboldt und Thomas Str. von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um $24 beraubt. Die Thäter bewerkstelligten ihre Flucht.

Ungebetene Gäste.

Während C. A. Burgeß und Familie gestern Abend ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die verlassene Wohnung, Nr. 545 Ost 34. Straße, stahlen Kleidungsstücke und Pelzsachen im Gesammtwerthe von $600 und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihnen zu finden.

Sehnsucht der Mutter.

Frau Sarah Ward, Nr. 224 Grant Ave., Cincinnati, hat heute brieflich die Polizei um Aufsuchung der Geschwister William George und Genevieve Cook aus Cincinnati gebeten, da deren Mutter bei Frau Ward sterbenskrank darniederliegt und sie nochmals sehen möchte. Die Kinder sollen die Mutter, welche sie seit 13 Jahren nicht mehr gesehen haben, für todt halten.

Beisetzung verhindert.

Klatsch über Ableben einer Greisin veranlaßt Leichenschauer einzugreifen.

Leichenschauer Olson von Lombard verhinderte gestern die Beisetzung der 74 Jahre alten Frau John Thielke von Elmhurst, die plötzlich starb, nachdem sie kurze Zeit vorher mit ihrem Nachbar einen Vertrag abgeschlossen hatte, ihm all' ihre Habe zu vermachen, wenn er bis an ihr Ende für sie sorge. Freunde und Nachbarn hatten sich in großer Zahl eingefunden, als plötzlich Leichenschauer Olson eintraf und ankündigte, daß die Beerdigung verschoben werden müsse, da er die Leiche untersuchen wolle. Er stellte fest, daß der Tod auf natürliche Ursachen, wahrscheinlich einen Herzschlag, zurückzuführen sei. Amalie Bohlanger, die Haushälterin der Verstorbenen, war anwesend, als die Greisin starb. Es heißt, daß geschwätzige Nachbarn den Leichenschauer veranlaßten, die Beerdigung im letzten Augenblick zu verhindern. Frau Thielke hatte ihr Eigenthum ihrem Nachbar George Bright, einem Maschinisten, vermacht, der für sie sorgen sollte. Sie hatte vergeblich versucht, mit ihren eigenen Verwandten auszukommen. Der Vertrag trat am 1. August in Kraft. Das Vermögen der Verstorbenen wird auf $10,000 geschätzt. Bright stellte eine Haushälterin für die Greisin an, die anscheinend zufrieden war.

Von Rauch überwältigt.

Frau Herbert Vaughan erholt sich bald wieder.

In der Wohnung von Herbert Vaughn, Nr. 133 W. Chicago Ave., brach heute Morgen Feuer aus. Frau Vaughn, die allein zu Hause war, erwachte infolge Hustenreizes und suchte die Straße zu gewinnen, brach aber, vom Rauch überwältigt, im Hausflur zusammen und wäre erstickt, wenn nicht mehrere Polizisten ihr zu Hilfe gekommen wären und sie gerettet hätten. Im Passavant-Hospital, wo man sie unterbrachte, erholte sie sich bald wieder. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Der Polizeikraftwagen der Wache an Cottage Grove Ave. gerieth heute Morgen, während der Wagenführer, Polizist August Melcher, ihn säuberte, in Brand. Die Flammen wurden mit Decken erstickt, ehe der Wagen nennenswerth beschädigt worden war.

Fabrikanten-Festessen.

Im goldenen Saal des Congreß-Hotels wird heute Abend das fünfzehnte jährliche Festessen des Fabrikantenvereins von Illinois stattfinden, wozu 600 Theilnehmer sich angemeldet haben, vierzig aus Rockford, Ill., als Ehrung für ihren Mitbürger P. A. Peterson, den neuen Vereinspräsidenten. Der Saal ist prachtvoll mit Blumen ausgeschmückt worden; Reden werden gehalten werden von Gouverneur Stubbs von Kansas, dem neuen Gouverneur Wilson von New Jersey und Prof. Scott von der Northwestern-Universität.

Die Neujahrsfeier.

Der Polizeichef gibt zu verstehen, daß auch heuer die Behörde in der Neujahrsnacht die Polizeistunde außer Kraft setzen werde. Den Gästen der Restaurants und Wirthschaften wird gestattet werden, auch nach 1 Uhr noch beisammen zu bleiben, Getränke zum Verbrauch während der Morgenstunden werden sie aber vorher „anschaffen" müssen.

Leset die „Sonntagpost"

Fast gesotten.

Der Unfall wurde durch das Bersten einer Dampfröhre verursacht.

Das mörderische Gas.

Junges Ehepaar entseelt aufgefunden. — Tödtlicher Sturz. — Der Eisenbahn-Moloch. — Durch eigene Hand? — Zusammengeprallt.

Im Kesselraum der Chicago Coated Board Company, Nr. 420 N. Water Straße, barst heute zu früher Morgenstunde eine Dampfleitungsröhre. Vom entweichenden heißen Dampf wurde der 29jährige Maschinist Wm. Hanley, Nr. 1538 McHenry Straße, fast gesotten und Joseph Stroßkowski, der ihn zu retten versuchte, schlimm, aber nicht lebensgefährlich verbrüht. Hanley fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Stroßkowski befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 655 N. Carpenter Str., in ärztlicher Behandlung.

Tragisches Schicksal.

Nach vierzehntägigem Eheglück sind gestern früh der 29jährige Daniel Mittschneider und seine 21 Jahre alte Gattin Marie in ihrer Wohnung, Nr. 1639 W. Huron Straße, erstickt. Sie hatten sich Samstag Abend an einer Liebhabertheaterprobe betheiligt, waren erst kurz nach Mitternacht heimgekehrt und hatten dann, nachdem sie je eine Tasse Thee getrunken, ihr Lager aufgesucht. In der Nacht löste sich der Gummischlauch, der den kleinen Gasherd mit dem Brenner verband, los, das Gas strömte aus, und die Schläfer schlummerten ins Jenseits hinüber.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn an der 104. Straße wurde gestern Nachmittag ein gewisser John Alesh von einem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte an 106. Str. und Ericson Ave., Pullman.

Im Sausekoller.

Ein von dem Eigenthümer Dr. H. A. Moje, Nr. 1256 Addison Ave., selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend in schneller Fahrt an Irving Park Boulevard und Sheridan Road mit einem von Edward A. Miller bedienten, von Joseph C. Lamm und Familie, Nr. 121 Church Straße, Evanston, benutzten Auto mit solcher Wucht zusammen, daß Dr. Moje in weitem Bogen aus seinem Gefährt hinaus und aufs Pflaster flog. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Familie Lamm kam mit dem bloßen Schreck davon.

Wegen zu schnellen Fahrens wurden gestern im Lincoln Park die aus Harry Heuer, Nr. 4318 Sheridan Road, und mehreren Freunden bestehenden Insassen eines Kraftwagens verhaftet.

Brach das Genick.

Der Zimmermann Andrew Burger, Nr. 727 N. Center Ave., fiel Samstag Nachmittag vom Dache des Hauses Nr. 5200 Hibbard Ave. und brach das Genick und den Schädel. Der Mann war 49 Jahre alt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Entseelt gefunden.

Frau Benedicta Paulson wurde gestern Nachmittag auf dem Hofe des benachbarten Grundstücks Nr. 2415 Wabansia Ave. mit gebrochenem Genick entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß die seit mehreren Wochen leidende Frau „nachtwandelte", durch das Fenster auf das Dach des angrenzenden Hauses stieg, im Schlaf über den Rand des Daches hinaus in's Leere trat und abstürzte.

In ihrem Bett unter Decken erstickt ist gestern die sechs Wochen alte Mildred Münzer, Nr. 3402 Archer Ave.

Muthmaßlich Selbstmord.

Louis Bauer wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 3318 N. Hamlin Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der 35jährige, durch Krankheit zermürbte Mann in einem Anfalle von Schwermuth freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Kurz und Neu.

* Die in gothischem Stil gebaute katholische St. Marien-Kirche in Lake Forest wurde gestern von Erzbischof Quigley geweiht. Die Pfarrer Scanlan und Hoban hielten Ansprachen. Die Gemeinde ist sechzig Jahre alt und ihr Seelsorger ist Pfarrer Barry.

* Vor der „Chicago Historical Society", in ihrem Gebäude an der Ecke von Ontario und Rush Straße, wird morgen, Dienstag, Abend Prof. Frederick Starr von der Chicagoer Universität einen Vortrag halten über Ergebnisse der Alterthumsforschung auf dem Stadtgebiete Chicagos.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

Unhaltbare Fabel.

Ihre angeblich unerreichbare Befähigung für die Selbstregierung haben die britischen Wähler gerade im geeigneten Augenblick nicht bewiesen. Obwohl die Wahlen noch nicht ganz beendet sind, kann es bereits als sicher gelten, daß die verschiedenen Parteien im neuen Parlamente genau dieselbe Stärke haben werden, die sie im alten gehabt haben. Zwar haben die Liberalen 21 Sitze verloren, aber da sie auf der anderen Seite den Konservativen ebenso viele abgewonnen haben, bleibt das Verhältniß unverändert. Die Regierung wird nach wie vor auf die Unterstützung nicht nur der englisch-schottischen Arbeiterpartei, sondern auch der rein irischen Nationalisten und Unabhängigen angewiesen sein. Sie wird sich also nur mit Hilfe einer Partei behaupten können, die am liebsten die Insel Irland ganz vom Reiche lostrennen möchte, wenn sie auch — bis auf Weiteres — mit Abschlagszahlungen vorlieb nehmen will. Diese Partei aber hat überdies nur deshalb „the balance of power", weil Irland laut der Vereinigungsakte eine weit größere Vertretung im Parlament hat, als ihm auf Grund seiner heutigen Bevölkerungsziffer von Rechtswegen zukommt. In England, Schottland und Wales haben die Liberalen und die Arbeiter zusammen bis jetzt nur in 215 Wahlkreisen gesiegt, die Unionisten oder Konservativen dagegen in 226. Die noch ausstehenden Wahlkreise werden vermuthlich der Regierung gerade die Hälfte aller nichtirischen Abgeordneten geben.

Somit hat die „politisch fortgeschrittenste" Nation sich nicht einmal ein Urtheil darüber bilden können, ob sie ein Abgeordnetenhaus mit unbeschränkten Vollmachten einrichten, oder nur dem Oberhause eine bessere Zusammensetzung geben will. Die Arbeiterpartei hat lediglich aus „taktischen" Gründen an dem sogenannten Bündnisse mit den Liberalen festgehalten, nämlich weil ihr versprochen worden ist, daß die Asquith'sche Regierung auf die Forderungen der Gewerkvereine wenigstens großentheils eingehen wird. Ihre radikalen und sozialistischen Mitglieder mögen, wie auch viele Liberale, von erblichen Peers grundsätzlich nichts wissen wollen, aber damit ist nicht gesagt, daß sie aus wohlerwogenen Gründen das Einkammersystem bevorzugen. Das ist schon deshalb nicht wahrscheinlich, weil, wie gesagt, jede der beiden Hauptparteien die gleiche Anzahl an Sitzen verloren und gewonnen hat. Offenbar hätte dieser Fall nicht eintreten können, wenn die Nation sich über die eigentliche Streitfrage klar gewesen wäre. Vielmehr hätte dann nach der einen oder der anderen Seite ein „Landrutsch" erfolgen müssen.

Alles in Allem läßt sich aus dem Ergebnisse nur schließen, daß die britischen Wähler sich ebenso sehr von Sonderinteressen bestimmen lassen, wie beispielsweise die der Ver. Staaten, und daß sie als Ganzes die ihnen zugeschriebene politische Reife durchaus nicht besitzen. Auch sie gehen zumeist durch Dick und Dünn mit der Partei, der sie sich einmal angeschlossen haben. Den Ruf überlegener Staatsweisheit haben die Briten erworben, ehe das allgemeine Stimmrecht eingeführt war, d. h., als zuerst die Geburts- und nachher die Geldaristokratie thatsächlich das Heft in Händen hatte. Diese Klassen regierten allerdings sehr geschickt, — aber nur zu ihrem eigenen Wohle. Den „Plebs" vernachlässigten oder plünderten sie in geradezu schamloser Weise.

Da nun die jüngste Wahl wiederum unentschieden geblieben ist, werden die Lords schwerlich aus freien Stücken auf alle Vorrechte verzichten und die „reine Demokratie" einführen lassen wollen. Sie werden sich darauf berufen, daß die Regierung ohne die irischen Reichsfeinde keine Mehrheit hat. Unter diesen Umständen dürfte auch der König nicht auf den Vorschlag eingehen, durch einen „Pairsschub" das Herrenhaus so liberal zu machen, daß es selbst für seine Abschaffung stimmt. Da der König von Großbritannien und Irland, ungleich dem Präsidenten der Ver. Staaten, keine Vetogewalt ausübt, so würde nach der „Ausschaltung" des Herrenhauses das Haus der Gemeinen ebenso unumschränkt walten können, wie ein absoluter Monarch. Eine so gefährliche Macht aber sollte es nicht auf Grund einer geringen und zweifelhaften Mehrheit der Wählerstimmen beanspruchen, die noch dazu nur auf Kosten der Reichseinheit erzielt worden ist. Es liegt auf der Hand, daß eine Verfassung keinen Bestand haben würde, die im eigentlichen Großbritannien von mehr als der Hälfte der Wahlberechtigten mißbilligt oder wenigstens nicht gewünscht worden ist. Wenn das Ministerium trotzdem seine „trockene Revolution" in's Werk setzen will, so zeigt das nur, daß seine Eigenliebe stärker ist, als sein Patriotismus.

Ein „Bluff".

Während im Laufe der letzten zwölf Monate, oder so, sehr oft von freiwilligen Lohnerhöhungen seitens der Eisenbahnen zu lesen war, sahen die Lokomotivführer der sogenannten westlichen Bahnen sich gezwungen, um eine Erhöhung der Löhne einzukommen. Sie forderten Erhöhungen der Löhne um 12 bis 15 Prozent. Nach mehrfachen und längeren Verhandlungen erklärten die Bahnen, durch ihre Vertreter, sich bereit, Lohnerhöhungen zu etwa 9½ Prozent zuzugestehen, was für sie eine Mehrausgabe von etwa $3,600,000 das Jahr bedeuten würde. Dieses Angebot wurde von den Vertretern der Brüderschaft der Lokomotivführer abgelehnt und da die Vertreter der Eisenbahngesellschaften erklärten, auf keinen Fall weiter gehen zu können, wurden am 7. November die Verhandlungen abgebrochen. Die Beamten der Brüderschaft beschlossen, die Leute selbst entscheiden zu lassen und setzten den 7. Dezember an, als den Tag, an dem abgestimmt werden sollte über die Frage, ob die Lokomotivführer sich mit dem Angebote der Bahnen zufrieden geben, oder an den Streik gehen sollten, für den Fall, daß die Bahnen bei ihrer Weigerung, größere Zugeständnisse zu machen, beharren sollten. In Betracht kamen dabei die Lokomotivführer der 61 Bahnen, deren Strecken westlich von Chicago liegen; jeder Bahn, die von Chicago aus nach dem Westen, dem Nordwesten und Südwesten fährt, einschließlich der Hauptlinie der Illinois Central, und etwa 2000 Lokomotivführer, die hier in Chicago im Bahnhof- und Rangierdienst beschäftigt sind — insgesammt rund 33,700 Mann; die betreffenden Bahnen haben zusammen etwa 136,000 Meilen Geleise im Betriebe — 53 Prozent der gesammten Meilenlänge des Landes.

Die Abstimmung erfolgte, wie vorgeschrieben, und gestern wurden hier in Chicago die Stimmen gezählt. Das Ergebniß war ein beinahe einstimmiges Votum (97.52 Proz.) — zugunsten des Streiks — es würde aber schwer fallen, ja wohl unmöglich sein, heute in Chicago oder irgendwo im ganzen Lande einen noch halbwegs vernünftigen Menschen zu finden, der darum auch nur einen Augenblick lang an die Möglichkeit eines großen Lokomotivführer-Streiks glaubte. Wäre es anders, schiene auch nur einem kleinen Bruchtheil des Publikums, der Lokomotivführer selbst, der Finanz- und Geschäftswelt, und endlich der „Eisenbahninteressen" eine solche Möglichkeit vorhanden, dann würden wir heute an allen Börsen einen schweren Kurssturz erleben, würden die Zeitungen Spalten auf Spalten füllen mit Ermahnungen und Beschwörungen, haarsträubenden Kostenveranschlagungen und grauenerregenden Schilderungen des zu erwartenden Elends. Und mit Recht. Denn ein Lokomotivführerstreik, der alle Bahnen des Westens, 53 Prozent der Eisenbahnen des Landes beträfe, würde ganz ungeheure Verluste bedeuten; für das ganze Land eine Kalamität sein, deren Schwere sich kaum absehen ließe. Wie's ist, fertigen die Zeitungen den Streikbeschluß mit wenigen Worten ab — ein „Stock" oder zwei — und im Uebrigen kräht kein Hahn danach. Man glaubt nicht an eine Streikmöglichkeit, weil man nicht glauben kann, daß die Lokomotivführer und die Eisenbahnleiter wahnsinnig geworden sein sollten und man ganz genau zu wissen glaubt, welchem Zwecke der Streikbeschluß, bezw. das „Sichsperren" der Eisenbahn-Leitungen dienen soll. Stark meschugge müßten die Lokomotivführer sein, wenn sie eines Unterschieds von etwa 4 Prozent zwischen Forderung und Zugeständniß wegen — wegen eines möglichen Mehr von etwa $5 den Monat für den Mann — wirklich an den Streik gehen wollten, und „total verrückt" müßten die Eisenbahnleiter geworden sein, wenn sie einer Mehrausgabe von rund $900,000 das Jahr wegen einen täglichen Verlust von vielleicht ebenso viel auf ungewisse Zeit riskiren wollten. Beide Parteien sind aber, Gott sei Dank, frisch, gesund und nicht meschugge. Beide Parteien sind gute, kühle Rechner und denken gar nicht daran, des Wurstzipfels wegen, sozusagen, das ganze Schwein auf's Spiel zu setzen. Sie denken gar nicht daran, überhaupt etwas zu riskiren, sondern spielen, nach Bauernfänger-Manier, nur zum Schein miteinander, den dummen „Vetter vom Lande" zu täuschen und hineinzulegen — das Publikum und die Zwischenstaatliche Handelskommission zu „verblüffen" — bezw. der letztern eine plausibel scheinende Entschuldigung für die gewünschte Billigung der Frachtratenerhöhungen zu geben.

* * *

Die Sache ist ganz nett ausgedacht und geschickt in Szene gesetzt — so weit. Erfolg wird das Spiel aber kaum haben, denn der Vetter vom Lande ist nicht mehr so unerfahren und dumm, wie man glaubt. Wenigstens sollte der „Bluff" nicht ziehen. Denn das Publikum wurde ja zeitig genug gewarnt. Wenn sein Gedächtniß nicht ganz und gar auf den Hund ist, dann wird es sich daran erinnern, daß die Eisenbahnen vor einiger Zeit an alle Angestellte und deren Verbindungen Rundschreiben ergehen ließen, in denen gesagt wurde, daß höhere Löhne nur möglich sein würden bei höheren Frachtraten; daß die Angestellten genau dasselbe Interesse an den geplanten Frachtratenerhöhungen hätten, wie die Bahnleitungen selbst und es daher für sie Sellbstpflicht sei, in ihren Kreisen Stimmung zu machen zu Gunsten der höheren Raten; dann wird das Publikum sich auch daran erinnern, daß verschiedene Eisenbahner-Organisationen dieser Aufforderung entsprachen, indem sie offen und kräftig für die Frachtraten-Erhöhungen herauskamen.

Man kann das den Leuten nicht übel nehmen. Jeder ist sich selbst der Nächste und eine Hand wäscht die andere. Daß sie zu Letzterem als Seife das Geld des Publikums benutzen wollen, ist nur natürlich. Aber der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission wäre es sehr übel zu nehmen, wenn sie auf das Spiel hineinfiele, oder — da das, nach Allem, was in den Verhören zu Tage kam, unmöglich ist — die Forderungen der Angestellten und die angebliche Unfähigkeit der Bahnen, sie bei den jetzigen Raten zu bewilligen, als Grund und Entschuldigung benutzte für die Bewilligung der höheren Raten. Die Ratenerhöhung ist nicht nöthig. Die Bahnen können auch ohne sie die gerechten Forderungen der Arbeiter erfüllen. Die Ratenerhöhungen sollten so wenig bewilligt werden, wie der Lokomotivführerstreik kommen wird. —

Kommissions-Regierung.

Des neuen Spielzeugs freuen sich die Kinder. Auch die großen — wie die gestern berichteten, vor dem hiesigen Commercial Club gehaltenen Lobreden auf die städtische Kommissionsregierung erweisen. Weil nach Einführung des Kommissionsplanes in gewissen Städten eine Besserung der Verwaltung erzielt wurde, wird ohne Weiteres angenommen, daß sie erzielt wurde durch seine Einführung. Daß mit den erzielten Erfolgen (wo solche erzielt wurden) auch die mit der Verwaltung betrauten Personen zu thun hatten, und daß, wenn man dieselben Personen unter einem anderen System erwählt hätte, sie vielleicht ebenso Gutes geleistet haben würden, ist zwar ein sehr naheliegender Gedanke, doch ist er von keinem der Redner auch nur entfernt in Betracht gezogen worden. Alles, was erreicht wurde, ist nach ihrer Behauptung durch Aenderung des Systems erreicht worden. Also durch eine rein mechanische Aenderung, die sich überall mühelos nachahmen läßt, ohne daß dazu irgendwelche Anstrengung der Bürger und Wähler nöthig wäre. Statt einen vielköpfigen Stadtrath und einen Mayor und so und so viele sonstige Verwaltungsbeamte, erwählt die Bürgerschaft nur eine Kommission, erwählt nur fünf Leute, wo früher vielleicht zwanzig oder dreißig erwählt wurden, und — hast Du geseh'n — gibt's eine städtische Musterverwaltung.

Nun läßt sich nicht in Abrede stellen, daß das Kommissionssystem gewisse Vorzüge besitzt. Vor allem den Vorzug der Einfachheit. Die fünf Männer, deren jeder einem gewissen Zweige der Verwaltung vorsteht, sind ausgerüstet mit allen Machtvollkommenheiten, in die vorher sich der Stadtrath und der Mayor und sonstige Exekutivbeamte getheilt haben. In den Händen der fünf Kommissäre vereinigen sich alle Gewalten: die gesetzgebende und die vollstreckende Gewalt. Während sonst der Stadtrath die städtischen Gesetze (Ordinanzen) erläßt, die von den Exekutivbeamten auszuführen sind, und die letzteren nichts thun können, keine Verbesserung in Angriff nehmen, keinen Dollar Geld verausgaben können, ehe nicht der Stadtrath die entsprechende Bewilligung gemacht hat — wobei allerdings manchmal die schönsten Pläne in die Brüche gehen mögen — haben die Kommissäre niemanden als sich selber zu befragen. Sie vollstrecken nicht nur die Gesetze, sondern machen selber die Gesetze und machen selber alle erforderlichen Geldbewilligungen.

Daß unter solchen Umständen viel Zeit und viel Reibung erspart wird und tüchtige fähige Leute dabei mehr ausrichten können, als wenn sie nicht so freie Hand haben, ist einleuchtend genug. Ebenso einleuchtend aber ist, daß solche unbedingte und ungetheilte, unkontrolirte Machtvollkommenheit auch zu den allerschlimmsten Mißständen führen kann, zu den ärgsten Betrügereien und Durchstechereien, wenn die Gewalthaber unfähig oder unehrlich sind. Was der Redner aus Des Moines als „das ganze Geheimniß der erzielten Erfolge" hinstellt, daß die Kommissionsregierung „aus der Stadtverwaltung die Beutepolitik austreibt, die Verwaltung aus dem Maschinengetriebe der Parteipolitik errettet und an deren Stelle ein System persönlicher Verantwortlichkeit setzt" — ist eine Behauptung, die keiner Prüfung standhält. Die Kommissäre gehen aus der Volkswahl hervor gleich anderen Beamten. Sie werden nominirt wie andere und werden erwählt wie andere. Es gibt keinen Grund, warum die Parteimaschinen nicht bei der einen Wahl ebenso wie bei der anderen sich Geltung verschaffen sollten, wo nicht die Wählerschaft geschlossen und entschlossen ihnen entgegentritt. Wo die Wählerschaft das thut, können die Maschinen geschlagen werden unter jedem Systeme.

Und was die persönliche Verantwortlichkeit anlangt, so ist die erst recht nicht an den Kommissionsplan gebunden. Kein Kommissionsmitglied kann verantwortlicher sein, als beispielsweise der Mayor von Chicago es ist, der selber sein Kabinet ernennt, selber die Vorsteher der verschiedenen Verwaltungszweige einsetzt und sie jederzeit wieder abzusetzen befugt ist, so daß thatsächlich die ganze Vollstreckungsgewalt sich in seinen Händen vereint und in der ganzen Verwaltung nichts geschehen kann, wofür man ihn nicht verantwortlich halten könnte. Daß diese persönliche, in Einer Hand vereinigte Verantwortlichkeit die Beutepolitik verbannt hätte oder Grabsch und Budel verbannt hätte, oder daß alle Korruption plötzlich ausgeschlossen sein würde, falls der Mayor und seine Departementsvorsteher zu der vollstreckenden Gewalt auch noch die Macht der städtischen Gesetzgebung bekämen, dürfte denn doch kein Mensch mit gesunden Sinnen sich weismachen lassen.

Soweit mit dem Kommissionsplan wirklich Erfolge erzielt wurden, wird die Erklärung dafür sich zunächst in dem Sprichwort von den neuen Besen finden lassen. Kein Gemeinwesen stürzt seine alte Verwaltung und schafft eine neue, wenn es nicht mit der alten gründlich unzufrieden war. Hat die Unzufriedenheit solchen Grad erreicht, daß sie zu dem Entschlusse: „Es muß anders werden!" geführt hat, dann ist die Bürgerschaft aus der früheren Trägheit aufgerüttelt, ist wachsamer und in der Erfüllung der Wahlpflicht eifriger und vorsichtiger als sonst, woraus dann ganz von selbst die Erwählung besserer Beamten sich ergibt — und ebenso sich ergeben hätte unter jedem anderen Systeme. Nicht ohne öffentliche Anstrengung wird die Besserung erreicht, sondern durch die öffentliche Anstrengung; die Systemsänderung ist Nebensache dabei.

Einen wirklichen, dauernden Vorzug hat der Kommissionsplan nur insofern, als er die Zahl der Wahlämter verringert, einen „kurzen" Stimmzettel setzt an die Stelle des langen Stimmzettels, und dadurch den Bürgern erleichtert, sich zu unterrichten über Karakter und Befähigung der Kandidaten. Auch die Verminderung der Wahlämter kann jedoch erreicht werden, ohne daß man den Kommissionsplan einzuführen braucht.

Die Liebesgötter von Jsumo.

In Japan kommen die Ehen meist durch Vermittler zustande. Das sind in der Regel ältere Verwandte, vielfach aber, besonders wo im Treiben der Großstadt Tokio die Gelegenheit zu Damenbekanntschaften fehlt, Geschäftsleute. Ihr Gewerbe ist uralt. In Kisuko in der Provinz Jsumo steht ein schon vor 2600 Jahren erbauter Schinto-Tempel für Heirathslustige, dessen Priesterschaft, die ihren Stammbaum Jahrhunderte weit zurückverfolgt, das Stiften von Ehen als heilige Pflicht betreibt. Nach diesem Tempel und seiner Priesterschaft nennt der Volksmund auch die neueren Heirathsvermittler in Tokio die Götter von Jsumo. Ihrer sind etwa 20, aber nur zwei davon sind bedeutend. Den einen hat eine Schriftstellerin jüngst über sein Gewerbe ausgefragt und darüber in der Tokioer Frauenzeitung die folgenden Angaben gemacht. Von Frühjahr 1906, wo der Vermittler sein Geschäft eröffnete, bis 1909 hat er über 1400 Anfragen erhalten, 40 v. H. von männlichen, 60 von weiblichen Personen. Von diesen erreichten 400 ihr Ziel, also durchschnittlich 10 im Monat. Gegen Jahresende stieg der Durchschnitt auf 16. Um ins Geschäft hineinzukommen, verfuhr der Vermittler folgendermaßen. Als Kenner des weiblichen Geschlechts suchte er sich zunächst eines Angebots von Mädchen zu versichern. Er wandte sich deshalb an alle Privatlehrerinnen für Zitherspiel, Anfertigen künstlicher Blumen, Frisiren, Dekoriren und andere weibliche Künste und ließ durch sie seine Geschäftskarten an ihre Schülerinnen vertheilen. Der Versuch gelang, seine Firma gilt heute als die erste Heirathsvermittlung des Landes. Uebrigens nimmt er, wie er behauptet, sein Amt auch sehr gewissenhaft. Ist es schon schwer, äußerte er zu seiner Besucherin, aus einer Anzahl Stoffmuster das beste herauszusuchen, so ist es recht mühsam, aus der großen Zahl der Bewerber und Bewerberinnen gerade die herauszufinden, die genügend zueinander passen, um ein ganzes Leben hindurch Freud und Leid miteinander zu theilen. Der Vermittler verfährt darum systematisch. Er hat sich fünf Mappen angelegt, je zwei für Damen und Herren und eine gemeinsame. In den ersten liegen die vor einem Jahre Angemeldeten, die noch nichts gefunden haben, in den anderen die Anmeldungen des laufenden Jahres, in der fünften die „glücklichen" Paare. Wer sich anmeldet, hat einen Fragebogen mit 22 Fragen auszufüllen. Diese gehen auf alle körperlichen, geldlichen und geistigen Verhältnisse, die für eine Ehe in Betracht kommen können. Sogar die Lebensgewohnheiten und die Liebhabereien, wie Rauchen, Trinken, Spielen und dergl. sind genau anzugeben. Die Richtigkeit der Angaben prüft der Vermittler aufs gewissenhafeste nach. Er zieht, manchmal mit großen Kosten für Telegraph und Fernsprecher, Auskünfte ein, geht auch wohl persönlich bei den Freunden und Feinden des Bewerbers solange herum, bis er sich von der Richtigkeit der gemachten Angaben überzeugt hat. Dann sucht er unter seinen Beständen nach einem passenden Gegenstück. Hat er nichts auf Lager, so erläßt er eine Anzeige im Tokioer Stadtanzeiger, der Djidji, da findet er sicher etwas. Ist er dann überzeugt, daß die ausgesuchten Menschenkinder zueinander passen, so tauscht er erst ihre Photographien aus, dann auch mit beiderseitiger Zustimmung die Fragebogen, aus denen jeder Theil die Adresse des andern erfährt. Die erste Zusammenkunft erfolgt aber gewöhnlich beim Vermittler selber, sonst an einem öffentlichen Ort, in einem Park, einem Tempel, einem Restaurant oder sonstwo. Es folgt dann Verlobung und Verheirathung, für die der Vermittler aber auch alles besorgt. Er liefert die Aussteuer, wenn nöthig auf Abzahlung, besorgt die Hochzeitszeugen und, wenn gewünscht, auch andere Hochzeitsgäste und schlichtet kleine, zu Anfang auch in einer japanischen Ehe vorkommende Zwistigkeiten. Für all seine Mühe nimmt der Vermittler nur eine Einschreibegebühr von einem Jen (zwei Mark). Aber Frage 21 des Bogens betrifft die Höhe des freiwillig zu zahlenden Vermittlungshonorars, und die „Glücklichen" bezahlen meist noch mehr, theils in baar, theils in kostbaren Geschenken, die der Vermittler bei Lieferung einer neuen Aussteuer ja wieder verwerthen kann. Wieviel der also Zusammengebrachten „glücklich" werden? Der Vermittler antwortete darauf rein geschäftsmäßig: 80 v. H. Bei den übrigen 20 waren trotz aller Nachprüfung die gemachten Angaben eines oder auch beider Theile falsch, das Einkommen des Mannes entsprach nicht den Erwartungen der Frau, die Charaktere paßten doch nicht zusammen und dergleichen mehr. Das Alter der Heirathslustigen schwankt zwischen 20 und 24 Jahren. Alle Stände sind vertreten, am meisten unter den Damen Töchter und Wittwen von Beamten, Offizieren und anderen Militärs. Die Wittwen sind, durch frühere Erfahrungen gewitzigt, am anspruchsvollsten. Da sie zudem am wenigsten bieten können, gehen sie am langsamsten ab. In Japan adoptirt nämlich ein söhneloses Ehepaar gern einen Jüngling, damit das Geschlecht nicht ausstirbt. Für diesen Fall ist die Ehre von Adoptivgeschwistern gesetzlich erlaubt. Um nun nicht nur auf die armen Studenten angewiesen zu sein, die in der Djidji die Mittel zum Studium suchen, gegen die Verpflichtung, später die Erbtochter zu heirathen, wendet sich auch ein reicher Mann an den geschäftsmäßigen Heiraths-Vermittler. Der Tokioer Geschäftsmann behauptete seiner Ausfragerin gegenüber, er habe so schon wiederholt zum Weiterblühen angesehener Familien der Hauptstadt beitragen dürfen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Die Berchtesgadener.

Neue Nummern auf dem Programm des Bauerntheaters im Bush-Temple.

Die treffliche Gesellschaft bayrischer Bauernspieler, die nun seit über fünf Wochen im Bush Temple an der Nord Clark Straße gastirt, hatte sich gestern bei den beiden letzten Aufführungen des „Herrgottsschnitzer von Oberammergau" zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Ihr natürliches Spiel, die Gewandtheit ihrer Tänzer und Tänzerinnen, sowie die ansprechenden Leistungen der tüchtigen musikalischen Kräfte, über welche die Truppe verfügt, wurden nach Gebühr gewürdigt und durch stürmische Beifallsbezeigungen anerkannt. Für diese Woche stehen nun wieder zwei neue Nummern auf dem Programm der Gesellschaft. Heute, morgen und Mittwoch Abend, sowie am Mittwoch Nachmittag, wird „Die schöne Millibäuerin von Berchtesgaden" gegeben, vom Donnerstag Abend an für den Rest der Woche „Lenerl von Oberammergau". Für die Vorstellung am Donnerstag Abend haben sich die vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins zum Besuch angemeldet.

Guter Fang.

Angebliche Diebesbande im Hause 27. 4621 S. Talman Ave. verhaftet.

Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 4621 S. Talman Ave. wurden heute zu früher Morgenstunde der 18jährige Stanley Schultz, Nr. 3711 S. Morgan Straße, Michael Maleskin, 16 Jahre alt, wohnhaft Nr. 4621 S. Talman Ave., Stanley Panecluck, 16 Jahre alt, Nr. 3254 Moßprat Straße, und der gleichaltrige Frank Maleskin, Michaels Bruder, verhaftet und angeblich gestohlene Gegenstände im Gesammtwerth von etwa $1000 beschlagnahmt. Die Häftlinge, die ausnahmslos mit Revolvern bewaffnet waren, werden bezichtigt, in den letzten acht Wochen etwa ein Dutzend Einbrüche verübt zu haben. Sie weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Aus Vereinskreisen.

Die Eintracht-Liga Nr. 7 der Ver. Ligen von Amerika hat in McDermotts Halle an Ashland Avenue und 54. Pl. ihre Generalversammlung abgehalten und folgende Beamte gewählt:

Präsident, Jakob Fischer; Vizepräsident, Rudolph Virus; Protokoll- und Finanzsekretär, Konrad Nau; Schatzmeister Karl Beyer; Kaplan, Emma Fischer; Führer, Gustav Handtman; Innere Wache, Fritz Bernhard; Aeußere Wache, Karl Dahl; Verwaltungsrath, Paul Urban, Karl Hensel, Wilhelm Binder; Fahnenträger, Paul Urban, K. Wiegmann; Deputy, Dr. J. A. Schmidt. Die Berichte der Beamten lauteten günstig, namentlich der finanzielle. Die Installirung der neuen Beamten durch die Groß-Beamten wird am 13. Jan. in McDermotts Halle stattfinden.

Personal-Nachrichten.

— Hochbetagt, im Alter von 78 Jahren, ist in Naperville Philipp Strubler verschieden, und morgen Nachmittag wird er zu Grabe getragen werden. Als fünfjähriges Kind kam der Verstorbene mit den Eltern aus dem Elsaß im Jahre 1837 in jene Gegend, wo er heranwuchs; das Goldfieber ergriff auch ihn, und fünf Jahre lang blieb er in Kalifornien, dann kehrte er nach Naperville zurück, wo er seither wohnhaft war. Seine Mitbürger wählten ihn zum Sheriff des County Du Page, und in seine Amtszeit fielen die Wirren über die Countyhauptstadt. Außer der Wittwe überleben ihn drei, natürlich längst erwachsene, Kinder, Frau Francis A. Kendall, C. P. und Oliver Strubler, sowie sein Bruder Daniel, sämmtlich in Naperville wohnhaft.

— In seinem Heim, Nr. 4800 St. Lawrence Ave., ist gestern Abend der Rechtsanwalt Milton L. Thackaberry an Rückenmarksdarre gestorben. Neun Jahre lang hatte der Mann leiden müssen, und bei seinem Tode schwebte über ihm ein Verfahren zur Ausschließung aus dem Advokatenstande, weil er dem reichen Makler Willis Counselman bei der Erwirkung der Scheidung von seiner geisteskranken Frau geholfen hatte, weshalb Counselman eine Gefängnißstrafe verbüßt hat. Die Anwaltskammer ging gegen Thackaberry vor; das Staatsobergericht hatte über die Berufung des Mannes gegen das ihm in allen Punkten ungünstig lautende Urtheil der Gerichte unterer Instanz noch keine Entscheidung gefällt.

— James Ramsay, 5542 East End Ave., seit sechs Jahren Mitglied der Hermann H. Hettler Lumber Co., ist gestern früh ganz plötzlich im St. Lukas-Hospital, wo er wegen eines Halsleidens seit einigen Tagen behandelt wurde, gestorben. Ramsay war 55 Jahre alt und als Knabe aus Schottland eingewandert. Er fand Arbeit in einem Holzgeschäft und arbeitete sich schnell in die Höhe, wurde Einkäufer für die Pullman Co. und betrieb jahrelang in Louisiana selbst eine Holzmühle. Dann kehrte er nach Chicago zurück und trat in die anfangs erwähnte Firma ein. Seine Wittwe überlebt ihn. Heute Nachmittag wurde er auf Mount Greenwood bestattet.

— Ein Scherz des Herrn Stein. — „Herr Stein, sind Sie nicht ein Zwillingskind?" — „Nein, ich kam als Monolith zur Welt."

Ludwig Ganghofers gesammelte Romane! Neue billige Volksausgabe, 20 Theile. Ueber 4000 Seiten in 10 eleganten Bänden gebunden, nur......... $12.00
Gesammt-Ausgaben von Heimburg, Marie Bernhardt, Theodor Storm, Scheffel u. vielen and. populären Autoren und Klassikern am Lager zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Wilhelmine Laude

am Sonntag, den 11. Dezember, Abends um 6 Uhr, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Dezember, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3214 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Laude, Gatte.
Emma Meier, Auguste Salemann, Ida Naah, Hulda Goede, Martha Debel und Bertha Kimmick, Töchter.
Johann Meier, Hermann Salemann, August Naah, Hermann Debel und Otto Kimmick, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden
Als ich schon bei Jesus bin.
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut.
Wo die Seele sanft jetzt ruht. modi

Todes-Anzeige.

Ungarländischer Nationalitäten Kranken-Unterstützungs-Verein.

Beamten, Brüdern und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Sebastian Nedli

am 11. Dezember im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1752 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joe Noschel, Präsident.
Hermann Brandenburg, Finanzsekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Henry Dartischt

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, 14. Dez., um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1726 Larrabee Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dartischt geb. Hartung, Gattin.
Marie Lange, Tochter.
William Lange, Schwiegersohn, nebst Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Rudolph Bachmann

nach schwerem Leiden am 12. Dezember 1910 im Alter von 67 Jahren und 5 Monaten entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3836 N. 44. Ave., am 14. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Bachmann geb. Rossow, Gattin.
Lucinda E. Bruner, Tochter.
Elmer H. Bruner, Schwiegersohn.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Andrew Raab

am 10. Dezember im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember, um 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1713 Newberry Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christiana Raab, Gattin.
Annie Burdbacher, Willie und Fred Raab, Kinder.
somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Thekla Schmidt

im Alter von 75 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2346 Madison Str., nach Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und Gustav Schmidt, Söhne.
Anna u. Lydia Schmidt, Töchter, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Franz Bahl

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember, um 12 Uhr Mittags, von 2216 Southport Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und Michel Bahl, Brüder.
Elise Bahl, Lena Koch, Gretchen Dötsch, Selma Kleinfelder, Anna Kern, Schwestern, nebst Verwandten.

Gestorben: Augusta Kern geb. Kretschmer, am 11. Dezember 1910, im Alter von 59 Jahren, in Dayton, Ohio, Wittwe von George Kern, früher 4815 State Str.; Mutter von George Kern; Schwester von Bertha Haas und Hermann Kretschmer. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: William C. Kasten, 37 Jahre und 11 Monate alt. Geliebter Gatte von Martha Kasten geb. Borch; Vater von William, George und Myrtle. Beerdigung Dienstag, den 13. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2210 W. Division Str.

Gestorben: Edward H. Topel, am 8. Dezember 1910, 20 Jahre, 1 Monat und 26 Tage alt. Sohn von Charles Topel; Bruder von Fred, Marie, Edith und dem verstorb. George. Beerdigung vom Trauerhause, 1421 N. Wood Str., nach Concordia, Dienstag, den 13. Dezember, um 1 Uhr Nachm.

Zur Erinnerung

Mit trauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohnes

John Gold junior

der heute vor einem Jahre, am 12. Dezember 1909, entschlafen ist.

Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los.
Doch gönnen wir von Herzen
Dir dein lieblich, köstlich Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde
Daß wir uns wiedersehen,
Und dann vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.
Noch netzet ihr die Wangen,
Ihr Lieben, über mir,
Euch hält das Leid umfangen,
Das Herze bricht Euch schier.
Des Vaters treue Liebe
Sieht sehnlichst auf mein Grab.
Die Mutter stehet trübe
Und kehrt die Augen ab.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern:
John und Katie Gold.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unsere innigst geliebte Mutter

Minnie Schönthaler

die heute vor fünf Jahren gestorben ist.

Philipp Schönthaler und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Pieper

am 10. Dezember 1910, Morgens 9 Uhr 15 Minuten, im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1826 Wright Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Pieper, Gatte.
Walter, Klara, Martha und Clarence, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 11. Dezember, starb plötzlich unser geliebter Vater und Großvater

Theodore F. Wasserstraß

(Gatte der verstorbenen Elisabeth C. Wasserstraß geb. Weber), Mitglied des Columbia Council Nr. 7, Royal League. Beerdigung am Dienstag, den 13. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1315 Eddy Str., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George A. Wasserstraß, Sohn.
Eleanor Wasserstraß, Enkelin.
Ella L. Wasserstraß, Schwiegertochter.
John E. Wasserstraß, Bruder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tante

Wilhelmine Radke

am Samstag, den 10. Dezember, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1949 N. Halsted Str., nach der St. Jakobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach dem St. Lukasfriedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Emilie Müller, Nichte.
mdi Peter Müller, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Morgen um 10 Uhr unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Charles Peters

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 88 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2558 Emalley Court, nach der Avondale Station, und per Bahn nach Barrington, Jll. Um stille Theilnahme bitten:

Louise Mengersen, Augusta Hansen und William und Edward Peters, Kinder.
George F. Mengersen und Fred Hansen, Schwiegersöhne.
Minnie und Sophie Peters, Schwiegertöchter.
George, Louise und Ida Mengersen, Großkindern, nebst Urenkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Haase geb. Schaikowski

im Alter von 54 Jahren am Samstag, den 10 Dezember 1910, um 10 Uhr Vorm., im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2640 Grand Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Haase, Gatte.
Eddy, Charles, Walter und Annie Haase, Kinder.
Gottliebe Boettcher, Mutter.
Auguste Schwabe und Eduard Schaikowski, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Charlie Stoll

am 10. Dezember im Alter von 45 Jahren und 4 Monaten im St. Marien-Hospital gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Dezember, von der Wohnung seiner Schwestern, 1254 Cornell Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordiafriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. Lave u. Frau A. Zimmermann, und Hermann Stoll, Geschwister.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Louis Schroeder

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 13. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, von Krufes Kapelle, 4943 S. Ashland Ave., mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Tilly und Hermann, Kinder.
William Koller und Louis Cordan, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Wilhelm Kasten

2210 W. Division Str., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Dezember. Die Beamten versammeln sich in der Gildehalle, punkt 12 Uhr.

August Cemrow, Meister.
Karl Thalke, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder

Bernhard Pinetz

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3064 Wallace Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Pinetz, Gattin.
Christ. Pinetz, Bruder.

Lehrreiche Geschenkswerke: „Aus fernen Welten." Eine volksthümliche Himmelskunde von B. H. Bürgel. 430 Seiten, reich illustrirt, geb. $1.25.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Jutter meister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

BUSH TEMPLE THEATER.
Sechste große Woche.
Berchtesgadener Bauerntheater
Montag, Dienstag, Mittwoch u. Mittwoch Mat.:
Die schöne Millibäuerin von Berchtesgaden
Rest der Woche:
Lenerl von Oberammergau.
Donnerstag, den 15. Dezember:
Vereinigte Sektionen des Bayrisch-Amerikan. Verein.
Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00.
Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauft am Billetschalter zwei Wochen im Voraus.
ba12—17

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mit. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
Three Weeks
Nächste Woche.........„Mutt and Jeff".
bez12—17

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Stiftungsfest des Damenvereins ehemaliger deutscher Soldaten.

Besteht jetzt sechs Jahre.

Die schöne Feier fand in Schönhofen's Halle statt. — Jahresball und Konzert der 1. Sektion, G. U. V. — Pocahontas Frauenverein.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine beging gestern sein sechstes Stiftungsfest in Schoenhofens großer Halle in der Gestalt einer Unterhaltung und Kostümballes. Die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins, der Militär-Gesangverein und der Damenchor Polyhymnia trugen unter der Leitung ihrer Dirigenten L. Rauch, Hans Wagner und C. von Wolfskeel prächtige Chorlieder vor, Herr Wagner, der über einen guten Bariton verfügt, erfreute ferner mit Einzelvorträgen. Recht beifällige Aufnahme fanden auch die Vorträge „Die feschen Radlerinnen" der Frauen Freese, Meyer und Burmeister, „Stadt- und Landmädchen" der Frauen Freese und Zebolsky und „Zigeuner-Lager", eine Szene mit Gesang und Tanz, bei deren Aufführung, natürlich in Kostüm, mitwirkten die folgenden Mitglieder des festgebenden Vereins: M. Meyer, P. Gauger, A. Müller, O. Ilgner, M. Rockhold, O. Schraeder, M. Schulz, M. Horn, K. Bornhold, Hanus und Freese.

Frau E. Hollstein, die Präsidentin, erfreute im Lauf des Abends mit einem Prolog. Den Festausschuß bildeten die Frauen Hollstein, M. Freese, M. Meffert, B. Traub, C. Wengemeyer, K. Kißling, H. Hanus, K. Killinger, J. Schlug, M. Krumfinger, Beese, K. Bornhold, M. Hastirock, E. Watschek und M. Krohn.

Erste Sektion G. U. V.

Ihren dritten Jahresball, verbunden mit Konzert und Bühnenaufführung, gab gestern die erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago in Yondorf's Halle. Der Besuch war außerordentlich gut, und die Gäste amüsirten sich vortrefflich.

Die Begrüßungsansprache hielt der Vereins-Präsident D. Ginter, während der Vertreter des Agitations-Ausschusses, Lorenz Schlegel, interessante Aufschlüsse über die Verwaltung, Zwecke und Ziele des Vereins, sowie die Vortheile, die er seinen Mitgliedern bietet, gab.

Die Ansprachen beider Herren wurden überaus beifällig aufgenommen. Den Reigen der Vorträge eröffneten die Herren Lorenz Johsen und Fritz Schröder, bekannte Mitglieder des Rheinischen Vereins, mit einem komischen Duett und erzielten einen kolossalen Heiterkeitserfolg. Die Liedertafel „Vorwärts" und der „Junger Männerchor" gaben mehrere ihrer schönsten Lieder zum Besten. Frau Dr. Ad. J. Broell und Frl. Rosa Getzard, stimmbegabte Sopranistinnen, erfreuten die Anwesenden mit dem Vortrag mehrerer Perlen des deutschen Liederschatzes und ernteten wohlverdienten, stürmischen Applaus. Als Glanznummer muß aber die Bühnenaufführung bezeichnet werden. Es wirkten in dem lustigen Einakter: „Die verborgte Frau" mit die Herren Fritz Schröder und Lorenz Johsen, sowie Frau Helene Schröder.

Mit einem komischen, von den Herren Willie Christmann, George Wagner, John Cremer und Peter Seyl köstlich vorgetragenen Quartett fand der offizielle Theil des Programms seinen Abschluß. Es wurde dann flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Um das Gelingen der ideal verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Max Neumann, Peter Seyl, John Cremer, Karl Bussac, Wm. Poths, Karl Roller und B. Jobst bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient gemacht.

Frauenverein Pocahontas.

Der deutsche Frauenunterstützungsverein Pocahontas hat sich gestern Nachmittag und Abend bei einer gemüthlichen Unterhaltung in der Wicker Park-Halle an der West North Ave. amüsirt. Frau Katharine Schoknecht, die Präsidentin, hielt eine Ansprache, in der sie das Anwachsen des Vereins auf 200 Mitglieder und dessen finanziellen Stand, $2000, sowie Zwecke: deutsche Gemüthlichkeit und gegenseitige Unterstützung, schilderte und zur Anwerbung von Mitgliedern aufforderte. Den Beamten des Vereins wurden Blumen überreicht. Bis spät am Abend wurde dann flott das Tanzbein geschwungen. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Schoknecht, Karoline Krause, Hermine Hansen, Albertine Bracher und Katherine Witt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.33
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

— Galant. — Junge Dame: Wie finden Sie diese neueste Photographie von mir, Herr Leutnant? — Leutnant: Reizend! Diese Augen! Die richtige — Blitzlichtaufnahme!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Grüße von drüben.

Frl. Emma E. Clark überbringt ihn der „I. W. P. Association."

Der „Illinois Women's Preß Association", die in den Räumen des Chicago Preß Klubs abgehalten wurde, überbrachte Frl. Emma E. Clark die ihr vom Präsidenten der italienischen Preß-Association Dr. Bargilai in Rom, von der Frau Baronin von Suttner in Wien, von der Exzellenz Frau Dr. von Leyden für den ersten deutschen Frauenklub, von dem Präsidenten des Vereins „Berliner Journalisten", Herrn von Kunzendorf, und von dessen Vereinssekretär Dr. jur. von orn an die Illinois Women's Preß Association ausgedrückten Grüße.

In einer kurzen Ansprache wies Fräulein Clark auf die Wandlung hin, welche sich in der Stellung der Frauen in Deutschland in den letzten 25 Jahren vollzogen habe. Ihren Vorträgen über das Frauenklubwesen in den Ver. Staaten schenkte man drüben willig Gehör und folgte mit Interesse ihren Ausführungen über das Wirken des Chicagoer Frauen-Klubs. Sprecherin bemerkte mit Bedauern, daß amerikanische Touristen und drüben ansässige Amerikaner durch Mangel an Takt und Außerachtlassen von Sitten und Gebräuchen kein günstiges Licht auf die Kultur unserer Nation werfen. Sie zitirte als Erläuterung einige Vorkommnisse gröbsten Verstoßes gegen gute Sitte und Etiquette. Die Amerikaner und ihre Klubs wären so anmaßend, daß man sich drüben wundere und frage, warum die Amerikaner eigentlich herüber kämen, ob es wohl zu dem Zwecke sei, eine vulgäre Art von Freiheit zu lehren.

Fräulein Clark sprach von dem herzlichen Empfang und der Gastfreundschaft, mit der sie drüben in allen Gesellschaftskreisen und Klubs empfangen worden sei, und bemerkte zum Schlusse, daß, sollte ein Mitglied der J. W. P. A. nach Europa kommen und sich in die Gewohnheiten und Sitten des Landes fügen, durch welches es reiste, dieses Mitglied gewiß sein könne, denselben Empfang zu erwarten, der der Vortragenden zutheil wurde.

Deutsches Theater.

„Der Rabenvater", Schwank von H. Fischer und J. Jarno.

Ein recht gutes Stück seiner Art haben Fischer und Jarno, die bekannten Schwankfabrikanten, mit dem „Rabenvater" zustande gebracht. Ohne die Grenzen der Wahrscheinlichkeit allzu weit zu überschreiten, lassen sie drei Alte voller Humor und Situationskomik, die man sich schon gefallen lassen kann, am Zuschauer vorüberziehen. Der Schwank hat auch den Vorzug flotten Dialogs und rascher Szenenfolge, so daß das Interesse bis zur Lösung des Knotens am Schluß des Stückes unvermindert in Spannung gehalten wird. Der Schwank verdient entschieden den Vorzug vor dem „Sündenregister", das am Sonntag zuvor gegeben wurde; er hat gestern Abend ein kleines Publikum in Powers' sehr erheitert. Viel dazu beitrug auch die Aufführung, die als Ganzes wie in fast allen Einzelheiten Lob verdient. Die Damen Brückner, Grahl, Forster, Reithmayer und Düring, sowie die Herren Meltzer, Marx, Wirth und Schönborn spielten das Stück flott und vor Allem mit kluger Vermeidung alles Possenhaften, nur Herr Schönborn kam im zweiten Akt in der Szene mit Frau Brückner in Versuchung, die Grenzlinie aus den Augen zu verlieren. Das Publikum amüsirte sich, wie gesagt, köstlich und spendete den Darstellern wohlverdienten Beifall.

Am kommenden Sonntag wird eine neue Komödie von Paul Bliß, „Freie Bahn", gegeben.

Dank für die Hilfe.

Der Schweizer Bundesrath schickt ein Schreiben an Konsul Holinger.

Als der Schweizer Bundesrath im letzten Sommer sich im Namen der durch die Hochfluthen Geschädigten um Hilfe an die im Ausland lebenden Schweizer wandte, organisirte Konsul Arnold Holinger hier das Liebeswerk, mit welchem Erfolg zeigt das nachstehende Schreiben, das Herr Holinger jetzt vom eidgenössischen Finanzdepartement in Bern erhalten hat:

„Wir haben nacheinander Ihre Schreiben vom 6. August, 17. September, 1. und 20. Oktober und 4. November vom Bundesrath, an den sie adressirt waren, zugewiesen erhalten und daraus ersehen, daß auf den bundesräthlichen Aufruf betreffend die Hilfeleistung zu Gunsten der von den Hochwasserkatastrophen im Juni 1910 in der Schweiz Betroffenen hin die Veranstaltung von Sammlungen in Ihrem Konsularbezirk von Ihnen mit großem Eifer in die Hand genommen worden ist und daß diese Sammlungen ein sehr schönes Ergebniß gehabt haben.

„Ihre verschiedenen Ablieferungen der eingegangenen Liebesgaben, die sich im Ganzen auf 14,300 Franks belaufen, sind der eidgenössischen Staatskasse richtig zugekommen; sie hat Ihnen dafür jeweilen Quittung ertheilt.

„Es erübrigt uns heute, Ihnen im Namen des Bundesraths zu Händen aller Geber für die hochherzigen Spenden den tiefgefühlten Dank auszusprechen. Dieselben sind uns ein Beweis der Anhänglichkeit, welche die Spender ihrem Vaterland in der Fremde bewahrt haben, wie sie auch Zeugniß ablegen von deren menschenfreundlichen Gesinnung und Opferwilligkeit.

„Ihnen, Herr Konsul, sowie allen anderen Personen und den Vereinen, die sich bei der Veranstaltung von Sammlungen betheiligt haben, danken wir sodann noch besonders für die daherigen Bemühungen, die sich so erfolgreich erwiesen haben, sowie auch für die persönlichen Opfer an Zeit und Geld, die damit verbunden waren."

— Instruktionsstunde. — Sergeant: Was geschieht, wenn der Herr Hauptmann zu uns in die Stube kommt? — Soldat: Er fängt an zu schimpfen!

Vergessen Sie nicht!
PISO'S
Die beste Medizin für Husten & Erkältungen

Turnhallen-Konzert.

Durch die Mitwirkung des „Senefelder Liederkranz" verschönt.

Außerordentlich zahlreich besucht war gestern das Konzert in der Nordseite-Turnhalle, und der Genuß, welchen das Publikum daran fand, wurde erhöht durch die Mitwirkung des „Senefelder Liederkranz", der seit vielen Jahren zu den leistungsfähigsten Singvereinen der Stadt gehört und unablässig darauf bedacht ist, diesen Ruf zu wahren. Eingeleitet wurde das Konzert mit dem „Einzugsmarsch" aus dem „Tannhäuser", und das Orchester spielte diese herrliche Komposition unter der sicheren Leitung seines Dirigenten Ballmann, daß es eine wahre Freude war, zuzuhören. Ebenso gut klappten alle übrigen Orchesternummern. Vom „Senefelder Liederkranz" wurde, unter Begleitung des Orchesters und Leitung des Herrn Reczeh, als erste Nummer Baldamus' „Frühlingsherold" gesungen, wobei an Stelle von Frau Agnes Nering, die erkrankt war, Frl. A. Henning die Solopartie übernahm und in anerkennenswerther Weise durchführte. Später bewiesen die Sänger ihre treffliche Schulung noch durch den Vortrag einer sehr stimmungsvollen Komposition betitelt „Der schwäbische Fiedelmann" und eines Kremser'schen Soldatenliedes. Großen Applaus ernteten die Herren H. Wiesenbach und H. Bokelkamp für ihr Pikkolo-Duett „Die beiden Nachtigallen", ebenso auch die beiden anderen Solisten de Tages, Hr. Carl Beyer als Zitherschläger, und Herr Arthur Hand, der das Geigensolo in der Myddleton'schen Orchesternummer „Erinnerungen an Irland" spielte.

Der Strohsack.

Von Ilvia.

Als Beppo Guasti daheim wieder auftauchte, da schien es allen, als ob er von den Todten auferstanden sei.

Seit dreißig Jahren hatte er nichts mehr von sich hören lassen.

Und damals war er ein gar wilder Bursche gewesen, rebellisch und unbezähmbar. Der Vater, ein jähzorniger Mann, hatte gar manchen Rohrstock auf dem breiten Rücken des Sohnes zerbrochen, ohne daß es ihm jedoch gelungen wäre, den Trotzkopf des widerspenstigen Jünglings zu besiegen, ganz fruchtlos hatte sich die väterliche Erziehungsmethode erwiesen.

Noch früher als die braunen und blauen Flecke an den Schultern verschwand jede Erinnerung an die erlittene Strafe aus Beppos Gehirn. Die Mutter, weicher gesinnt, hatte ihre Hilfe bei dem Pfarrer und allen Heiligen gesucht, aber auch diese Methode, den ungerathenen Sohn bessern zu wollen, hatte nicht die geringste Wirkung erzielt.

Von Zeit zu Zeit verschwand der Bursche auf einige Wochen spurlos, und wenn er dann eines Tages, ohne daß man an seine Rückkunft noch gedacht hätte, wieder erschien, da bot er mit seinen in Fetzen vom Körper hängenden Kleidern, dem zerschundenen Gesicht und dem hinkenden Gang einen so verwahrlosten und jämmerlichen Anblick, daß die armen Eltern auf das höchste erschraken. Und neue Prügel, Ermahnungen und Drohworte waren die Folge. Aber nichts wollte helfen: der Bursche blieb trotzig, verstockt und böse wie vorher.

„Am liebsten würde ich Dich erwürden! Du Fluch meines Lebens! Du Schandfleck unseres Hauses!" Dies waren noch die sanftesten Ausdrücke, die die väterliche Zärtlichkeit für den mißrathenen Sohn fand. Nicht daß Beppos Schöpfer ein böser Mensch gewesen wäre, aber seine Thätigkeit als Arbeiter hatte ihm nie genügend Zeit gelassen, etwas für seine Bildung zu thun und seine Manieren ein wenig zu vervollkommnen.

Die Mutter, dieses arme, vom Leben gebeugte Weib, hatte zwar manchmal versucht, zur Milde zu mahnen und zu ein wenig Nachsicht aufgefordert; aber der Vater hatte sie barsch schweigen geheißen, die anderen Söhne und Töchter hatten sie höhnisch wegen ihrer Vorliebe für den mißrathenen Jüngsten verspottet.

Und eines Tages geschah es, daß Beppo Guasti verschwand, um dreißig lange Jahre nicht wiederzukehren. „Er wird schon eines Tages wieder bei uns erscheinen! Unkraut verdirbt nicht!" Mit diesen Worten beantwortete der Vater die heimlich fließenden Thränen seiner Gattin, die Fragen seiner anderen Kinder, die Neugierde der Nachbarn. Aber Beppo kam nicht wieder.

Ein herumziehender Kaufmann erzählte eines Tages in Beppos Heimathsorte, er haben den Verschollenen in Turin in einem Wirthshause niedersten Ranges mit einer Bande verwahrloster Gesellen in wüstem Hasardspiele angetroffen.

Aber die Mutter brach in wildes Schluchzen aus, das sich erst ein wenig besänftigte, als sie der Madonna in der Kirche drei Kerzen dargebracht und den Pfarrer gebeten hatte, eines der zerfetzten Hemden Beppos, das dieser in der Lade vergessen, zum Schutze des fernen Sohnes mit geweihtem Wasser zu besprengen.

Die Jahre vergingen, Beppos Vater war ein alter Mann geworden, dessen Rücken von der harten Arbeit eines ganzen Lebens gebeugt, dessen Gesicht verrunzelt wie das einer Mumie geworden war.

Die Kinder hatten, eines nach dem anderen, das väterliche Haus verlassen, um sich selbst ein bescheidenes Heim zu gründen und hatten der Alten vergessen, sie der Noth und dem Kummer preisgebend.

„Lauter Egoisten! Lauter Herzlose!" brummte der alte Mann tagein, tagaus vor sich hin. Aber wenn dann seine Frau den schüchternen Einwurf wagte: „Wer weiß, Alter, ob es uns, wenn Beppo bei uns geblieben wäre, heute nicht besser ginge! Im Grunde genommen hatte er doch kein schlechtes Herz!", da fuhr sie ihr Mann barsch an: „Wirst Du wohl schweigen, närrisches Weib! Habe ich Dir nicht schon tausendmal gesagt, daß wir keinen Sohn haben, der Beppo heißt?" Aber je mehr sich der alte Mann in diese Idee verbiß, desto öfter geschah es ihm jetzt, daß er an den verlorenen Sohn denken mußte. Und bei seinem bescheidenen Glas Bier im Wirthshaus sitzend — zu mehr als einem Glase reichte es jetzt nicht mehr — durchstöberte der Alte alle Zeitungen, deren er habhaft werden konnte, in der uneingestandenen Hoffnung, vielleicht etwas von dem todtgeglaubten und verlorengegebenen Sohn zu erfahren.

Wie, wenn er vielleicht doch noch am Leben wäre? Wenn er vor langen Jahren nach Amerika ausgewandert wäre, um eines Tages, mit ungeheuren Reichthümern beladen, von dort zurückzukehren? All dieses hatte sich doch schon unzählige Male ereignet. Warum sollte es diesmal nicht auch geschehen können? Und Träume, Hoffnungen und auch ein klein wenig Gewissensbisse wegen einstiger Lieblosigkeit gegen den Sohn waren nun die unzertrennlichen Begleiter des alten Mannes geworden.

„Vielleicht wäre es doch einstens klüger von mir gewesen, gegen den Burschen nicht so streng zu sein? Vielleicht hätte ich mit Güte mehr bei ihm erreicht? Hätten weniger Prügel vielleicht mehr für Beppos Erziehung gethan? Wenn er eines Tages als reicher Mann heimkehren wird, da wird er alles mit seiner Mutter theilen, von mir aber nichts wissen wollen. O, ich Narr, der ich gewesen bin."

Und wieder gingen Jahre hin, Jahre des Elends, Jahre der bittersten Entbehrungen.

Der alte Mann konnte fast keine Arbeit mehr leisten, und sein Weib mußte auf alle mögliche Art die paar Groschen zusammenkratzen, die zur Erhaltung des nackten Lebens nothwendig waren. Weinend und Hilfe erflehend wendete sie sich an ihre Kinder, die ihr widerwillig ein paar Soldi hinwarfen, ein Almosen, das sie höchst ungern spendeten.

Eines Tages, nachdem er wieder stundenlang im Wirthshaus vor sich hingedämmert hatte, kehrte der Alte in sein trübseliges Heim zurück, noch gebeugter als sonst, aber von einer Beredsamkeit, die seinem mürrischen Wesen sonst ganz fern lag.

„Weißt Du," sagte er, zärtlich die Hand der treuen Lebensgefährtin ergreifend, wie er es nicht in den fernen Tagen seiner Jugend gethan hatte, „weißt Du, wenn ‚er' eines oder des anderen Tages zurückkehren sollte, so sage ihm, daß ich einst glaubte, meine Pflicht an ihm zu erfüllen, als ich so streng gegen ihn war."

Das arme Weib, gerührt durch den ungewohnt liebevollen Ton ihres Mannes und durch die Erwähnung des so bitter Vermißten, brach in trostloses Schluchzen aus.

„Jeder Mensch auf dieser Welt kann irren," fuhr der Alte traurig fort, „und so bin auch ich fehlgegangen. Sage ihm, daß . . . daß er mein Andenken nicht verfluchen solle."

„O Jesus!" heulte die Frau, den Gatten verzweifelnd anstarrend. „Woran denkst Du, Unglücklicher? . . . ‚Er' lebt gewiß nicht mehr! Für ihn hat alle Noth schon ein Ende, und er ist dort hingegangen, wo alle Sünden verziehen werden und man in ewigem Frieden lebt!"

„Wer weiß es? Wer weiß es?" flüsterte der Alte, von Gewissensbissen geschüttelt, vor sich hin.

An diesem Abend erhielt er einen Schlaganfall. Nachbarn erklärten sich diensteifrig bereit, nach dem Pfarrer und den Kindern zu laufen, aber bevor diese noch erschienen, that der alte Mann seinen letzten Athemzug, das Gehirn nur von einem Gedanken erfüllt, der sich auch auf die Lippen des Sterbenden drängte: „Wenn ‚er' wiederkommen wird!"

Und das Gras auf dem Hügel des Todten hatte sich noch nicht einmal gelb gefärbt, als „er" kam.

Beppo Guasti war ein „Herr" geworden.

Fünfzig Jahre alt, rüstig, wie ein Millionär gekleidet.

Vielleicht war das Gesicht, wenn man näher hinsah, unter der Patina des Wohllebens doch dasselbe geblieben, das es einstens gewesen: das magere, verschlagene Gesicht eines Abenteurers. Aber das Leben und Erfahrungen hatten Beppo gelehrt, den Ausdruck seiner Züge zu beherrschen, und der elegante fremde Herr, der plötzlich eines Tages mit seinen großen modernen Koffern vor dem Thor des Gasthofes „zur Post" vorfuhr, machte ganz und gar einen höchst distinguirten Eindruck.

„Mutter!" rief er, zärtlich die Arme um das elende Weiblein schlingend, das vor freudigem Schreck über dieses Wiedersehen schier zusammenzubrechen schien. Und den müdegeweinten Augen entstürzte ein neuer Thränenstrom beim Anblick dieses vornehmen Herrn, der sich ihr Sohn nannte.

„Er hat es immer gesagt, daß Du wiederkommen würdest! Er wußte es!" flüsterten ihre Lippen.

Beppo Guasti, um die Wahrheit zu sagen, hielt sich nicht lange damit auf, den Todten zu beweinen. Vielleicht hatte der Alte recht gehabt, als er annahm, die bitteren Erinnerungen an seine Jugendzeit würden in dem Sohne noch nicht erloschen sein . . . . Vielleicht auch war Beppos Gleichgiltigkeit gegen den verstorbenen Vater eine Folge seiner Anschauung, Verlorenes verloren zu geben. „Weißt Du, Mutter, wir moderne Menschen haben so unsere eigenen Ansichten über die Dinge! . . . . Die Erinnerungen unserer Jugend? . . . Lauter Märchen, lauter falsche und überflüssige Sentimentalität, die das schöne Leben hindert! . . . Dort, wo es mir gut geht, dort ist meine Heimath!"

Und Beppo wiederholte diese seine Anschauungen in der Apotheke, wo er täglich erschien, um sich von den herbeigeströmten Nachbarn bestaunen und bewundern zu lassen. Doch allzukühnen Annäherungen einiger Vorwitziger, die sich auf alte Freundschaft berufen wollten, wußte er sich mit schneidender Ironie zu entledigen. „Ich hatte hier Freunde? Ich kann mich dessen nicht entsinnen. Aber es ist ja auch schon so lange her!" Und spöttisch lächelnd, wendete er sich anderen Bewunderern zu.

Und genau so verfuhr Beppo mit seinen Geschwistern.

Keine Zärtlichkeitsausbrüche, keine Rührszenen. Jedem eine Summe Geldes, nicht groß, nicht klein, gerade genug, um sich in Respekt zu setzen, ohne überflüssige Illusionen zu erwecken.

Ich bin ja noch ein junger Mann! Ich kann es mir noch einfallen lassen, mir eine Familie zu gründen! . . . . Und dann brauche ich auch mein Geld dazu, das Leben zu genießen, in vollen Zügen zu genießen!"

Auf dem Friedhof war Beppo einmal gewesen, für einige Minuten, um ein einfaches Grabmal für den Vater zu bestellen. Aber kein Wort der Trauer oder der Klage um den Verstorbenen war seinen Lippen entflohen. Der einzige Mensch in der Heimath, dem er seine Liebe zuwendete, war die Mutter.

„Ich schlage Dir gar nicht vor, Mutter, mit mir in die Fremde zu ziehen! Ich weiß, daß Du dich nicht daran gewöhnen könntest, wo anders als in Deinem Dörfchen zu leben! Und ich darf Dich auch auf Deine alten Tage nicht an meine wildbewegte Existenz ketten! Aber ich will hier für Dein Wohl vorsorgen! Gefällt Dir das kleine Häuschen in der Via del Santuario? Möchtest Du es haben?"

„Heilige Madonna!" rief die Alte, in ein Meer von Glück versinkend. „Das rothe Häuschen? . . . Das ist viel zu schön für mich!"

„Nein, es ist nicht zu schön für Dich! Es ist gerade das, was Dir fehlt! . . . Ein kleines Häuschen mit allen Bequemlichkeiten, die Du Dein ganzes Leben entbehren mußtest, ein hübsches Gärtchen, in dem Du Deine müden alten Knochen ausruhen kannst. Das sollst Du haben, meine liebe Alte!"

„Ah, wenn das der arme Mann noch erlebt hätte! O, wenn Du nur wüßtest, Beppo, wie sehr er von Deiner Wiederkehr geträumt hat! . . . Tausend und tausend Male hat er von Dir gesprochen . . . Nicht wahr, mein Kind, ich habe recht gehabt, wenn ich ihm sagte, Du würdest immer nur ehrliche Wege gehen?"

Das Gesicht des Mannes, der durch allen Schmutz des Lebens gewandert war, nahm einen starren Ausdruck an; die Hand, die schon so viel gesündigt hatte, zitterte leicht, als sie mit der goldenen Uhrkette spielte, die die Weste schmückte.

„Beppo!" rief die Mutter angstvoll.

„Laß das, Mutter!" antwortete eine müde Stimme.

Aber Beppo kaufte das rothe Häuschen und richtete es für die Frau ein, die bisher nur Thränen und Elend kennen gelernt hatte.

Die Alte konnte an ihr Glück gar nicht glauben! Dieses alles sollte ihr jetzt gehören? Dieses Gärtchen mit den blühenden Blumen, das, in Sonne gebadet, da lag? Diese freundlichen Möbel und hellen Vorhänge? Sie sollte jetzt für immer, von Sauberkeit und Frieden umgeben, leben dürfen?

Im Dorfe rissen die Nachbarn weit Mund und Augen auf, als sie von all der Herrlichkeit erfuhren, die Beppos Mutter zugefallen war. Und Neid und Mißgunst hefteten sich an die Fersen der Frau, die bisnun eine der Bedauernswerthesten gewesen!

An dem Tage, an dem die alte Frau das Häuschen beziehen sollte, kam Beppo Guasti im Wagen zu ihr, um sie in das neue Heim zu bringen. Er hatte ihr schöne Wäsche geschenkt und neue Kleider, und als sie jetzt mit dem Sohne die Karosse bestieg, um ihre Wohnung aufzusuchen, da sah sie in all dem neuen Staat fast wie eine vornehme Dame aus. Und tiefe Dankbarkeit gegen den Spender all dieser Herrlichkeiten überfluthete das Herz der Alten, als sie in ihrem neuen Heim bewundernd von einem Stück zum andern ging, ihre Finger wie schmeichelnd über die schönen Vorhänge gleiten, ihre Blicke liebevoll auf Schränken und Sofas ruhen ließ.

Und von dem Bette, diesem breiten Bette, mit Sprungfedermatratze, blühweißem Leintuche und weichen Kissen, blieb sie stehen, die Hände andächtig wie im Gebet gefaltet.

„Das soll mir gehören?! Mir?! . . . Das ist doch das Bett einer Königin! . . . Nein, mein Sohn, diese Wohlthaten verdiene ich nicht! Das ist zu viel! . . ."

„Aber, Mutter, sprich doch nicht solchen Unsinn! Du dies nicht verdienen? . . . Wie ich mich freue, daß es Dir so gefällt!"

„Und unsere alte Hütte? . . . Und unsere elenden Möbel?" fragte sie schüchtern.

„Die werden wir dem Habernhändler schenken!" antwortete Beppo fröhlich.

„Für Deine Geschwister werden sie noch immer ein Glück bedeuten! . . . Ich mache mir Vorwürfe, Beppo, so im Ueberfluß zu leben, während sie . . ."

„Warum ließen sie Dich vor Hunger und Elend schier verkommen?"

„Aber Du: vielleicht könntest Du Dich auch ihrer ein wenig annehmen?" bat die Alte zaghaft.

„Nein! Ich will für sie nicht mehr thun, als ich bereits gethan habe! Ich habe meinen Geschwistern weder für einen Soldo noch für ein gutes Wort dankbar zu sein! Du allein bist meine Vergangenheit, Du allein, Mutter!" Und ein tiefer Schatten überflog das Gesicht Beppos bei der Erinnerung an all jene, die ihn aus einem ehrlichen Leben gestoßen und auf seine jetzige Bahn gedrängt hatten.

Am nächsten Morgen, kaum daß es Tag geworden war, erschien Beppo Guasti in dem kleinen rothen Häuschen, um die Mutter noch im Bett zu überraschen, und sie wegen ihres „damenhaften Faulenzens" zu necken. Leise betrat er das Zimmer und fand die Mutter noch schlafend. Aber in höchster Verblüffung blieb er stehen und starrte auf den sonderbaren Anblick, der sich ihm bot! Die Mutter hatte die schöne Sprungfedermatratze in den entferntesten Winkel des Zimmers gestellt und sich ihr Lager auf dem Bette bereitet. Der magere Körper ruhte auf einem alten verschlissenen Strohsack, der von Schmutz und Abgebrauchtheit starrte.

„Mutter!" rief Beppo mit erregter Stimme. Was soll dies bedeuten, Mutter?"

Erschrocken fuhr die Alte empor, und als sie die zornig erstaunten Blicke Beppos auf sich ruhen sah, da erröthete sie in tiefem Schrecken wie ein gescholtenes Kind.

„Verzeihe mir, Beppo, verzeihe mir!" flüsterte sie. „Ich hoffte zu erwachen, bevor Du kommst!"

„Ich konnte nicht anders, mein Junge! . . . Du sollst nicht böse sein, aber . . . auf diesem Strohsack wurde ich einst geboren, auf diesem Strohsack will ich sterben! . . . Als jungverheirathete Frau habe ich ihn in das Haus Deines Vaters mitgebracht . . . ihr alle wurdet mir auf ihm geschenkt . . . und Dein Vater hat auf ihm seinen letzten Seufzer gethan. Der Strohsack hatte alles gewußt, er hat mein ganzes Leben mitgelebt, Kummer, Krankheiten und Sorgen; meine Seufzer über Dein Verschwinden hat er gehört, und meine Gebete, der Herr möge Dich einen ehrlichen, guten und braven Menschen werden lassen . . . Beppo, Beppo, verzeihe mir! Ich weiß, daß ich eine alte Närrin bin, der es nie gelingen wird, eine Dame zu spielen, und die immer das einfache Weib bleiben wird, das sie war. Ich segne Dich aus ganzem Herzen für all das Gute, das Du mir gethan; bis an meinen Tod und darüber hinaus will ich für Dein Glück beten, aber . . . ich habe mich entschlossen, in mein altes Haus zurückzukehren . . . Verstehst Du, daß ich nicht anders kann? . . . Kannst Du mir verzeihen?"

Und zitternd vor Erregung hob sie die abgearbeiteten mageren Hände flehend zu dem Sohne empor.

Und der Mann, dessen Leben einzig Sünde und Schlechtigkeit gewesen, der ohne Thräne am Grabe seines Vaters gestanden, der nur harte Worte für das Schicksal seiner Geschwister gefunden, dieser Mann sank jetzt, bitterlich aufschluchzend, auf den zerfetzten Strohsack nieder, die gefalteten Hände der Mutter mit heißen Küssen bedeckend.

— Ein Unmoderner. — Vater: Mein lieber Sohn, daß du Maler geworden bist, da hatte ich noch nicht viel dagegen — aber daß du jetzt auch aus Liebe heirathen willst — dies geht entschieden zu weit!

— Viele Menschen verdanken ihre Geistesarmuth ihrem Reichthum.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Beginnend Freitag Abend, den 16. Dezember, wird der große Laden jeden Abend bis Weihnachten offen sein.

Auf Verlangen kommen Anschreibe-Einkäufe, die vor dem 15c Dez. gemacht werden, auf's Januar-Konto, zahlbar 1. Feb.

Ein Piano ist das beste Weihnachtsgeschenk

und gerade jetzt, auf dem Höhepunkt der Saison, verkaufen wir zu weniger als den Herstellungskosten das Vergnugs-Lager von

Pianos und Player Pianos

(von John W. Jenkins' Sons, Kansas City, Mo.)

30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Zahlt nichts an Keine Zinsen Keine Extras

Diese hochfeinen Player Pianos

Welte Mignon, Stuyvesant Pianola Piano, Welte Player, Hardman Autotone, Kurtzmann Player Piano, Steck Pianla Piano, Rudolph Player Piano, Regina Piano, Wheelock Pianola Piano

Preise für diese prächtigen Instrumente schon von $395 an. $395

Diese berühmten Pianos sind eingeschlossen

Cable-Nelson, Geo. Steck & Co. Baby Grand, Gabler, Krakauer, Conover, Clarendon, Ludwig, Harwood, Richmond, Eberhardt, Stuyvesant, Hardman, Kurtzmann

$185 Preise für diese schönen Pianos schon von $185 an und aufwärts.

Gebrauchte Instrumente	Orig.-Pr.	Verk.-Pr.
Electric Pianos, 3 Coin voerated	$700	$352
Krakauer, Rosenholzgehäuse	400	145
Stuyvesant Pianola Piano, Mah. G.	650	485
Hallet & Davis, Walnußgehäuse	400	195
Decker & Sons, Mahag. Gehäuse	400	135
Wheelock Pianola Piano, Mah. Geh.	750	485
Sterling, Mahagoni Gehäuse	350	165
Steinway, Mahagonigehäuse	550	185
Welte Piano Player, Mah. Gehäuse	900	495

Gebrauchte Instrumente	Orig.-Pr.	Verk.-Pr.
J. A. Bryant, Walnußgehäuse	$375	$165
R. Elias, Rosenholzgehäuse	325	110
Wellington, Eichengehäuse	300	185
Hallet & Davis, Rosenholzgehäuse	375	145
Steinway Concert Grand	1000	250
Sohmer, Walnußgehäuse	200	185
Cable, Eichengehäuse	400	225
Pianola Piano Player, Mah. Geh.	250	85
Weber, Rosenholzgehäuse	450	240
Chickering, Rosenholzgehäuse	700	155

Wir nehmen Euer altes Piano als Theilzahlung in Tausch für ein neues Piano oder einen Piano-Spieler.

Wenn Ihr eine erprobte Medizin benutzen wollt in Fällen von Schlechtem Appetit, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Billiosität, Erkältungen und Grippe, dann nehmt nur Bitters. Sein Ruf ist fest etablirt.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Die Anzahl der
Telephone
in Chicago beträgt heute
236,090
Zunahme für
1910 bis jetzt
26,302
CHICAGO TELEPHONE CO.
Contract Dept.
Main 294

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Baudeville.
Clark Str. Theater. — Baudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Fascinating Widow."
Lyric. — „The Whirlwind."
Crown. — „Three Weeks."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Feuersichere Kleiderstoffe.

Von England aus hat sich ein billiges Gewebe unter dem Namen Flannelette verbreitet, das die Aufmerksamkeit in unliebsamer Weise durch seine Feuergefährlichkeit erregt hat. Das Vorkommen einer ganzen Reihe von Todesfällen durch Verbrennung, namentlich an kleinen Kindern, die mit diesem Stoff bekleidet gewesen waren, hat eine eingehende Untersuchung veranlaßt, mit der sich eine in England bestehende, recht nützliche Privatbehörde, die den Namen Britisches Feuerverhütungscomite führt, befaßt hat. Nach dem jetzt erstatteten Bericht wurden nicht weniger als 456 Proben von Stoffen untersucht. Unter diesen befanden sich außer der gewöhnlichen Flannelette noch zwei andere Sorten, die in bestimmter Weise imprägnirt waren, um ihre Entzündlichkeit zu verringern. Außerdem wurde richtiger Flannell und eine Mischung von Baumwolle und Wolle geprüft. Ein größeres Stück jedes Stoffes wurde an drei Haken aufgehängt und der untere Rand mit einer Flamme angezündet. Nach einer Minute wurde dann das Feuer gelöscht und genau gemessen, wie viel in dieser Zeit von dem Stoff verbrannt war. In manchen Fällen wurden die Ergebnisse durch Photographien festgehalten.

Außerdem wurden auch ganze Kleidungsstücke aus den verschiedenen Stoffen auf die Probe gestellt, wobei darauf Rücksicht genommen war, auch die Wirkung mehrfachen Waschens auf die Feuergefährlichkeit zu untersuchen. Es stellte sich heraus, daß es jetzt mit bestem Erfolg gelungen ist, daß der Stoff überhaupt nicht mehr Feuer fängt; während ein Rock aus gewöhnlicher Flannelette in zwei Minuten fast vollständig verbrannt war, zeigte ein anderer aus dem präparirten Stoff kaum einige Spuren am unteren Rande, wo das Feuer angelegt gewesen war. Das unter dem Namen Union bekannte Gewebe aus Baumwolle, ist zwar nicht ganz so entzündlich wie die Flannelette, aber doch nach einmaligem Waschen feuergefährlich, so daß in einer Minute beinahe zwei Drittel verbrannten.

Ein trauriges Ende nahm eine von den Knaben Roy Smith, Charles Faekenroth und Michael Herman von York, Pa., veranstaltete Jagdpartie. Unterwegs verfing sich nämlich das Gewehr des Smith in dessen Rock und entlud sich. Die Kugel drang dem dreizehnjährigen Faekenroth in die Schläfe, ihn fast augenblicklich tödtend.

Die Suche nach Robert Bellby, einem Hirschjäger aus Marinette, Wis., ist infolge eines Traumes von Frau Bellby wieder aufgenommen worden. Frau Bellby träumte, der Mann wäre zu ihr gekommen, hätte sie bei der Hand genommen und in einen dichten Wald geführt, sie seien dann an einen kleinen Fluß gekommen, auf dessen anderen Ufer eine Menge Häuser gestanden haben. Er deutete noch auf diese Häuser und sei dann verschwunden. Diese Angaben als einzige Unterlage, machen nun Männer sich auf Suche nach dem Manne, der augenscheinlich in den Wäldern umgekommen ist. Die Suche dauert nun bereits mehrere Monate.

Zwei Männer, deren jeder Fitzgerald hieß, kamen in New Orleans durch Unfälle um's Leben, und in beiden Fällen spielten Austernpasteten, welche die Verunglückten mit nach Hause nehmen wollten, eine Rolle. W. O. Fitzgerald, ein Anstreicher, rannte früh Morgens, während es noch nicht hell war, auf dem Heimwege gegen einen Pfahl und stürzte betäubt in eine seichte Wasserpfütze, in welcher er ertrank. Thomas G. Fitzgerald stürzte mit einer Austernpastete unter dem Arm aus einer Restauration, um auf einen vorüber fahrenden Straßenbahnwagen zu springen, fiel unter die Räder und wurde zermalmt.

Leset die „Abendpost".

Aufreibende Kunst.

Der genießende Bewunderer körperlicher Anmuth und Grazie, der wohlig in seinem Parkettsitz zurücklehnt, die zierlichen Balletteusen mit einem Lächeln auf dem rosig gepuderten Gesichtchen über die Bühne schweben sieht und auf den Augenblick wartet, in dem schließlich die berühmte Prima Ballerina, die große Tänzerin, aus den buntschimmernden Kulissen hervorhuscht, er weiß wenig von den furchtbaren Qualen, von den körperlichen Leiden und Entbehrungen, die der berühmte Star überwinden mußte, ehe er es wagen durfte, unter dem rauschenden Beifall bewundernder Zuschauer die Gesetze der Schwerkraft scheinbar zu widerlegen. In einer Londoner Zeitschrift schildert James de Conlay die Mühen und Leiden der geschulten Tänzerin. Mit Entzücken sah jeder die Genée auf ihren zierlichen Füßchen in wirbelnden Pirouetten über die Bretter gleiten, aber wer von den Tausenden weiß, daß die vielbewunderte Tänzerin fast allabendlich nach dem Auftreten hinter den Kulissen vor Schmerz weinend zusammensank und mit peinverzerrten Lippen auf die kleinen Füße herniedersah, die so viel Begeisterung hervorgerufen hatten und nun über und über mit Blut bedeckt waren! Odette Valérie mußte schließlich den ganzen Tag über in einem vollkommen dunklen, stillen Raum liegen, um ihre Nerven von den gewaltsamen Anstrengungen zu erholen, die ihr Beruf ihr grausam auferlegte.

Wenn die Pawlowa am Abend ihren Tanz vollendet hat, dann sinkt sie in die Knie und betet, und erfahrene Bürger der Kulissenwelt sind allgemein daran gewöhnt, große Tänzerinnen nach anstrengenden Leistungen hinter dem Vorhang kraftlos hinsinken zu sehen, wenn nicht eine Ohnmacht das gewaltsam gestörte Gleichgewicht der Natur wieder herstellt. Die kurzen Augenblicke des Triumphes sind theuer erkauft, die heiteren Genüsse des Lebens bleiben der echten Tänzerin fast immer verschlossen.

Die Volksmeinung geht irre, wenn sie mit einer Tänzerin so gern die Vorstellung von einem sorglosen, ausgelassenen Lebenswandel verknüpft. Die Anforderungen des Berufes sind rein körperlich so schwer, daß sie von selbst eine Reinheit des Lebenswandels zum Gesetz erheben. Es ist kein Zufall, daß viele berühmte Tänzerinnen zugleich als leuchtende Vorbilder weiblicher Tugend gepriesen werden, das Ballett erzieht seine Zöglinge zu den ehrsamsten Frauen der Welt, zu denen, die am härtesten arbeiten und am makellosesten leben. Bei fast allen Balletteusen findet man eine stark ausgeprägte Religiosität, und fast täglich mag man in den Gotteshäusern die Frauen sehen, die am Abend im leichten Gazeröckchen oder im wallenden Chiffonkostüm, vom Zauber des Rampenlichts umstrahlt, ihre Zuschauer entzücken.

Als kleines Kind von sechs Jahren beginnt für die kommende Tänzerin der Ernst und die Bitterkeit des Lebens, und jeder Schritt, jede Bewegung erfordert fast ein Jahr Lehrzeit. Viele Jahre vergehen, bis sie zum erstenmal als Elevin ein paar Doll. Wochengage verdienen, und fast immer liegt eine zehnjährige Lehrzeit hinter dem zarten Mädchen, bis es sich zur „ersten Reihe" vorgearbeitet hat und eine Wochengage von vielleicht 10 Dollars bezieht. Aber dann, wenn Fleiß und Talent sich glücklich vereinen, dann kommt auch die bessere Zeit, und goldener Lohn winkt. Eine gut ausgebildete, begabte englische Tänzerin bezieht eine Wochengage von wenigstens $25, ein Minimum, dem als erreichbares Ziel Einnahmen bis zu $5000 im Jahre gegenüber stehen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, 25 Agenten für besten Weihnachtsartikel; $5 den Tag leicht verdient. 20c genügen zum Anfang. P. Schmidt, 350 N. State Str. 1dz8wX

Verlangt: Blacksmith, muß Pferde beschlagen können, für Iowa; Fahrgeld wird vorgestreckt. Metropolitan Employment Agency, 145 La Salle Str.

Verlangt: Starker Junge als Porter in Apotheke. 401 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Bartender mit Empfehlung. 84 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Tinner, 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Möbelpolirer, stetige Arbeit. Kaiserhof Hotel, 270 S. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Bushler an Röcken und Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn.
Strauß Bros.
Franklin und Monroe Straße.
10dz*X

Verlangt: Agenten für Cook County, ungarisch, polnisch und slavisch sprechend, für unsere Accidental Death, Health und Accident Policy, welche alle Krankheiten und Unfälle deckt. Versicherung von Männer und Frauen und wird auf monatliche Zahlungen verkauft. Liberale Bedingungen für Agenten. Spricht vor oder schreibt: North American Accident Ins. Co., 88 La Salle Str., Chicago. L. Reinecker, Mgr. 30nodmisamolmi

Verlangt: Canvassers für importirten Weihnachtsartikel, großer Profit. Vorzusprechen von 7 bis 9 Uhr Morgens, 701 West Ohio Str. 11dz1wX

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, muß auch am Tisch aufwarten können. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Aelterer oder junger Mann mit Erfahrung an Biscuits und Cakes. 868 Wells Str.

Verlangt: Guter starker Junge, 16 Jahre alt, für Grocery. 2540 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon, muß kochen können. 2500 Archer Ave.

Verlangt: Ein Butcher, der das Wursträuchern versteht. 648 Wells Str.

Verlangt: Mann Pferd zu besorgen und mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Porter, der etwas von der Bar versteht; guter stetiger Platz. Schroeder Bros., 1084 Milwaukee Ave., Ecke Noble.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. 1400 Wells Straße.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht, muß deutsch und englisch sprechen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein deutsch-ungarischer Barbier, stetige Arbeit, guter Lohn; frisch eingewanderter bevorzugt. 424 S. Capin Str., South Bend, Ind. modimi

Verlangt: Ein guter Barkeeper sofort. 250 East Lake Str.

Verlangt: Zwei Jungen, 17 Jahre alt, zum Ablassen. Mission Tea Room, 4046 Sheridan Road. modi

Verlangt: Backwaaren Verkäufer auf Wagen, Nordseite: muß beste Empfehlungen haben. Adr.: A. M. 482 Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Junger lediger Butcher und Wurstmacher, der sein Geschäft versteht. Vorzusprechen 2622 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Saloon in kleiner Stadt nahe Chicago; muß plattdeutsch sprechen. Nachzufragen A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave. modi

Verlangt: Junger Mann zur Aushilfe des Bartenders, $10 wöchentlich und Board; englisch nicht erforderlich. Adr.: M. 170 Abendpost. somo

Verlangt: Schuhmacher, der auch im Geschäft mit verkaufen helfen kann. 9221 Commercial Avenue, South Chicago.

Verlangt: Starker Junge für Butcherwagen, muß Erfahrung haben und englisch sprechen; gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. 1259 N. Clark Str. modi

Verlangt: Aelterer Wurstmacher, erfahren im Zubereiten von Schwartemagen, Zungenwurst und Kochen von Fleischwaaren; guter Lohn. Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein stetiger Musiker, Es-Clarinette. Selbst vorzusprechen von 5 bis 7 Uhr Abends. 2623 Princeton Ave.

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer für medizinische Weine. Clinic Nature Cure, 1203 N. Ashland Ave. 11dz1wX

Verlangt: Sattler oder Lederarbeiter, welcher zuschneiden kann und etwas von Sample Cases versteht. Kann dauernd Arbeit und guten Lohn haben. 88 Franklin Str., 3. Floor. samo

Verlangt: Metalldreher und Bankarbeiter, erfahren. 1336 N. Halsted Str. somodi

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 8dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kantenbestecher; stetige Arbeit und guter Lohn.
Strauß Bros.
Franklin und Monroe Straße.
10dz*X

Verlangt: Kragen-Finishers an Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
Strauß Bros.
Franklin und Monroe Straße.
10dz*X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher sucht Fabrik- oder Storearbeit. Telephon: Lincoln 1151, oder 715 North Avenue, Zimmer 5. modi

Gesucht: Alleinstehender Mann und 18 Jahre alter Junge suchen Stelle, irgend eine Arbeit. 1826 Nord Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit, übernimmt auch andere Beschäftigung. 3328 N. Robey Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, selbstständiger Arbeiter, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 5302 Paulina Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 35 Jahre alt, ledig, sucht Stelle in Saloon, kann Bartenden, scheut keine Arbeit, spricht deutsch, böhmisch, polnisch und etwas englisch. Adr.: H. 364, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Porter. 3545 N. Albany Avenue. W. Werner.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon oder Restaurant. 1516 Clybourn Ave. Barbershop.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Stellung. 1502 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein ehrlicher guter Mann wünscht irgend welche Beschäftigung; gute Heimath großem Lohn vorgezogen. Adr.: H. 370, Abendpost.

Gesucht: Schlosser, 25, vertraut an Bankarbeit und Drillpresse, sucht Stellung. Borna, 713 West 17. Place.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, williger Arbeiter, sucht irgend welche Beschäftigung. John Eder, 3155 W. 12. Str. 9dz1w

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht Stelle in Hotel, Küche oder sonstige Arbeit, Butcher etc. — Gerlach, 901 Wolfram Str. 10dz1w

Gesucht: Aelterer Saloonporter sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Str. somo

Gesucht: Cakesbäcker und Konditor, lediger, selbstständiger Arbeiter, kann in kleiner Bäckerei selbstständig an Brot und Cakes arbeiten, sucht Stellung. Kayser, 1421 Oakdale Ave. somo

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Arbeit als Bohrer oder Maschinenhelfer. Offerten an A. Färber, 527 Artesian Ave. somo

Gesucht: Ein deutscher Schlosser, Steamfitter und Pipebender, sucht Arbeit, spricht englisch. J. Weipert, 628 Wells Str. Tel.: North 4756. somo

Gesucht: Konditor, Cakes-, Pastry-Bäcker, auch Waffel, guter Ornamentirer, hat gute Empfehlungen, wünscht Stellung. Hoblik, 1758 W. Hastings Str. somo

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot. Stefan Jancsovics, 1632 W. Huron Str. 7dez1wX

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht dauernde Stellung. Adr.: R. 733 Abendpost. 8dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, flinker Bartender, guter Mixer, sucht stetige Stelle. Adr.: R. 771 Abendpost. modmi

Gesucht: Gelernter Bäcker, 18 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: H. 369 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Fuhrmann, ist standtbekannt. 787 Gardner Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, zuverlässig, sucht Stellung, auch an Cakes, Stadt oder Land. Oeuss, 502 Wisconsin Str. modi

Gesucht: Junger Finne, in der Wirthschaft gut bewandert, sucht Stelle in einer Meierei, auf Farm oder irgend welche Arbeit. Carl Krawald, 1954 Fulton Str. modi

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht irgend welche Beschäftigung. 238 W. 25. Str. Tauber.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Tischler, versteht Möbelarbeit. Andreas Kassel, 4355 Dearborn Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz oder Abends auszuhelfen. 1459 Fullerton Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit, spricht englisch. Telephonirt 2884 Belmont. modimi

Gesucht: Junger lediger deutscher Mann, 25, spricht englisch, sucht irgendwelche Arbeit, wo Gelegenheit geboten, mich emporzuarbeiten; etwas Erfahrung in Grocery-Store, kann fahren. Adr.: bis Samstag: R. 765, Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Rothschild & Company
Verlangen Verkäuferinnen,
mit oder ohne Erfahrung.
Wir haben jetzt vakante Stellungen, die zu fester Anstellung führen.. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
9dz*X

Verlangt: Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Cashiers, Inspectors und Wrappers; permanente Stellen für diejenigen, die sich als fähig erweisen. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 bis 10 Vorm. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
3dz*X

Verlangt: Mädchen für Handarbeit an Herren-Röcken.
Strauß Bros.
Franklin und Monroe Straße.
10dz*X

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Grocery und Market zu arbeiten. 5801 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave. 10dz1w

Verlangt: Mädchen an Jewelry Trays; leichte und stetige Arbeit. $5—$6 für den Anfang. 77 Franklin Straße, 3. Floor. samo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in der Umgegend von Chicago in ein Privathaus; gutes Heim und guter Lohn. Adr.: R. 770 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen für einen Geschäftsmann im Westen als Haushälterin. Bitte vorzusprechen von heute bis morgen, Zimmer 2, 602 Clark Straße.

Verlangt: 15-jähriges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, 4 in Familie; guter Lohn. 612 Ost 35. Straße. 'Phone: Douglas 2102.

Verlangt: Eine ledige deutsche Köchin. Café Stroß, 353 Süd State Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 3940 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; Lohn $6 bis $7. 826 Oakdale Ave. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4803 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nachtköchin. 14 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1. Flat, 927 Foster Ave., nahe Sheridan Road. Telephon Edgewater 4855. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5115 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Gute Waschfrau, stetig, keine andere. 918 Leland Str., nahe Sheridan, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1370 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2500 Division Straße. modi

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3846 Grand Blvd., 1. Apartment. 'Phone: Douglas 780. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby. Herzman, 2548 Potomac Ave., nahe Rockwell Straße. modi

Verlangt: Ungarische oder deutsche Frau für leichte Hausarbeit; 3 in Familie; keine Wäsche. 3006 W. Harrison Str., Top Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Restaurant, frisch eingewanderte sofort plazirt; beste Plätze und Löhne. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. 12dzmodimi2w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn und Behandlung. 3957 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen zur Aushilfe für Hausarbeit. 5356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4357 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4340 Forrestville Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen. F. Guggenheim, 4733 Indiana Ave., Flat B.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1162 La Salle Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in sehr kleiner Familie mit Baby; stetiger Platz und gutes Heim. 3209 Pierce Ave., Ecke Kedzie, Nordwestseite. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1244 Artesian Ave., mittleres Flat. somodi

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 7novmomi3m

Verlangt: Unabhängige reinliche Frau oder älteres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in kleinem Hotel und Restaurant, 50 Meilen südlich; guter Lohn und freie Fahrt für stetige Person; frisch eingewanderte vorgezogen; wird vom Hause abgeholt. Oscar Conrad, Momence, Ill. samomi

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1455 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4147 Hermitage Ave. 6dz1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 811 Weed Str., nahe Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1631 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Gute deutsche Kleidermacherin sucht guten Platz. Bitte selbst vorzusprechen. 1723 Mohawk Str., hinten. Hencz. modi

Gesucht: Deutsche, alleinstehende Frau mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit. 6503 W. Irving Park Blvd. 'Phone 114. samodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1403 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1368 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 18 Jahre alt, versteht etwas vom Kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2483 Clybourn Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle zum Waschen Montags, muß zwei Jahre altes Kind mitnehmen. 449 Hein Place.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bitte kleine Familie. Nachzufragen 220 25. Place, Westseite.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. 4456 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1811 Addison Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1117 W. Huron Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Kassel, 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1730 Hudson Ave. E. Kanton.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1514 Larrabee Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Arbeit im Restaurant oder im Saloon, versteht etwas vom Kochen. 1550 Orchard Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle zur Pflege von Wöchnerin, Kranken oder für alte Leute den Haushalt zu führen; hat Empfehlungen. Selber vorzusprechen, 1909 Larrabee Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze von Montag bis Freitag. 2443 Nord Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, 14 Jahre alt, liebt Kinder, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2819 Southport Avenue.

Gesucht: Für jeden Tag Hausarbeit. Vorzusprechen, 1445 Cleveland Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $6.00. Nachzufragen drei Tage, 1748 Nelson Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte Wittwe mit Kind sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. 4000 Madison Str., Flat C.

Gesucht: Ordentliches deutsches Mädchen sucht Stelle. A. E., 160 Carl Str., 3. Flat.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; spricht nur ungarisch. 1358 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, können kochen. 1416 Mohawk Straße, Flat 3, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Donnerstag. Bitte vorzusprechen: Katie Stein, 449 Sigel Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. 1637 Dayton Straße. Jos. Jerk.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1802 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1865 Howe Str. Kummer.

Gesucht: Ein Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1534 George Str., nahe Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie. 2843 Wallace Str., Flat 3.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 14nvlm

Cement Const., Floor & Sidewalk Layer Union Nr. 4! Die Mitglieder sind hiermit benachrichtigt, daß eine Spezialversammlung am Mittwoch Abend, 14. Dezember, abgehalten wird. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. Henry Bauer, Sekr. samodi

Diejenigen Männer oder Frauen, welche sich unter ihren Bekannten leicht Geld verdienen wollen, mögen sich melden. Adr.: D. 511 Abendpost. frsamo

R. Friedlander's Collection Agency, 29 Randolph Str. Etablirt 1898. 11dz1wX

Echte sächsische Weihnachtsstollen zu haben bei Emil Berthold, 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Str. (früher Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.) 'Phone: Lake View 5079. so—mi

Eigene Arbeit, Puff 25c, Flechten aus Menschen Kämmhaaren fertigt Uhl. Sanitary Comfort Shop, 5937 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 6343. 10dz1wX

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1oS3mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1ji*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hurrah, Fußleidende! Jede Frostbeule und Warze, die Prof. Uhl's neueste Erfindung gebrauchte, ist gründlich geheilt. 5937 Süd Halsted Str. 10dz1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23ji*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!
für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche. Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten. Wenn Ihr nicht kommen könnt so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075.
19nov*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Rieß, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705,
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44.
1jb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Delikatessen-Store—
—Muß sofort verkaufen—
Mein seit vielen Jahren erfolgreich etablirter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Tabaks-Laden, gar kein Mitbewerb, in feiner Residenz-Nachbarschaft, die alle in diesem Laden einkaufen; letzter Eigenthümer 17 Jahre, das genug beweist; wird nur verkauft wegen Reise nach Europa zur Erbschaftsregelung; fordere nur $385, billig fürs Doppelte, auf Abzahlung; großer frischer Waarenvorrath; elegante Fixtures; Miethe $20, bezahlt bis Januar, Wohnzimmer. Anzufragen Dienstag von 1 bis 5 Uhr Nachmittag, 1831 Hudson Ave. nahe Center Str.

— Leichte Groceries und Delikatessen-Store. —
Letzte Gelegenheit, meinen leichten Groceries-, Delikatessen-, Milchhandlung und Bäckerladen zu kaufen; elegante Einrichtung, großes Lager von Groceries; keine Konkurrenz; Goldgrube für den rechten Mann, oder irgend Jemand, der ein gutgehendes Geschäft mit kleinem Kapital übernehmen will. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Nur $235, werth $575, oder beste Offerte kauft ihn. Miethe mit schönen Zimmern nur $20. 1701 N. Albany Ave., Ecke Wabansia Ave., oder nachzufragen bei A. Bender, 509 Milwaukee Ave. Telephon Monroe 2177.

— Aufgepaßt! —
Beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen altetablirten immer gutzahlenden Delikatessen- und leichte Grocery-Store; beste Lage auf der Nordseite; billige Miethe, Dampfheizung, feine Einrichtung, Eichen Butterbox, Computing Scales, Bins, Shelves, große Kaffeemühle etc., feines frisches Waarenlager; nur anderer Geschäfte halber verkauft. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Sprecht sofort vor und macht Offerte. Store gelegen 822 Belmont Ave., 3 Thüren von Clark Str. Eigenthümer, Chas. Bender, 608 Wells Str. Telephon North 1442.

Thee- und Kaffee-Store muß sofort verkauft werden. Elegante Einrichtung, Kaffee-Counters Daemicke Butterbox etc., großes Lager von Kaffee, Thee, Crockery, Groceries etc.; Miethe nur $25 mit Dampfheizung; A1 Lage; Theil auf Zeit, wenn gewünscht; kann auch entfernt werden. Zu Eurem eigenen Preise zwecks schnellen Verkaufs. Store in 1862 Milwaukee Ave., nahe Western Ave., oder Eigenthümer, Chas. Bender, 608 Wells Str. Telephon North 1442.

$145 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Schul-Store, werth $500; gegenüber Schule mit 2000 Kindern; gutes Auskommen garantirt; 5 feine Wohnzimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1421 Hudson Avenue, nahe Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Billig, eine ganze Bäckerei- und Store-Einrichtung. Nachzufragen Vormittags von 10—12, 6809 Langley Ave., 2. Floor. modi

Zu verkaufen: Saloon mit 14 Zimmer Boardinghaus, Ecke, sofort genommen $650, werth doppelt. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens; Wocheneinnahme $400. Besitzer schon 23 Jahre am Platz. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant mit Roominghaus, 18 Zimmer, alle besetzt; Wocheneinnahme $250; billige Miethe. Fragt Morgens 10, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, sofort genommen $1800; seltene Gelegenheit. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe meine auf's Modernste eingerichtete Bäckerei wegen Krankheit. Adresse: H. 326, Abendpost. momidosa

Bäckerei zu verkaufen, Shop zu ebener Erde. — 2854 West Van Buren Str. samo

Habe schöne Roominghäuser, kleine und große, billig; Theilzahlung. Profit bis $300 monatlich. Sprecht vor. Lange, 704 Dearborn Ave. 10dz1wX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago.
nv7—ja15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche stetigen Mann an leichte Werkstatt-Arbeiten, der sich am Geschäft betheiligen will. 2018 N. 42. Ave., nahe Armitage Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, alle hell, über Apotheke, an kleine respektable Familie; muß etwas englisch sprechen; $12 den Monat. Nachzufragen 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.

Zu vermiethen: Zwei 4 und ein 5 Zimmer Flat, Brickgebäude, $11, $12 und $14 den Monat; erster Monat miethsfrei. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $8.00. 3314 Southport Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 1363 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: 9 Zimmer Cottage, Bad, Wasserkloset, Gas, 5 Zimmer oben, $16; 4 Zimmer unten $12; halber Block von North Ave. und Lawndale Hochbahnstation. Seht Eigenthümer 3722 North Ave. jasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Boarder verlangt. 238 W. 25. Straße. Tauber.

Junge Wittwe sucht Boarders, $4.00. 2337 Perry Straße.

Frau oder Mädchen, das zu Hause arbeitet, kann Board und Logis haben für leichte Hausarbeit. Hoffmann, 220 W. Chicago Ave.

Boarder gewünscht, mit oder ohne Kost. 5141 Marshfield Ave., unten.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontschlafzimmer mit separatem Eingang, passend für Zwei, Kost wenn gewünscht, für mäßigen Preis. Frau Gnatz, 2125 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Str. 11dz1wX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontbettzimmer, Dampfheizung. 1221 Racine Place. jasomo

Zu vermiethen: An feineren Herrn, modernes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephone, deutsch-amerikanische Privatfamilie. 4630 Calumet Ave., 2. Floor. jasomo

Boarders verlangt. Nachzufragen im Saloon: 538 West Chicago Ave. 8dez,1wX

Zimmer und ausgezeichnete Kost für junge nette Herren. 1812 Nord Clark Str. 6dz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann wünscht Zimmer und Board bei Wittwe, Nordseite. Adr.: T. U. 514, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht Zimmer und Kost, zwischen 26. und 29. Str. nahe Wallace Straße. Adr.: T. U. 43 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Bobeng, 4121 W. North Avenue. 3dz1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16ji*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
16ja*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3il*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Korallen-Halsband am 22. November im Bush Temple Theater. Belohnung $5. Bitte abzugeben, 3001 N. Albany Ave., 2. Floor.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ansehnlicher Mann, 30 Jahre alt, solide, gutmüthiges Wesen, wünscht Bekanntschaft eines Mädchens, zwecks Heirath. Charles Stubent, c. o. Hoffman, Rockefeller, Ill., R. R. Nr. 3.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen, $800. Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: $2100 kaufen feine 6 Zimmer Frame Cottage, Bad und Gas, Warner Avenue, $600 Antheil.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — — — — — Avondale Bargain! 10 neue zweistöckige 2-Flat Wohnhäuser, Basement und Attic, an Allen Ave., ½ Block nördlich von Milwaukee Ave. und 2 Blocks von Belmont Ave. Cars, heißes Wasser, Badeeinrichtung, Rouleaux, Gas-Fixtures etc.; Straße gepflastert und bezahlt. Zweig-Office: 3001 Allen Ave., in einem von den Häusern; Agent jeden Nachmittag oder Sonntags daselbst zu sprechen. Bringt die Familie mit; Preis $3500 und aufwärts; sehr leichte Bedingungen.
W. H. Giesecke & Bro.,
2811 Milwaukee Ave.
18nvmifrmolm

Farmländereien.

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Hübsche 50 Acres Farm nahe Pullman, Michigan. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. modimi

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; gute Landstraßen; 10 Meilen südöstlich von Gary, Ind., gelegen. Preis $75 per Acre; $3000 baar und $300 jährlich bis abbezahlt. Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7nov*

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Vieh, Maschinen, Futter u.s.w.; nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Rehf, 121 LaSalle Str. 19nvlmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seht! Seht! Seht!
Ausverkauf des ganzen Waarenlagers unseres Zweig-Store Nr. 725 Milwaukee Ave. Wir müssen sofort räumen.
Bargains in allen Fabrikaten und Holzsorten.

Etliche von unseren Bargains.

Regulärer Preis		Verkaufspreis
$550	Fischer, Mahagoni	$125
400	Kimball, Mahagoni	100
450	Bose & Sons, Walnuß	115
750	Hallet & Davis, Walnuß	275
400	Bauer, Rosenholz	85
450	Hallet & Davis, Ebenholz	95
350	Lyon & Healy, Ebenholz	50
350	Cable-Nelson, Eichenholz	195
600	Chickering, Art Gehäuse	195

Diese Instrumente sind alle von unseren Fabrik-Experten besichtigt und sind garantirt, in gutem Zustande zu sein. Binnen zwei Jahren erlauben wir den vollen Werth in Tausch gegen den Ankauf eines Reichardt, Chase Bros., Cable-Nelson oder irgend eines der 10 Standard Fabrikate, die wir führen.
Wir arrangiren Zahlungen so niedrig wie $1.00 die Woche oder $5.00 den Monat.
Reichardt Piano Co.,
—Main Store—
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
Beide Läden sind offen bis 9:30 Uhr Abends.
dz9—19X

Wünschen Sie einen Piano-Bargain! Lesen Sie diese Anzeige. Sie wollen ein erster Klasse Piano in perfektem Zustand für den niedrigsten Kaufpreis. Wir wissen dies. Der reguläre Retail-Laden muß einen Profit an jedem Piano, das er verkauft (gebraucht oder neu), machen. Wir sind Fabrikanten und haben nur einen Gewinn an neuen Pianos. Wir müssen gebrauchte Pianos absetzen zu einem Bargain und unter derem wirklichen Werth, oder sie bleiben auf unserem Floor stehen. Wir haben keinen Raum vor Weihnachten und müssen sie sofort verkaufen. Kümmern Sie sich nicht darum, was Andere sagen oder offeriren. Sprechen Sie vor in unserem Laden und sehen Sie was Sie für wenig Geld kaufen können. $60, $70, $85, $95, $105 und aufwärts bis $175 kaufen diese hochfeinen Pianos — Knabe, Kimball, Walworth, Emerson, Schulz und Andere.
M. Schulz Company,
711 Milwaukee Avenue.
Abends offen — — — — Leichte Abzahlungen.
dz9—18X

Zu verkaufen: Prächtiges neues $600 Piano, $185, sofort, wegen Umzug. 2321 N. California Ave. nahe Milwaukee Ave. 11dz1wX

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, Preis $35; großer Bargain. Mrs. Sozkat, 1921 Melrose Str. fasomo

$45 kaufen ein $300 Upright Piano; großer Bargain. 1956 Larrabee Str. 7dez,1wX

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano, großer Bargain bei Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 18nvlmX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Eine seltene Gelegenheit! Ausverkauf von guten Möbeln einer 6 Zimmer Einrichtung zu einem Spottpreis! Kommt, überzeugt Euch selbst, ehe Ihr anderswo kauft. $95 echtes Leder Parlor Set, $35; Mahagonitisch, Schaukelstühle, prachtvoller Rug, Teppich, Leder-Couch, Dresser, Chiffonier, Betten, China Closet, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Oefen usw., einzeln oder zusammen. Beste und billigste Gelegenheit. 1845 Orchard Straße, unten. 12dz1wX

Auktionsverkauf! Morgen, Dienstag, 13. Dezember, 10 Uhr Morgens, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., verkaufe ich für Lagerungsgebühren ein großes Sortiment von Möbeln, Oefen, Pianos, Betten von allen Sorten, sowie 50 neue Rugs und Haushaltungswaaren jeder Art. J. Ralph, Auktionator.

Muß sofort verkaufen: Umzug, $100 Parlor-Set $30, Leder-Set, Dining-Set, $60 Rugs $18, Messing Bettstelle, Dresser, Spiegel, Bibliothektisch, Nähmaschine, neues Piano, kleine Rugs, Bilder, alles wirklich billig. Kommt sofort nach 2321 Nord California Ave., nahe Milwaukee Ave. 11dz1wX

Zu verkaufen: Möbel, wenig gebraucht. 1508 Paulina Straße, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, beinahe neue 5 Zimmer Einrichtung. 8 bis 10 Vormittags, 4 bis 9 Uhr Abends. 1256 N. Western Avenue, 2. Flat. Eingang an Potomac Ave.

Zu verkaufen: Gute Leder-Couch. Nachzufragen Mrs. Laster, 715 North Ave. modimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 10dz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Papageien — Vögel — Goldfische. —
Zu billigsten Preisen werden alle Sorten Singvögel offerirt. Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Nachtigallen, Harzer und Andreasberger Sänger, hecklustiger Stamm und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen, Medizin, Engros und Detail. Atlantic & Pacific Bird Store, 238 East Madison Str. 7dezmifasomo*

Zu verkaufen: Pferd, 1050 Pfund schwer, gut für Ablieferung. 3640 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Französische Pudelhunde, 3 Monate alt. 831 N. Hermitage Ave., 2. Floor.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Ein großer Bargain in Nähmaschinen von $3 aufwärts bis $20. 1431 Grand Ave. 9dz1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulten. 3249 Lincoln Ave. 1ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1ji*X

Hört! Zirka 85 Stück feine getragene Herren-Winterüberzieher, fast neu, hochelegante Anzüge, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, 639 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 12dzmomifr1m

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Butcher-Fixtures, müssen billig sein. Theo. Goodkind, 1129 Wells Str. famo

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1232. 24il*X

Offen nächsten Freitag Abend

Und jeden Abend bis Weihnachten

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

„Dünnes" geschliffenes Glas für Weihnachten

(Basement, Mitte.)

Dies ist wahrscheinlich die letzte Partie, die groß genug ist, sie speziell anzuzeigen, die wir vor Weihnachten offeriren, so beeilt Euch. Ideal für Geschenke. Feine dünn geblasene Glaswaaren, in den prachtvollen Sunburst-Mustern geschliffen, sehr nett und künstlerisch, wie Bild, weit unter den regulären Preisen markirt. Und zwar:

10-Unzen Tafel Goblets, 29c.
2½ Unzen Weingläser, 23c
10-Unzen Tafel-Wassergläser, 8c
1-Unze Brandies, 22c
Cocktail Gläser, 22c.
Rheinwein-Gläser, Bowl-Facon, 25c
Fancy Sherbets, hoher Fuß, 29c
3 Unzen Whiskey-Gläser, 15c
Hohe hohler Fuß Champagnergläser, 45c
4¾-Unzen Tapered Seltzers, 15c
Fancy Sherbets, niedriger Fuß, 24c
2-Qt. Wasserkrüge, Tankard-Fac., 95c
Qt. Decanters, geschliff. Stöpsel, 1.95

Puppen für jedes kleine Mädchen.

(Sechster Floor.)

Volle Gelenk-Puppe, 17 Zoll hoch, hübscher Bisque Kopf, volle „stitched" Wig, feine lange Locken, mit schlafenden Augen............ 50c

Babyblauer Plüsch Karakter Baby, in sitzender Stellung, sehr natürlich, süßes Knabengesicht in farbig, nicht zerbrechbarer Kopf, speziell..... 98c

Das berühmte Up-to-date Karakter Baby, lebensähnliches Aussehen, in plaid-farbige Rompers gekleidet—dies sind die größten Karakter Babies, 7 Zoll hoch — in sitzender Stellung — morgen zu............ 98c

Amerikanisch angekleidete Gelenk-Puppe (ein süßes kleines Kind), 17 Zoll hoch. Prachtvoller Bisque-Kopf, schließende Augen, gesteppte Perrücke in farbigem Lawn gekleidet, Prinzeß-Facon, große Seidenschleife im Haar, Lackleder-Schuhe mit farbigen Obertheilen, kurze, durchbrochene Strümpfe, speziell für morgen.......... $1.25

Sie brauchen Taschentücher

(Main Floor, Mitte)

für Weihnachten—das Feiertags-Geschenk, das sicher erfreut.

Feine Qualität Swiß bestickte Taschentücher f. Damen, in hübscher Bilder Box — sechs hübsche sortirte Muster, regulär $1.50, spez., Box von 6.......... 98c

Feine importirte französische Lawn hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Damen, mit hübschem Empire Kranz um Buchstaben, in netter Bilder-Box, Box v. 6. 39c

Reine Irish leinene hohlgesäumte Initial Taschentücher f. Damen und Männer, die für Damen haben prachtvollen Kranz um den Buchstaben, die für Männer mit englischem Block-Buchstaben, reguläre $2 Werthe, die Schachtel von 6 Stück $1.45

Reine Irish leinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen — Blumenkranz um den Buchstaben. Feine Qualität hohlgesäumte Initial Taschentücher für Männer — aus französischem Lawn — mit englischem Block-Buchstaben — 6 in einer Box — für nur 69c

Reine Irish leinene hohlgesäumte Initial Taschentücher für Damen und Männer, die für Frauen haben Blumenkranz um den Buchstaben, die für Männer englischen Block-Buchstaben, 6 in einer Geschenk-Box........... 90c

— Lokalbericht.

Kirchweihe.

Die deutsche evangelische St. Johannes-Gemeinde bezieht ihr neues Gotteshaus.

An der Mosatt Straße hat die deutsche evangelische St. Johannes-Gemeinde auf dem Platze der alten eine neue Kirche erbaut, und gestern wurde das schmucke Gotteshaus eingeweiht. Der Baustil ist reingothisch, auch die ganze innere Einrichtung, Kanzel, Altar, Orgel und Bänke. Die Kirche bietet Raum für 700 bis 800 Personen. In den Festgottesdiensten am Vormittag und Abend, an denen die ganze Gemeinde theilnahm, predigten Synodal-Vizepräses F. Bützer und die Pastoren G. Lambrecht und E. Rahn. Erbauliche Vorträge der Chöre der Nicolai- und St. Johannes-Gemeinde und eines Quartetts, sowie Prof. Stanger durch Orgelspiel, erhöhten die Weihe der Feier. Seelsorger der Gemeinde ist Pastor Hugo Stamer. Die Feier wird heute Abend und morgen fortgesetzt werden, für heute Abend ist großes Orgelkonzert angekündigt.

Die englische Bühne.

Lyric. — Hier trifft heute Abend Frl. Margaret Illington, die nach einer längeren Ruhepause zur Bühne zurückgekehrt ist, zu einem auf zweiwöchige Dauer berechneten Gastspiel ein. Sie wird in zwei neuen, aus dem Französischen stammenden Stücken auftreten, und zwar in der ersten Woche in „Wirbelwind", einem Schauspiel von Henri Bernstein.

Studebaker. — Hier wird die Aufführung der unterhaltenden Gesangsposse „The Girl in the Train" fortgesetzt. Frank Daniels, als Gesangskomiker berühmt und beim Publikum seit vielen Jahren außerordentlich beliebt, hat in dem Stück Gelegenheit, sein Können voll zu entfalten. Auch alle anderen Hauptrollen des Stückes sind gut besetzt, der Chor ist gut geschult, und die Ausstattung des Stückes ist eine glänzende.

Garrick. — Heute findet hier die 100. Aufführung der Strauß'schen Operette „The Chocolate Soldier" statt, für welche George Bernard Shaws witzige Satire „Arms and the Man" den Text geliefert hat. Das melodienreiche und amüsante Werk steht bereits seit elf Wochen auf dem Spielplan des Hauses und dürfte sich noch geraume Zeit lang darauf behaupten.

Grand Opera House.—Das unter den nachgelassenen Schriften von Clyde Fitch vorgefundene Schauspiel „The City" bewährt sich andauernd zugkräftig. Zum guten Theil ist freilich die Wirksamkeit des Stückes auch der trefflichen Wiedergabe zuzuschreiben, welche die Hauptpartie des Dramas seitens des Herrn Tully Marshall findet.

Chicago Opera House. — Charles Kleins Drama „The Spendthrift", das hier bereits seit Wochen volle Häuser zieht, bleibt nur mehr vierzehn Tage lang noch auf dem Programm.

Colonial. — Eine Burlesk-Komödie, die unwiderstehlich zur Heiterkeit reizt, ist „The Mayoreß". Es wird darin die Frauenstimmrechtsbewegung in übermüthiger Weise in's Lächerliche gezogen, für begeisterte Anhänger der Bewegung empfiehlt sich also der Besuch der Vorstellungen geradezu nicht. Aber es gibt ja sehr viele Leute, die sich an Scherzen über „die große Sache" nicht stoßen.

Illinois. — Julian Eltinge, der hier in einem Studentenschwank auftritt, und zwar in einer Doppelrolle — erst als Student, darauf als fesche Wittwe — wird sein Gastspiel auf dieser Bühne noch bis zum Weihnachtsabend fortsetzen.

Powers'. — „The Commuters", ein flotter Schwank im Takte des Trabschrittes, in welchem die Vorstädter des Morgens zur Arbeit eilen, zieht hier das Publikum in Masse an. Bezeichnend ist es, daß gerade die Vorstädter in jeder Vorstellung einen starken Prozentsatz der Zuschauer bilden.

Olympic. — Die von George M. Cohan besorgte Dramatisirung der Geschichten von dem genialen Hochstapler Rutherford J. Wallingford reicht zwar an die urgelungene Komik der Geschichten selbst zwar nicht heran, erweist sich aber doch wirksam und bietet für einen Abend durchaus genügende Unterhaltung.

Cort. — Eine lustige Burleske, für welche der modernste Sportzweig, die Fliegekunst, den Stoff hat hergeben müssen, gelangt hier unter dem Titel „Two Men and a Girl" zur Aufführung.

Majestic. — Die Schwimmkünstlerin Anna Kellermann, die aus eigenartigen musikalischen Talenten bestehende Lasky'sche Truppe der „Imperial Musicians", verschiedene kleine Schauspielergesellschaften, die unterhaltende Schwänke zur Aufführung bringen, und ein halbes Dutzend namhafte Vaudeville-Artisten werden hier in dieser Woche dafür sorgen, daß das Publikum sich nicht langweilt.

Crown. — Von einer Gesellschaft, an deren Spitze Jeannette Towler steht, wird hier in dieser Woche „Three Weeks" zur Aufführung gebracht, eine Bühnenbearbeitung der gleichnamigen Erzählung von Elinor Glyn.

Whitney. — Die musikalische Burleske „Lower Berth No. 13" hat von ihrer Zugkraft anscheinend noch nichts eingebüßt, obgleich sie bereits zwei Monate lang auf dem Spielplan steht.

— Verblümt.—Hausherr (auf dem Korridor zum Dienstmädchen): Die Thür zu unserem Wohnzimmer müssen Sie auch einmal abseifen, Therese — Ihr ganzes Ohr ist schwarz!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buchbacher, John, 37 J.; 719 Boston Ave.
Cramer, Theodore H., 24 J.; 2917 137. Place.
Cremer, William, 59 J.; 542 N. Clark Str.
Engels, Ammon, 66 J.; 4707 Erie Str.
Foß, Berger A., 54 J.; 919 Sacramento Ave.
Grobe, Martha, 28 J.; 5925 Iowa Str.
Henning, George, 2 J.; 2328 High Str.
Holberg, Frieda, 33 J.; 922 N. Hermitage Ave.
Lang, Christian, 75 J.; 2112 Barry Ave.
Mariens, Christine, 67 J.; 2530 Cornelia Str.
Marx, Sarah, 75 J.; 27 Ost 45. Str.
Pfeiffer, Melvil, 2 J.; 719 W. 19. Str.
Steltmann, Helena, 2 J.; 1536 Haddon Str.
Stubbe, John, 48 J.; 403 Milwaukee Avenue.
Tepper, Hermann, 58 J.; 1851 W. 31. Str.
Volkmar, Lena, 52 J.; 11206 Curtis Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Gertrude gegen Samuel R. Wells, grausame Behandlung; Emma gegen Lawrence W. Pietsch, Ehebruch; Mary gegen James M. Grigsby, grausame Behandlung; Annie gegen Charles C. Baron, grausame Behandlung; Frank gegen Marie Polacek, Verlassen; C. M. gegen Margaret Saxon, Verlassen; Mary gegen Edward Coates, Verlassen; Frances gegen James Windhäuser, grausame Behandlung; Marie gegen Emil Kratzert, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Dezember 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92¼—94c; Nr. 3, roth, 91½—93c; Nr. 2, hart, 93¼—95c; Nr. 3, hart, 92¾—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96—99c.

Mais, Nr. 2, 48½—49c; Nr. 2, weiß, 48½—49c; Nr. 2, gelb, 51—51½c; Nr. 3, 48—48½c; Nr. 3, weiß, 48—48½c; Nr. 3, gelb, 50½—51c; Nr. 4, 47—47½c.

Hafer, Nr. 2, 31¾c; Nr. 2, weiß, 33¼—33½c; Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 32¾—32¾c; Nr. 4, weiß, 32—32½c; Standard, 32¾—33c.

Roggen, Nr. 2, 81½; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 83—89c; „Mixing", 65c—75c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$20.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11⅝
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.94
do., gereinigt, per 5 Faß	0.95
Terpentin	0.81½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.40—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, 7.65—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $7.80—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.75; Eber, $3.25—$5.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.40; „Feeding Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.33
„Extras", das Dutzend		0.35
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund		0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Brick", das Pfund	0.14	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18½
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, die Kiste	3.25	—3.50
Orangen, die Kiste	2.25	—3.00
Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—3.25
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—9.50
Kraut, neu, das Faß		1.00
Gurken, das Dutzend	0.85	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—0.85
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Kopfsalat, das Faß	4.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Rothe Rüben, der Sack		0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Zwiebeln, der Sack	0.80	—0.90
Rüben, der Sack	0.35	—0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10	—0.50
Spinat, der Kübel		0.90
Tomaten, die Kiste	1.50	—1.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18	—2.25
Rothe Nierenbohnen	2.75	—2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Point Str., 100 Fuß südöstlich von Henry Str., Südwestfront, 37½ Fuß bis zur Alley, Eugene Gisselbrecht an Edward und Elodie Vandenbosche; $4550.
Sacramento Ave., 125 Fuß nördlich von Greenwood Terrace, Rosa R. Hunt an Chas. B. Ott; $2100.
12. Str., W., 96 Fuß östlich von Harding Ave., Nordfront, 24 bei 110 Fuß, Nachlaß von John Munn an Jos. Dingold; $2600.
13. Str., 49 Fuß östlich von Throop Str., Nordfront, 25 bei 124 Fuß, Sophie Tropp u. A. an Anna Sherman und Gatte, Louis, und Max Sherman; $6000.
21. Place, 240 Fuß westlich von S. 42. Ave., Nordfront, 60 bei 125 Fuß, C. T. & T. Co. an Swan P. Norman; $2200.
23. Str., 222 Fuß östlich von Robey, Südfront, 144 bei 124 Fuß, Nathan Friend an die Stadt Chicago für Schulen; $4200.
26. Str., 169 Fuß östlich von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120 Fuß, Max Abamowicz an Frank Doran; $4000.
26. Str., Südwestecke Hamlin Ave., Nordfront, 53½ bei 111 Fuß, Cyril R. Jandus an Henry P. Sinden; $4000.
Walnut Ave., 60 Fuß südlich von West End, Ostfront, 25 bei 177 Fuß, Edwin C. Herritt an Viola J. Wilson; $6500.
Eberly Ave., 200 Fuß südlich von Grace Str., Westfront, 30 bei 125 Fuß, Matilda Pottinger und Gatte, R. A., an Antonia und Gustava Rohloff; $4800.
Kimball Ave., Nordwestecke Lyndale, Ostfront, 48 bei 125 Fuß, Kate C. Allport und Gatte, Frank, an Adolph Peterson; $1200.
Milwaukee Ave., 250 Fuß südöstlich von Lawrence, Ostfront, 50 bei 125 Fuß, Olaf C. Ray an Oscar H. Haugan; $8000.
Milwaukee Ave., 325 Fuß südöstlich von Lawrence, Ostfront, 25 bei 125 Fuß, Providence Loge Nr. 711, A. F. & A. M., an Ragna Howe; $1500.
Erie Str., 492 Fuß östlich von Kingsbury, Nordfront, 25 bei 100 Fuß, Cribben & Sexton Co. an Josephine Dexter; $30,000.
Vine Str., 123 Fuß nördlich von Division, Ostfront, 24 bei 76 Fuß, Alexander Bengtson an Frank L. Delamater; $1800.
Prairie Ave., 100 Fuß nördlich von 35. Str., Westfront, 24 bei 123 Fuß, Henry J. Kisslea an J. O. und A. J. Sylvester; $40,000.
26. Str., Nordostecke Indiana Ave., Südfront, 50 bei 125 Fuß, Nachlaß von Walter D. Oliver an Fredk. S. Oliver; $4750.
Buffalo Ave., Nordwestecke 104. Str., Ostfront, 37 bei 125 Fuß, William S. O'Brien an Maggie D. Jordan; $4500.
Calumet Ave., 135 Fuß südlich von 87. Str., Westfront, 37 bei 169 Fuß, Albert C. Timm an Annie Mashak; $4000.
Dasselbe Eigenthum, A. Mashak und Gatte, Edw., an Frederika Timm; $8000.
Curtis Ave., 163 Fuß südlich von 110. Str., Ostfront, 25 bei 125 Fuß, Olof Peterson an Augusta M. Haß; $2100.
Indiana Ave., 300 Fuß nördlich von 63. Str., Westfront, 25 bei 170 Fuß, Garfield Anderson an Harriett Allfeldt; $9750.
Indiana Ave., 369 Fuß nördlich von 63. Str., Ostfront, 24 bei 170 Fuß, John C. Kriegenstein an Jacob C. Waterll und Laura C. Waterll; $7600.
La Salle Str., 157 Fuß nördlich von 20., Ostfront, 25 bei 120 Fuß, Stanley Depenbusch an Tillie H. Borell; $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Braid Ave., 120 Fuß südlich von Frink Str., Westfront, 40 bei 125 Fuß, Edward C. Cromwall an John H. Stephens; $5500.
Central Ave., 158 Fuß südlich von Superior Str., Westfront, 42½ bei 202 Fuß, Bolemus H. Swift an Austin M. E. Kirche; $6871.
Central Park Ave., 94 Fuß nördlich von 26. Str., Ostfront, 125 bei 124 Fuß, Wm. H. Sard an die Stadt Chicago für Schulen; $4800.
Center Ave., 303 Fuß südlich von Polk Str., Westfront, 24 bei 100 Fuß, Max Schar an Pasquale und Carmela Scala; $5300.
18. Str., Nordwestecke Fairfield Ave., Südfront, 25 bei 135 Fuß, Robert Koerner an Belle Higgins; $3500.
41. Ave., S., 225 Fuß nördlich von 13. Str., Ostfront, 24 bei 125 Fuß, Frank Koutnik an Gustav J. Lichy; $4600.
Gladys Ave., 75 Fuß östlich von Springfield Ave., Nordfront, 27 1-12 bei 124 Fuß, Jeremiah Quinlan an Daniel J. Quinlan; $9000.
Grenshaw Str., 142 Fuß östlich von 42. Ave., Nordfront, 25 bei 125 Fuß, Gustav J. Lichy an John Exitgeh; $2725.
Haddon Ave., 247 Fuß östlich von N. 44., Nordfront, 29 bei 126 Fuß, John Urban an Andrzej Betlej; $2500.
Harding Ave., 246 Fuß südlich von 30. Str., Ostfront, 28 bei 125 Fuß, Marie Matousek an Anton B. Werner; $3625.
Homan Ave., 123 Fuß südlich von 25. Str., Ostfront, 24 bei 125 Fuß, Charles F. Brandt an Anton Konopasek; $3900.
Hoyne Ave., Nordostecke Potomac, Westfront, 32 bei 138 Fuß, Jennie Jzenhart u. A. an an Sarah Isador; $6000.
Lawndale Ave., Nordostecke 19. Str., Westfront, 56 bei 125 Fuß, Vojta Vavra an Wm. T. Higgins; $3300.
May Str., 98 Fuß südlich von 18., Westfront, 24 bei 100 Fuß, Vaclav Trantina an Josef Blousek; $5800.
Millard Ave., 178 Fuß südlich von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125 Fuß, Jos. F. Polak an Josef Petr; $2375.
Millard Ave., 250 Fuß südlich von 25. Str., Ostfront, 60 bei 124 Fuß, Gabriel Neuberg an John Inousek; $4000.
Monroe Str., Südostecke Campbell Ave., Nordfront, 52 bei 123 Fuß, Geore F. Walsh an Rosa A. Robb; $3300.
Oatley Ave. Blvd., 24 bei 2 5 Fuß Westfront, 24 Fuß bis zur Alley, Frank Hastek an Wilemina Jirsa; $7000.
Yates Ave., 122 F. nördl. von 78. Str., O. Fr., 50 bei 125, Ninnie Gerding an George C. Allison, $500.
Colfax Ave., 359 F. südl. von 77. Str., W. Fr., 31 bei 167, William Doran an Frank Defruer, $600.
Greenwood Ave., 675 F. südl. von 63. Str., O. Fr., 25 bei 151, Maude H. und Elmyra E. Colby an George E. Bunions, $12,000.
Woodlawn Ave., S. W. Ecke 65. Str., O. Fr., 18 bei 125, Frederick H. Bartlett an William J. O'Learn, L$4,200.
Prairie Ave., 187 F. nördl. von 68. Str., W. Fr., 37½ bei 178, Wallace G. Clark an Annie M. Johnson, $3000.
Ingleside Ave., 141 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 50 bei 173, George E. Runions an Maude H. und Elmyra E. Colby, $26,000.
50. Str., 180 F. östl. von Grand Blvd., N. Fr., 25 bei 127, m. od. w., Richard S. Hopkins an Alvah S. Hopkins, $14,000.
Dasselbe Grundstück, Alvah S. Hopkins an Damie C. Hopkins, $14,000.
Ashland Ave., 300 F. südlich von 54. Str., O. Fr., 50 bei 121, Emma Heintz und Gatte an Harry Schneider, $3,150.
Winchester Ave., 149 F. südl. von 56. Str., Ira M. Cobe an John Dahlberg, $1000.
Winchester Ave., 208 F. westl. von 56. Str., W. Fr., 30 bei 124, Ira M. Cobe an Celeste O. Bell, $1000.
Howard Ave., 211 F. südl. von 79. Str., O. Fr., 35 bei 124, Fred H. Bartlett an Wm. H. Bennett, $1000.
Green Str., 162 F. südl. von 79. Str., O. Fr., 33 bei 125, M. S. Hill an Henry T. Affeldt, $1,320.
Green Str., 129 F. südl. von 79. Str., W. Fr., 33 bei 124, Martha S. Hill an Joseph P. Lux, $1,320.
Peoria Str., N. W. Ecke 80. Str., O. Fr., 40 bei 125, Martha S. Hill an Thomas J. McNally, $2,200.
Aberdeen Str., W. Ecke 73. Str., O. Fr., 50 bei 124½, Louis F. Kuehne an Gilbert Loewe, $1,200.
Dasselbe Grundstück, G. L. Loewe an Claud E. Anderson, $1,200.
5. Ave., 27 F. nördl. von 58. Str., O. Fr., 31 bei 123, John Nabser an William C. Wunderlich, $6,750.
Grove Ave., 581 F. südl. von Garfield Boulevard, W. Fr., George D. Oglesby an Chas. Frozie Wilson, $2,200.
Dasselbe Grundstück, C. F. Wilson an Josephine Oglesby, $2,200.
Honore Str., 140 F. südl. von 63. Str., W. Fr., 30 bei 123, Thomas M. Moroney an John Bain, $3,200.
Honore Str., S. W. Ecke 61. Str., O. Fr., 23 bei 124, Louise Degener und Gatte, Louis C., an Nellie Eliza Miller, $2,800.
Lomis Str., 210 F. südl. von 61. Str., W. Fr., 50 bei 116, Louis Brahmstadt an Frederick Eichberg, $1,200.
Lowe Ave., 238 F. südl. von 73. Str., W. Fr., 120 bei 125, C. T. & T. Co. an William H. Barry, $7,200.
May Str., 50 F. südl. von 74. Str., W. Fr., 50 bei 124, Henry K. Wells an Claud C. Andersen, $1000.
..ng Str., 216 F. nördl. von 61. Str., O. Fr., 25 bei 124, John Paczkowski an Philipp Sißmann und Samuel Miller, $4000.
Peoria Str., N. O. Ecke 66. Str., W. Fr., 23 bei 124, Frau Annie Vogel an Edith C. Erickson, $15,500.
64. Str., 101 F. östl. von Union Ave., N. Fr., 24 bei 100, Frederick Eichberg an Louise Brahmstadt, $3000.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 218,468.71
Cash in office and bank	7,556.96
Interest on stocks and collateral loans	4,501.93
Gross premiums in course of collection	6,867.08
All other	1,953.25
Total cash assets	239,347.93
Total premiums or deposit notes and contingent liability	211,622.34
Gross assets	450,970.27
Deduct unadmitted assets	1,953.25
Total admitted assets	$ 449,017.02
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	5,150.00
Total unearned premiums	106,807.75
Advance premiums (100%)	2,786.28
All other	2,065.30
Total	$ 116,809.33
Premium or deposit notes and contingent liability	332,207.69
Total liabilities	449,017.02
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 208,235.32
Interest and dividends	9,668.12
Total cash income	$ 217,903.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 51,228.59
Return premiums	73,848.74
Returned to members who have discontinued their policies	4,357.06
Premiums on bonds and interests thereon	6,142.06
Commissions and brokerage	6,324.68
Salaries, fees, taxes, etc	8,453.59
All other	5,746.32
Total disbursements	$ 156,161.04
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,830,905.00
Premiums received during the year	18,676.69
Losses incurred during the year	8,671.34

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] CHAS. M. BLEEKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 365,140.00
Cash in office and bank	37,891.50
Interest on stocks and collateral loans	4,261.28
Gross premiums in course of collection	9,369.30
Total cash assets	316,662.12
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,530,681.40
Total admitted assets	$1,847,343.52
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,023.67
Total unearned premiums	153,068.14
Salaries, rents, advertising, etc.	211.26
All other	4,858.83
Total	$ 161,161.90
Premium or deposit notes and contingent liability	1,686,181.[illegible]
Total liabilities	$1,847,343.52
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 305,339.60
Interest and dividends	11,763.75
Total cash income	$ 317,103.35
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	18,692.97
Dividends paid to members	248,754.30
Salaries, fees, taxes etc.	15,514.00
All other	9,363.19
Total disbursements	$ 292,324.46
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,816,871.00
Premiums received during the year	31,409.18
Losses incurred during the year	357.06

CHARLES T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1910.
[Seal] GEORGE C. HODGES, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 10,000.00
Market value of bonds and stocks	243,676.25
Collateral loans	174,200.00
Cash in office and bank	141,252.93
Gross premiums in course of collection	5,426.93
Bills receivable and unpaid assessments	1,860.40
All other	11,400.00
Total cash assets	$ 577,818.51
Total premiums or deposit notes and contingent liability	2,409,847.80
Total admitted assets	$2,987,666.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 12,929.00
Total unearned premiums	153,600.00
All other	5,500.00
Total	171,549.95
Premium or deposit notes and contingent liability	2,816,116.36
Total liabilities	$2,987,666.31
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 312,760.54
Interest and dividends	22,974.06
From all other sources	5,551.00
Total cash income	$ 341,285.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	[illegible]
Dividends paid to members	40,460.74
Commissions and brokerage	304.35
Salaries, fees, taxes, etc	36,236.29
All other	12,595.34
Total disbursements	$ 316,610.41
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 289,700.00
Premiums received during the year	10,657.72
Losses incurred during the year	11,218.58

J. F. T. WALKER, President.
W. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 14th day of January 1910.
Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 371,410.00
Cash in office and bank	489,778.82
Interest on stocks and collateral loans	5,882.07
Gross premiums in course of collection	13,441.52
Total cash assets	$ 499,711.41
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,229,310.00
Total admitted assets	$2,729,021.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,856.65
Total unearned premiums	228,991.06
Salaries, rents, advertising, etc.	311.09
All other	7,108.91
Total	$ 240,207.71
Premium or deposit notes and contingent liability	2,488,813.70
Total liabilities	$2,729,021.41
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 456,554.20
Interest and dividends	16,628.50
Total cash income	$ 473,182.70
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 22,950.42
Dividends paid to members	383,552.53
Adjustment, printing, stationery, etc.	15,052.11
Salaries, fees, taxes etc	20,799.80
All other	8,295.28
Total disbursements	$ 450,650.09
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,732,968.00
Premiums received during the year	46,514.60
Losses incurred during the year	508.80

ARTHUR F. LOWE, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1910.
[Seal] GEORGE C. HODGES, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 391,499.00
Cash in office and bank	35,244.93
Interest on stocks and collateral loans	6,021.48
Gross premiums in course of collections	7,712.28
Total cash assets	$ 440,477.69
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,018,131.60
Total admitted assets	$2,458,609.29
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	2,000.00
Total unearned premiums	201,813.16
Total	$ 203,813.16
Premium or deposit notes and contingent liability	2,254,796.13
Total liabilities	$2,458,609.29
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 429,925.31
Interest and dividends	15,296.27
From other sources	1,565.02
Total cash income	$ 446,786.60
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 28,437.92
Dividends paid to members	346,420.25
Returned to members who have discontinued their policies	24,721.59
Salaries, fees, taxes, etc	16,187.81
All other	18,103.20
Total disbursements	$ 433,870.77
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,888,880.00
Premiums received during the year	35,161.69
Losses incurred during the year	112.25

EDWIN I. ATLEE, President.
RICHARD H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1910.
[Seal] W. H. WEST, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania on the 31st day of December 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 223,090.00
Cash in office and bank	32,943.58
Interest on stocks and collateral loans	3,061.40
Gross premiums in course of collections	7,605.44
Total cash assets	$ 266,700.42
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,328,685.00
Total admitted assets	$1,595,385.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,970.30
Total unearned premiums	132,868.50
All other	2,872.68
Total	$ 137,711.48
Premium or deposit notes and contingent liability	1,457,673.94
Total liabilities	$1,595,385.42
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 285,217.78
Interest and dividends	9,842.90
Total cash income	$ 295,060.68
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 20,450.07
Dividends paid to members	209,461.41
Returned to members who have discontinued their policies	28,842.38
Salaries, fees, taxes, etc	12,406.69
All other	6,364.71
Total disbursements	$ 272,586.26
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,187,152.00
Premiums received during the year	25,950.08
Losses incurred during the year	187.18

F. A. DOWNERS, President.
WM. M. BURGES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1910.
[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u. s. w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagen-Bedienung für Damen.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN LIVE STOCK INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 107,[illegible]
Interest, rents and dividends	[illegible]
From other sources	1,129.[illegible]
Total income	114,188.0[illegible]
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ [illegible]
Commission or brokerage	25,515.1[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	9,371.[illegible]
Rents	630.00
All other taxes, licenses and insurance department fees	4,013.51
Legal expenses, advertising, printing and stationery	4,848.20
Postage, telegraph, telephone, express, furniture and fixtures	1,704.58
All other disbursements	681.51
Total disbursements	$ 73,138.90
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 14,486.00
Book value of bonds and stocks	112,554.51
Cash on hand and in bank	17,845.50
Other ledger assets	21,113.13
Total ledger assets	$ 165,999.14
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	971.48
Gross assets	$ 166,970.6[illegible]
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bills receivable .... $ 393.12	
Gross premiums in course of collection 1881.45	2,224.57
Total admitted assets	$ 164,746.0[illegible]
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,840.50
Total unearned premiums	50,000.86
Commission and brokerage	386.55
Total liabilities	$ 52,668.41
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 9,243.7[illegible]
Total losses paid during the year	37.5[illegible]

STERLING B. HOLT, President.
HARRY C. NAYLOR, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 14th day of February, 1910.
[Seal] ANNIE L. KEERSEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMENS' MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 19,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	30,371.28
Market value of bonds and stocks	381,881.50
Cash in office and bank	23,624.94
Interest on stocks and collateral loans	4,630.20
Gross premiums in course of collection	21,628.28
All other	438.00
Total cash assets	$ 462,074.21
Total premiums or deposit notes and contingent liability	953,124.32
Gross assets	1,415,198.53
Deduct unadmitted assets	438.06
Total admitted assets	$1,414,760.47
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,55[illegible]
Total unearned premiums	155,520.7[illegible]
Interest and dividends unpaid	2,377.8[illegible]
All other	4,033.58
Total	$ 165,482.1[illegible]
Premium or deposit notes and contingent liability	1,249,278.3[illegible]
Total liabilities	$1,414,760.47
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 318,534.47
Interest and dividends	15,275.64
From all other sources	473.98
Total cash income	$ 334,284.09
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 86,480.4[illegible]
Dividends paid to members	108,505.7[illegible]
Scrip or certificates of profit and interest thereon	2,748.4[illegible]
Commission or brokerage	17,358.7[illegible]
Salaries, fees, taxes, etc	29,437.58
All other	20,664.26
Total disbursements	$ 265,195.43

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of April, 1910.
[Seal] WM. F. VALGELE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 12,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	145,057.07
Market value of bonds and stocks	315,278.3[illegible]
Cash in office and bank	279,862.9[illegible]
Interest on stocks and collateral loans	9,761.70
Gross premiums in course of collection	121,125.8[illegible]
Total cash assets	$ 873,111.6[illegible]
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,191,275.5[illegible]
Gross assets	$3,064,387.12
Deduct unadmitted assets	4,200.00
Total admitted assets	$3,060,187.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 31,845.3[illegible]
Total unearned premiums	354,541.5[illegible]
All other	$ 285,261.60
Total	$ 568,636.64
Premium or deposit notes and contingent liability	2,491,550.4[illegible]
Total liabilities	$3,060,187.12
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ [illegible]
Interest and dividends	[illegible]
From all other sources	4,332.2[illegible]
Total cash income	$ 660,266.97
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ [illegible]
Commission or brokerage	[illegible]
Salaries, fees, taxes etc	[illegible]
All other	25,829.49
Total disbursements	$ 679,589.74
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,97[illegible]
Premiums received during the year	[illegible]
Losses incurred during the year	[illegible]

ROBT. HENKELL, President.
A. D. BAKER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January 1910.
[Seal] GEORGE G. MADAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1909, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 282,497.[illegible]
Cash in office and bank	20,761.1[illegible]
Interest on stocks and collateral loans	770.[illegible]
Gross premiums in course of collection	8,441.[illegible]
Total cash assets	$ 301,970.79
Total premiums or deposit notes and contingent liability	1,257,155.90
Total admitted assets	$1,559,126.69
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,100.00
Total unearned premiums	123,715.59
All other	6,992.07
Total	$ 136,768.57
Premium or deposit notes and contingent liability	1,412,858.12
Total liabilities	$1,559,126.69
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 248,593.71
Interest and dividends	11,709.06
Total cash income	$ 260,302.77
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	21,585.7[illegible]
Dividends paid to members	201,062.0[illegible]
Salaries, fees, taxes, etc.	19,958.98
All other	9,409.28
Total disbursements	$ 252,016.12
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,210,762.00
Premiums received during the year	27,813.5[illegible]
Losses incurred during the year	173.1[illegible]

HENRY T. GRANT, President.
ALBERT U. EDDY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1910.
[Seal] GILMAN E. JOPPS, Notary Public.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1735 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 24.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $35.00 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 6. und 20. Dezember und am 5. und 19. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
4ok,sonmomifr*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.
nov9,mifamo*

Weine für die Feiertage

Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,

3 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

72 Ost Adams Str.

(Weinkeller, gegenüber der Fair).

Harry Plohr,
Weinhändler.
*x

Bettfedern und Kissen

billig und reell. Auch werden Kissen auf Bestellung gemacht. E. Emmerich, 236 Schiller Str.
nov28,dez5,12,19

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 843
30ok,mifrmo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
23jl,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sep,didofa'

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigstem Zinsfuß.

Erste Hypotheken mit Guarantee Police der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son

84 LA SALLE STR.
feb8,famodido,3x1

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten!

$25 Ozeanfahrt in III. Klasse

$35 in II. Klasse.

Schnelldampfer 7 Tage Ozeanfahrt. Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Wien, Budapest, Temesvar, Arad und allen Hauptplätzen in Europa.

Gepäck frei vom Hause abgeholt.

Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago. Hotel Kaiserhof.

268 Süd Clark Str.

Nordseite Zweigoffice:

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave.
Offen Abends bis 9 Uhr.

Es ist nicht mehr viel Zeit—nur noch 11 Einkaufstage bis Weihnachten

Zur Beachtung! Offen Abends
Beginnend Freitag, den 15. Dezbr.

Zur Bequemlichkeit der Kunden, die während des Tages nicht kommen können, wird The Fair Abends offen sein. Dessen ungeachtet ersuchen wir aber alle diejenigen, die Zeit dazu haben, ihre Einkäufe während der Morgenstunden zu machen, da dann die Massen am kleinsten und die Bedienung am besten ist.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Vor dem 15. Dezember gemachte Einkäufe

welche von Anschreibe-Kunden gemacht werden, verrechnen wir auf Wunsch der Käufer auf das Januar-Konto, welches am 1. Februar zahlbar ist. Dies wird nur gethan, um die Kunden zum frühen Einkaufen zu bewegen; deshalb werden Einkäufe, die nach dem 15. Dezember gemacht werden, auf das Dezember-Konto geschrieben, zahlbar am 1. Januar.

Das Bargain-Basement ist voll von Weihnachts-Bargains — Basement

„Holeproof" Seconds, 14c das Paar

14c PR.

Die reg. Holeproof Männersocken und Damenstrümpfe, in der ganzen Welt bekannt. Wir kauften den ganzen Fabrikvorrath v. sog. „Seconds", die Fehler sind aber klein, daß sie gut als erster Klasse gelten können. Partie umfaßt 25c, 35c u. 50c Strümpfe in schwarz u. farbig. Jedermann weiß wie dauerhaft sie sind. Eine beschränkte Quantität, alle in uns. Bargainbasement, Dienstag, Paar, **14c**

25c wollene Damenstrümpfe, 1,400 Paar. Die Fabrik verkaufte sie uns als leicht fehlerhaft, einfache oder gerippte Beine so gut wie erstklassige. Wintergewicht, strikt nahtlos, elastisch, warm und dauerhaft, alle Größen. Ein außergewöhnlicher Bargain in unserem Basement, per Paar, **16c**

Schuhe und Slippers

$2.50 und $3.00 Schuhe für Männer, in Patent-Gunmetal und Box Kalbleder, breite, bequeme Leisten, das Paar für **1.59**

$2.50 und $3.00 Schuhe für Damen, Patent Gunmetal und Vici Kid, in Knöpf- und Blucher-Effekten; hohe und mittelmäßige Absätze, hervorstehende Kanten-Sohlen, das Paar **1.59**

$1.59

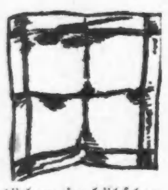
Filz-Juliets für Mädchen, roth und weinfarbig, Pelz besetzt, Leder-Sohlen, 11½ bis 2, Paar, 89c; 8½ bis 11, das Paar, 79c; 5 bis 8, Paar, **69c**

75c Haus-Slippers für Männer, von imitirtem braunem Alligator und helle Kalbleder-Obertheile, biegsame Sohlen, Paar **49c**

Taschentücher

Großer Verkauf von Männer- und Damen-Taschentüchern, beschmutzte Partien, einschließlich weißen Initials f. Damen, große Auswahl von Facons, werth bis 8c, zum Verkauf, jed. **3½c**

Reinlein. hohlgesäumte Männer- u. Damen-Taschentücher — gute Größe und Gewicht, zum Verkauf, jedes, **9c**



Männer u. Damen Box Initials, 6 Taschentücher in jeder Box, m. seid. Band, zu **59c**

Fancy Damen-Taschentücher, in hübschen Weihnachts-Boxes, mit seid. Band gebunden, 3 in der Box, **59c**

Taschentücher für Kinder, einfach, fancy und Initials, in hübschen Weihnachts-Boxes, Game Boxes und Telescopes, 15c bis **50c**

Weihnachts-Handschuhe

Feine Glace-Handschuhe für Damen, — in hübschen Weihnachts Holly Schachteln, alle Größen und Farben—das Paar **95c**

Kaysers Seide gefütterte Cashmere-Handschuhe für Damen, nur in schwarz, 50c u. 75c Qualität-Werthe. Auswahl, Paar **29c**

Wolle u. mercerized Golf-Handschuhe für Damen, Muster von Reisenden, — sehr warm, 25c Werthe. — Auswahl, das Paar **12½c**

Muster-Fausthandschuhe für Babies und Kinder, in weiß und farbig, 25c-Werthe. Auswahl, so lange sie vorhalten, das Paar, **10c**

Großer Pelz-Verkauf — herabgesetzte Preise

Bemerkenswerthe Herabsetzungen an zuverlässigen Pelzsachen, in der Mitte der Saison. Das ganze Lager im Basement ist in den allerneuesten Styles und von den dauerhaftesten Pelzen hergestellt.

Extra große schwarze Raccoon Pelz-Sets, großer Rug Muff, mit Kopf und Schwänzen besetzt. Scarf in großem flachen Shawl Style, Kopf hinten, zwei Tabs vorne, mit Schwänzen besetzter Rand, ganz satingefüttert. Eine Dienstag-Spezialität, regulärer $15-Werth — das Set für **8.98**

Extra schwere Qualität schwarze französische Coney Sets, wie illustrirt, mit großem Kissen-Muff, ganz satingefüttert, breiter Tab, viereckiger Shawl Scarf dazu passend, mit 7 großen Schwänzen hinten und vorne — ganz satingefüttert. — Regulärer $10-Werth, speziell Dienstag zu **6.50**

Persian Paw Sets, eine sehr feine Qualität Pelz, großer flacher Seiden-Curl, Pillow Muffs, fancy Croß Tab Scarfs, ganz mit dazu passendem Atlas gefüttert. Regulärer $9.50-Werth. Dienstag Spezialität, zu **5.98**

Schwarze und braune französische Coney Sets, Pillow Muff, mit Atlas gefüttert, fancy gezackte zwei Tab Scarfs, mit Kopf-Trimming, ganz mit Atlas gefüttert, $6.00-Sets. Dienstag, speziell, das Set für **3.75**

Ponyetta Pelz Coats, 52 und 54 Zoll lang, mit grauem und dunkelfarbigem Tan Atlasfutter, großer Shawl-Kragen. Dieses Kleidungsstück wird von manchen als wirkliche Pony Felle und zwar zu Preisen so hoch wie $45.00 verkauft. Dienstag, im Bargain-Basement zu nur **29.98**

Pelz-Sets für Kinder, Angora, Lammwolle und weißer Coney. Dienstag, speziell, das Set, **98c**

Sweater Coats für Männer zu weniger als der Hälfte

Großer Basement-Verkauf

Der große Einkauf des Kling Bros. Lagers zu einer großen Verschleuderung. Große Sweater-Bargains für Männer, in 4 hervorragenden Partien:

Partie 1—$1.00 und $1.25 Sweater-Jacken für Männer, Oxford grau mit fancy Border, auch fancy Farben; ein großes Sortiment zur Auswahl und beinahe alle Größen — speziell für morgen zu **58c**

Partie 2—$1.50 und $2 Sweater Jacken für Männer, Oxford grau mit fancy Border, lohfarbig, Maroons, blau, alle Größen und Facons, speziell, **98c**

Partie 3—$2.50 und $3.00 Sweater-Jacken für Männer, alles reiner Kammgarn, feine weiche Qual., elastisch anschmiegend, in grau, grün, braun, Maroon und weiß, alle Größen und Facons, ein großes Sortiment zur Auswahl — Speziell zu **1.48**

Partie 4—$3.50 und $4 Sweater-Jacken für Männer, weiche reine woll. Worsted-Qual., Farben Tan, Maroon und weiß, elastisch und anschließend — eine kleine Partie von diesen außergewöhnlichen Werthen noch übrig, kommt zeitig; beinahe jede Größe, speziell, **1.98**

Handtaschen und Schmucksachen

Damen Velvet-Taschen, Metall-Gestell, seid. Cord Griff, Auswahl, jede, **25c**

Damen-Handtaschen, fancy und einfaches Metall, 10- und 12-zöll. Gestell, gefütt., die Auswahl, jede, **49c**

Damen-Handtaschen, 12zölliges überhängendes Gestell, hübsch gefüttert, Geldbörse, extra stark. Ausw., jede, **59c**

Lederne Damen-Handtaschen—fancy Metallgestell, „broken" Boden, Moire gefüttert, 4-Stücke Fittings, $1.25 werth, Auswahl, jede, **89c**

Imitirte Alligator-Taschen, fancy vergoldetes Gestell Keratol gefütt., 10zöll. Gestell, Auswahl, jede, **98c**

Ganzlederne Handtaschen, ledergefüttert, 12 verschiedene Fac. in einfachen u. fancy Metallgestellen, 1—5 Stücke Fittings, Ausw., jede, **1.48**

Ebenoid Toilette-Sets, aus Bürste u. Kamm bestehend, mit Sterlingsilber plattirt, $1.50 werth, **1.19**

Vanity Trinket Sets, aus weißem Metall, Maschentasche u. 3 Fitt., **1.29**

3-Stück Porzellan Toilet Sets, nett bemalte u. dek. Rückseite, groß, geschl. Spiegel, Kamm u. Bürste, $1.48 Wth., **1.19**

Fancy Hutnadeln für Damen, Reisemuster, Werthe bis zu $1, einige leicht fehlerhaft, meist weiße Rheinsteine, **25c**

$15 Convertible Ueberzieher zu 9.95

Eine feine Partie von den populären Convertible Ueberziehern, in fancy Cheviots — alle begehrenswerthen Muster, und Werthe für welche Ihr anderswo $15 bezahlen müßt. Ueberzieher sind 50 Zoll lang u. können mit Protector oder reg. Lay-down Kragen getragen werden. Die Auswahl Dienstag, im Basement für diese $15 Ueberzieher für Männer und junge Männer — zu nur **9.95**

Halstrachten-Bargains

Fancy Auto Scarfs für Damen, 1½ bis 2 Yards lang, aus fancy und einfachem seiden-finished Mull, werth bis zu 95c, für den Dienstags-Verkauf, jedes, **48c**

Auto-Damenschleier, aus Chiffon Cloth gemacht, 2½ bis 3 Yards lang, Farben sind Sky, grau und braun — Auswahl, jeder, **29c**

Fancy Stocks, mit feinen Spitzen und Band besetzt, in weiß u. farbig, eine in f'cy Holly-Box, 25c wth., zu nur **15c**

Way's gestrickte Halstücher, beste Qual., die Farben sind Perl, Sky, Navy, braun, Taupe, rosa u. weiß, 50c werth —eines in Box, für **29c**

Unterzeug für Damen

H. & W. Shirred Waist — taped Knöpfe, verstärkt an der Waist und unter den Armen, Pin Tad für Supporters, 25c wth., **17c**

50c und 59c Winter Union Suits f. Kinder, fein gerippt, weich gefließt und gumacht — durch Wasser beschmutzt, zu **33c**

Flannelette Dressing Jacke —gute dunkle Farben, in der Waist eingezogen, gute volle Aermel, kleiner gerollter Kragen, zu **39c**

Flannelette Hauskleid, in grau, Navy und schwarz, gute Winterschwere, an der Front u. Seite zu knöpfen, volle Aermel, Gibson-Effekt, Dienstag, **98c**

Lokalbericht.

Lorimers Schicksal.

Senatsausschuß wird seine Entscheidung noch vor Weihnachten treffen.

Organisirung des Staatssenats.

Die demokratische Parteileitung wird morgen entscheiden, ob sie im Kampf um die Nomination für das Mayorsamt Stellung nehmen soll.

Die Entscheidung über das Schicksal William Lorimers wird Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge noch vor den Feiertagen abgegeben werden. Der Unterausschuß des Senatsausschusses für Wahlen, der die Untersuchung eingeleitet hat, tritt heute am Spätnachmittag zusammen und wird Sitzungen abhalten, bis er geeinigt hat. Er wird voraussichtlich kurz vor dem Beginn der Weihnachtsferien Bericht abstatten. In einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren, die vor einigen Tagen abgehalten wurde, kam der Unterausschuß zu dem Beschluß, die Vertreter beider Parteien Schlußansprachen halten zu lassen. Daß sämmtliche Mitglieder, Republikaner sowohl wie Demokraten, dafür stimmten, ist nicht anzunehmen, bevor der Wahlausschuß den Rechtsbeiständen noch nachträglich erlauben wird, Ansprachen zu halten.

Organisation des Senats.

Demokratische Senatoren von Cook County werden morgen Nachmittag im Hotel La Salle zusammentreten, um über die Wahl eines Führers der Minderheit im Oberhaus schlüssig zu werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Senator Frank W. Burton wiedergewählt werden wird, trotzdem er sich nicht um eine Wiederwahl bewirbt, sondern Senator Edward J. Glackin als Kandidaten für den Posten unterstützt. Glackin ist bereit, seine Kandidatur zurückzuziehen. Das Gleiche sind Senator Walter J. Manny von Mount Sterling und Senator James F. Gibson von Carthage zu thun bereit. Dagegen steht es fest, daß Senator A. E. Isley seine Kandidatur zurückziehen wird. Wenn die neun Senatoren von Cook County für Burton stimmen, ist seine Wiederwahl gesichert.

Auf republikanischer Seite behaupten die Fortschrittlichen das Heft in der Hand zu haben. Sie haben angeblich 26 Senatoren, eine Mehrheit des Senats, auf ihrer Seite. Senator Chas. Hurburgh von Galesburg ist zum Führer, Senator Walter Clyde Jones von Chicago zum zeitweiligen Vorsitzenden ausersehen. Die republikanischen Senatoren werden voraussichtlich vor Ende der Woche in Chicago eine Konferenz abhalten.

Kampf um Mayorsamt.

Der Vollstreckungsausschuß der demokratischen Parteileitung wird morgen Nachmittag im Hotel La Salle zusammentreten, um zu entscheiden, ob die Organisation sich für einen bestimmten Mayorskandidaten in der Vorwahl erklären soll. Die Anhänger Edward F. Dunnes und Carter H. Harrisons wehren sich natürlich mit Händen und Füßen dagegen, da Andrew J. Graham die weitaus größere Mehrzahl der Mitglieder der Parteileitung auf seiner Seite hat. Auch mit Countyrichter Owens wird sich der Vollstreckungsausschuß befassen. Es wird zu dem Vorschlag Stellung genommen werden, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, das die Ernennung der Wahlkommissäre den Kreisrichtern anvertraut.

Die republikanische Organisation wird weitere Schritte gegen Countyrichter Owens nicht thun, bis Gouverneur Deneen Mitte dieser Woche nach Chicago kommt.

Im Briggs House wurde gestern von Anhängern des früheren Delinquentinspektors Robert E. Burke der Young Men's Carter H. Harrison Club gegründet. Ein Fünfzehnerausschuß wurde ernannt, um Anhänger zusammenzutrommeln. Der Versammlung wohnte eine Anzahl Anhänger des früheren Mayors bei, die seit dem Ausscheiden aus dem Amt ebenfalls um ihre städtischen Stellungen gekommen sind.

Verbündete Vereine.

Heute Abend 8 Uhr findet in der Nordseite-Turnhalle, Clark Str. und Chicago Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite statt, die zu den „Verbündeten Vereinen für örtliche Selbst-Regierung" gehören.

Alle Delegaten sind dringend ersucht, sich einzustellen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche [illegible] Formulare Nr. 1 und 2 kuriren [illegible] Blut- und Kein-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Kuder's Blut Specific kurirt [illegible] Prof. DeBois Kapilles [illegible] schwache Männer [illegible] Preis $1.00 [illegible] die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur [illegible]

Dehlle's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Chicago's Große Oper.

Gestern „Pagliazzi" und „Cavalleria" und die russischen Tänzer.

Statt des gewohnten Campanini-Konzerts gab es gestern in der Großen Oper eine Nachmittags- und eine Abendvorstellung, die beide vor vollständig besetztem Hause vor sich gingen. Am Abend wurde Mascagnis „Bauernehre" gegeben, das Werk, das in der Regel mit den „Pagliacci" zusammen zur Aufführung gelangt. Gestern hatte man das übliche Programm auf zwei Vorstellungen vertheilt, weil man diese abrunden konnte mit den Darbietungen der russischen Tänzer. Die Aufführung des Mascagni'schen Werkes war eine recht gediegene. Frl. Marguerita Sylva zeichnete sich als „Santuzza" mehr in gesanglicher Hinsicht aus, Frl. Tina di Angelo aber entzückte das Publikum ebenso sehr durch ihr reizendes Spiel, wie durch ihre Leistungen als Sängerin, und auch der „Turrido" des Hern. Charles Dalmores war schauspielerisch genommen ebenso vortrefflich wie auf dem Gebiete des Gesanges. Den „Alfio" sang Herr Wilhelm Beck in tadelloser Weise, und Frl. Ferrari Pattini gab die „Lucia" mit der gleichen Vollkommenheit, wie schon bei vorhergegangenen Aufführungen der Oper. Mindestens ebenso viel wie die Solokräfte trugen indessen die ausgezeichneten Leistungen des Chors dazu bei, der Vorstellung einen großen künstlerischen Erfolg zu sichern, während das Orchester, unter der Leitung des Hern. Parelli, hie und da unter Ermattung zu leiden schien.

Das Programm der russischen Tänzer-Gesellschaft war bei der Vorstellung am Abend ein ebenso reichhaltiges und abwechselungsvolles, wie am am Nachmittag. Fräulein Anna Pavlowa und Herr Mikail Mordkin übernahmen den Hauptheil der Arbeit, und besonders Herr Mordkin, der mit fabelhafter Gewandtheit und großer Anmuth der Bewegungen eine staunenswerthe Ausdauer verbindet, erntete ebenso großen, wenn nicht noch lebhafteren Beifall wie seine leichtfüßige Partnerin. Neben den beiden Hauptpersonen der Truppe erhielt auch Frl. Bronislawa Pajitzkaja, die Chorführerin, Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Sie trat in drei Nummern des Programms als Solotänzerin auf und wurde nach der zweiten Nummer so stürmisch applaudirt, daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte; eine Extratour abgenöthigt wurde auch dem Frl. Anna Pavlowa nach ihren ungemein graziösen Leistungen in „Feuervogel", einem phantastischen Tanz, zu welchem kein Geringerer als Tschaikowski die Musik geschrieben hat.

Am Nachmittag war das Haus in allen seinen Theilen fast vollständig ausverkauft. In der angekündigten Besetzung der „Pagliacci" war insofern eine Aenderung vorgenommen worden, als Mario Sammarco an Stelle von Alfredo Costa den „Tonio" sang, während Costa die Parthie des „Silvio" übernahm, die ursprünglich Armand Crabbe übertragen worden war. Gesanglich wie darstellerisch gebührt die Palme Herrn Sammarco, der schon durch den „Prolog" das Publikum mit sich fortriß. Herr Costa war ein vorzüglicher Vertreter des „Silvio", Nicola Zerola wurde als „Canio" ebenfalls allen billigen Ansprüchen gerecht, während Emilio Venturini als „Peppe" ziemlich unvortheilhaft gegen die übrigen Mitwirkenden abstach. Die „Nedda" der Madame Osborn-Hannah stand in gesanglicher nicht auf der gleichen Stufe wie in darstellerischer Hinsicht, an den Stellen höchster dramatischer Steigerung reichten ihre Stimmittel nicht aus. Am besten gelang ihr noch das Vogellied im 1. Akt, im Duett mit Silvio am Schluß desselben Aktes war ihre Stimme taktelang überhaupt nicht hörbar. Das Publikum applaudirte mehrfach bei offener Szene und rief die Darsteller nach jedem Aktschluß mehrmals vor die Rampe.

Auch die Darbietungen der russischen Tänzer fanden vollen Beifall.

Für heute, Montag, steht nun die Wiederholung von Puccinis „Madame Butterfly" auf dem Programm, und morgen Abend gelangt nochmals Gounods „Faust" zur Aufführung. Die Besetzung, in welcher die beiden Opern gegeben werden, folgt:

„Madame Butterfly" (Italienisch).

Madame Butterfly...Jane Osborn-Hannah
Suzuki.............Giuseppina Giaconia
Kate Pinkerton............Marie Cavan
B. F. Pinkerton...........Amadeo Bassi
Sharpleß..............Mario Sammarco
Goro ....Dante Zucchi
Yamadori...........Pompilio Malatesta
Lo Zio Bonzo ....Berardo Berardi
Kommissär............Michele Sampieri
Registrator..............Rocco Franzini
Lacugina.................Minnie Egener
Die Mutter.............Adelaide Carroll
Dirigent.......Cleofonte Campanini.
Spielleiter.........Fernand Almanz.

„Faust".

Faust.................Charles Dalmores
Mephistopheles.........Gustave Huberdeau
Valentin..............Hector Dufranne
Wagner..................Desire Defrere
Margarethe...............Mary Garden
Siebel.................Tina di Angelo
Martha............C. Breßler-Gianoli
Tänze von Ester Zanini und dem Balletkorps.
Dirigent...........Marcel Charlier.
Spielleiter.........Fernand Almanz.

— In dem Kodex der Frauen sind Pflichten und Rechte genau verzeichnet, nämlich die Rechte der Frauen und die Pflichten der Männer.

Prämien frei.

J. OPPENHEIMER & Co.
COR. ASHLAND AVE. & 47TH ST.

Prämien frei.

Der Laden nützlicher Feiertags-Geschenke.
Kämme, Schmucksachen, Taschen und Gürtel.

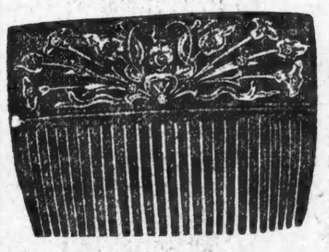
Leder-Waaren.

Echte Goat Seal Leder-Handtaschen—schwere chiselirte Metall-Rahmen aus Gold — Gunmetal und Butler Finish, echtes Lederfutter und Extra-Kleingeldbörse — positiv 5.50 werth — Weihnachts-Verkaufs-Preis.......... **3.48**

Noten-Rollen — von schwarzem oder braunem Leder — gerollte Facon, 75c flache Facon für.......... **98c**

Echte Leder Kombination Taschen-Bücher für Damen—einzelne oder doppelte Abtheilung, mit Extra-Tasche für Visitenkarten—Weihnachts-Verkaufspreis...... **50c**

Kämme und Pins.



Kamm-Sets, schwarzer Kamm u. dazu passende Barrette, 18kat. Gold eingelegt, jedes in einer hübschen Feiertags-Schachtel, Set... **98c**

18kat. Gold eingelegter Back-Kamm — mit Bund von Perlen-Trauben in mehreren Farben — Ihr habt sie in den Juwelen-Laden zu $5 gesehen. Unser Pr. **1.98**

Gürtel und Sash Pins — in buffed Gold oder oxidirtem Silber, mit sortirten Stein-Fassungen — jedes in einer hübschen Atlas gefütterten Schachtel — Weihnachts-Preis.......... **50c**

Fancy Waaren.

Fancy vierfach plattirtes Toilet Set — geschliffener Handspiegel, beste Borstenbürste und Silber mounted Kamm, in prachtvoll gefüttertem Etui — per Set für nur...... **4.48**

Näh- und Arbeitskästchen für Damen und Kinder — mit Scheeren, Häkelnadeln u. s. w. ausgestattet, von 1.39 herunter auf.......... **25c**

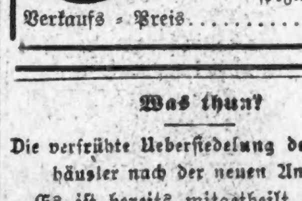
Rasir-Sets für Männer, in eleganten Schachteln verpackt, mit fancy Futter — Tassen von Silber oder Porzellan — von 6.98 herunter auf.......... **50c**

Schmucksachen.

Elegante Gold gefüllte Brooches oder JabotPins — Fassung aus funkelnden Rheinsteinen, in verschiedenen Entwürfen — in Atlas gefütterter Weihnachts-Schachtel — Weihnachts-Verkaufspreis.... **69c**

Goldene Shell Siegel-Ringe für Damen — in glänzender oder Roman Politur — jeder Ring ist garantirt — 2.00 ist der Preis, den Juweliere verlangen — unser Preis.......... **98c**

Schwere vergoldete und oxidirte Silber Juwelen Etuis—Silber ausgeschlagen, mehrere Entwürfe und Größe zu 98c, 69c und.......... **48c**



Echte Briar Pfeifen — mit Bernstein-Mundstücken — jede Pfeife in einem hübsch gefütterten Etuie, — spezieller Verkaufs-Preis.......... **98c**

Beste import. Cashmere Handschuhe für Damen, schwarz, m. sch. farbigem Seidefutter, 2 Clasps — extra guter Werth, Paar **50c**

Schweizer Damen-Taschentücher — mit der neuen armenischen Spitzen- oder Madeira bestickten Eyelet gearbeiteten Mustern — jedes Taschentuch ist elegant, das Stück für.......... **19c**

Was thun?

Die verfrühte Uebersiedelung der Armenhäusler nach der neuen Anstalt.

Es ist bereits mitgetheilt worden, daß durch die Uebersiedelung der Armenhäusler aus Dunning nach der neuen Anstalt Oak Forest, welche der verflossene Countyrath verfrüht bewerkstelligt hat, Verhältnisse mißlichster Art geschaffen worden sind. Der neue Countyraths-Präsident, Herr Peter Bartzen, erstattet heute Nachmittag dem Countyrath über die Sachlage Bericht. Die Gebäude der neuen Anstalt sind zum Theil noch nicht fertig eingerichtet, und besonders für eine ausreichende Wasserzufuhr sind die Vorkehrungen noch nicht getroffen. Herr Bartzen wird wahrscheinlich befürworten, daß von den 1750 Armenhäuslern gegen 1250 noch auf zwei Monate nach Dunning zurückgebracht werden mögen. Ferner wird Bartzen empfehlen, daß die Stellung eines Nahrungsmittel-Inspektors geschaffen werde; er hat für diesen Posten bekanntlich den früheren städtischen Marktinspektor P. J. Murray ausersehen. Vorsitzer Colley vom Finanzausschuß wird auf eine gründliche Revision der Bücher der Countyverwaltung bringen. Er deutet an, daß sich dabei allerlei recht unliebsame Dinge herausstellen werden.

Die vom Mayor Busse ernannte Kommission, welche Untersuchungen über den Umfang anstellen soll, in welchem hier das Laster vorherrscht, und Empfehlungen zu dessen Eindämmung machen wird, will am Mittwoch mit der Arbeit an ihrem Bericht beginnen. Dieser dürfte Anfangs nächsten Monats dem Stadtrath vorgelegt werden.

—Erst überzeugen.—Gast: Was können Sie mir heute empfehlen? — Kellner: Eine Portion Hasenbraten wäre noch da! — Gast: Erst zeigen! Die Katze im Sack kaufe ich nicht!